

IHK WirtschaftsFORUM

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 149



FOKUSTHEMA **Luftfracht**

**33_ Großbritannien:
teurer EU-Abschied**
Brexit

**40_ Neue Spielregeln
für künstliche Intelligenz**
E-Commerce

**42_ Babelbank:
Demokratie leben**
World Design Capital

Jetzt Firmenkund:in
werden!



Dr. Dominic Deller, CFO von SAMSON, mit Dr. Arne Weick,
Vorsitzender des Vorstandes der Frankfurter Sparkasse

**Regional.
Persönlich.
Gemeinsam
erfolgreich!**

Gut für die, die Wirtschaft bewegen.



**QR-Code scannen
und mehr erfahren!**

 **Frankfurter
Sparkasse** *1822*



AND
EVERYTHING
FLOWS

Foto: Kristin Langholz, Gründer-Journal



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Flughafen Frankfurt ist Europas größter Frachtflughafen. Über zwei Millionen Tonnen Cargo im Wert von rund 100 Milliarden Euro werden hier jährlich umgeschlagen. Etwa die Hälfte der Luftfracht fliegt als Beiladefracht in regulären Passagiermaschinen mit. Für die exportorientierten Unternehmen in FrankfurtRheinMain ist ein dichtes internationales Streckennetz deshalb ein zentraler Standortfaktor.

„Der Luftfrachtstandort Frankfurt verbindet die Unternehmen unserer Region mit Märkten weltweit“

Deutsche Flughäfen wachsen jedoch langsamer als europäische Hubs wie London, Paris oder Istanbul. Während Europa das Vor-Corona-Niveau überschritten hat, liegt Deutschland erst bei 84 bis 89 Prozent der Kapazität von 2019 – ein strukturelles und politisches Problem.

Hohe Standortkosten sind dafür ein wesentlicher Grund. Deutschland hat Europas höchste staatlich regulierte Gebühren. Der Standardabflug eines Airbus A320 kostet hier rund 4450 Euro an Steuern und Gebühren – etwa doppelt so viel wie im europäischen Durchschnitt. Fluggesellschaften prüfen ihre Strecken strikt nach Rentabilität und verlagern selbst bei geringen Kostenvorteilen Kapazitäten ins Ausland. Dadurch fehlen Frankfurt auch Zubringer für Langstrecken. Das Netz wird dünner und mit ihm sinken die Kapazitäten für Beiladefracht.

Der Luftfrachtstandort Frankfurt verbindet die Unternehmen unserer Metropolregion mit Märkten weltweit. Seine Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, erfordert daher niedrigere Standortkosten und eine Politik, die Konnektivität und Wachstum ermöglicht.

Ulrich Caspar

Präsident, IHK Frankfurt am Main

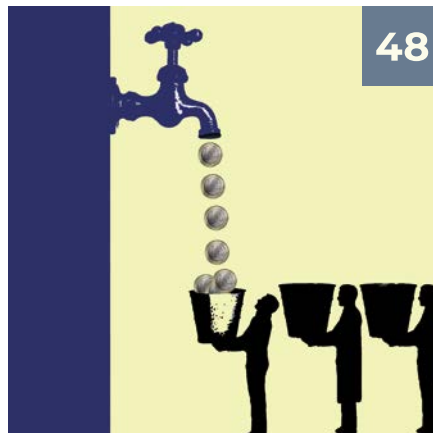


10 | 11_

FOKUSTHEMA

Luftfracht

Als Europas größter Frachtflughafen ist der Airport Frankfurt für exportorientierte Unternehmen ein wichtiges Asset. Hohe Investitionen in die Infrastruktur schaffen dort die Voraussetzung für weiteres Wachstum der deutschen Exportwirtschaft.



3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Luftfracht**

- 8_** Flughafen Frankfurt: Bekenntnis zum Standort
- 20_** Luftfrachtsendungen: Vom Werkstor bis zum Kunden
- 22_** Allivate: Digitaler Schub für die Fracht
- 24_** Horst Platz, Friedrichsdorf: Das Tor nach China
- 26_** Die kuriose Welt der Luftfracht

Unternehmensreport

- 28_** Jake's Beverages Company: Wachsen mit Augenmaß

Unternehmenspraxis

- 33_** Brexit: Ein teurer Abschied
- 40_** E-Commerce: Neue Spielregeln für KI

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 42_** World Design Capital: Demokratie leben

IHK intern

- 46_** Heimat shoppen: „Städte mit Seele“

Recht und Steuern

- 48_** Darlehensvermittler: Neue Erlaubnispflicht beachten

Aus- und Weiterbildung

- 50_** #ABCforJobs: Mit Grundkompetenzen wachsen

53_ Amtliches**66_ Zurückgeblättert | Vorschau**

INTERNATIONAL

Wachstumsplus in Mittel- und Osteuropa



Mit einem Werk im tschechischen Pilsen baut Panasonic seine Wärmepumpen-Produktion in Europa aus.

In einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld liefert Mittel- und Osteuropa den deutschen Exporteuren dringend benötigte Impulse. Denn die Lieferungen in die traditionell wichtigen Märkte USA und nach China schrumpften im ersten Halbjahr um fast zehn Milliarden Euro. Dafür stiegen die Exporte in die von Estland bis Tadschikistan reichende Region um knapp elf Milliarden auf 154,4 Milliarden Euro. Das ist ein deutliches Plus von 7,4 Prozent. Damit gleicht die Ost-Ausschuss-Region die Einbußen auf den beiden größten außer-europäischen Märkten mehr als aus.

AUSBILDUNG

Starkes Zeichen für Fachkräftesicherung

Die Mitgliedsunternehmen im IHK-Bezirk Frankfurt investieren trotz wirtschaftlicher Herausforderungen in den Fachkräftenachwuchs: Rund 4300 junge Menschen starteten hier zum neuen Ausbildungsjahr am 1. August ihre duale Berufsausbildung. Knapp zwei Drittel der neuen Azubis begannen in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf. Rund jeder sechste Auszubildende besitzt einen ausländischen Pass. Rund 40 Prozent der Azubis haben Fachhochschulreife oder Abitur. Etwa die Hälfte der Ausbildungsbetriebe bietet ebenso viele Ausbildungsplätze an wie im Vorjahr, weitere 18 Prozent haben ihr Angebot sogar ausgeweitet. Die IHK Frankfurt unterstützt Jugendliche und Unternehmen mit ihren Nachvermittlungsangeboten dabei, auch nach dem Ausbildungsstart noch zueinanderzufinden. Dazu gehören persönliche Beratungen, Aktionen zur Vermittlung offener Ausbildungsplätze sowie eine Website mit aktuellen Stellenangeboten in der Region. www.ausbildungsatlas.de

INTERNATIONAL

Eori-Nummer: Zollportal wird Pflicht

Ab 1. Oktober müssen Anträge zur Eori-Nummer ausschließlich über das Zollportal gestellt werden. Dies gilt für Neuanträge, Stammdatenänderungen und die Beendigung einer Eori-Nummer. Nach einmaliger Registrierung (zum Beispiel per Elster, Online-Ausweis oder BundID) können Vorgänge digital, rechtssicher und ohne Papier, Unterschrift oder Postversand erledigt werden. Papierformulare sind dann nur noch in Ausnahmefällen zulässig. <https://eoriserviceonline.de>

UMWELT

Energiewende-Barometer



Foto: mauritius images / Westend61, Ray

Die Ergebnisse des DIHK-Energiewende-Barometers 2026 zeigen: Hohe Energiekosten belasten die Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen zunehmend und führen vermehrt dazu, dass Investitionen verschoben oder Produktionskapazitäten ins Ausland verlagert werden. Die Auswertung basiert auf einer bundesweiten Befragung von rund 3100 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen und macht den dringenden Handlungsbedarf für verlässliche energiepolitische Rahmenbedingungen deutlich. www.dihk.de  **Energiewende Barometer**

STANDORTPOLITIK

Gewerbemarktbericht 2026

Der Gewerbemarktbericht 2026 der Frankfurter Immobilienbörse liegt vor. Er zeigt, dass der Gewerbeimmobilienmarkt im IHK-Bezirk weiterhin unter dem Einfluss der schwachen Konjunktur, hoher Bau- und Finanzierungskosten sowie wirtschaftspolitischer Unsicherheiten steht. Investitionen und Projektentwicklungen bleiben dadurch erschwert, während sich die Gewerbemieten in weiten Teilen des Marktes stabil entwickeln. www.frankfurt-main.ihk.de/gewerbemarktbericht

HOCHTAUNUSKREIS

Bear.2: Kunst auf dem Kreisel

Foto: Arnold AG



Die Skulptur „Bear.2“ des Künstlers A.P. Rott am neuen Friedrichsdorfer Kreisverkehr an der Kreuzung Höhenstraße/Kolberger Straße/Industriestraße ist dort vorerst temporär zu sehen. Gefertigt wurde sie im Metallbauunternehmen Arnold. Die Skulptur ist Teil von Rotts internationalem Kunstprojekt „Die Transatlantischen Bären“. Zwei identische Großskulpturen treten dabei über den Atlantik hinweg in einen symbolischen Dialog. Während „Bear.1“ bereits einen festen Standort in Ontario, Kanada, gefunden hat, sucht „Bear.2“ noch seinen dauerhaften Platz in Europa. A.P. Rott möchte mit dem Projekt ein Zeichen für Begegnung, Austausch und internationale Verständigung setzen.

FINANZPLATZ

Versicherungsvermittler: Pflicht zur Weiterbildung

Foto: mauritius images / Photo Alto, Frederic Cirou



Seit Anfang 2018 müssen sich Versicherungsvermittler und -berater mit Erlaubnis, gebundene Versicherungsvertreter sowie alle unmittelbar bei der Vermittlung oder Beratung mitwirkenden Beschäftigten nach Gewerbeordnung in einem Umfang von 15 Stunden je Kalenderjahr weiterbilden. Da sich das aktuelle Kalenderjahr dem Ende zuneigt, sollten Verpflichtete das Absolvieren der erforderlichen Stundenzahl im Blick behalten.

IMMOBILIE DES MONATS

Stilvoller Rückzugsort
auf traumhaftem Grundstück
Kronberg im Taunus
Objekt ID: 1728
Kaufpreis: auf Anfrage



ca. 1.499 m² ca. 406 m² 7 4 3 5
Bedarfsausweis, 104,9 kWh/(m²·a), D, Gas, Baujahr 1958

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters
& PetersSotheby's
INTERNATIONAL REALTY**Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?**

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



Mitglied der
**FRANKFURTER
IMMOBILIENBÖRSE**
bei der IHK Frankfurt am Main

MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE

**CAPITAL
FOCUS
DIE WELT**

SOTHEY'S INTERNATIONAL REALTY
1.100 BÜROS 26.100 MAKLER 84 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com



Foto: mauritius images / Arshphoto, Alamy Stock Photos

FOKUSTHEMA

Luftfracht

Bekenntnis zum Standort

Über 63 Millionen Passagiere haben den Flughafen Frankfurt in 2025 genutzt, doch mindestens ebenso beeindruckend sind die Zahlen der Luftfracht. Hohe Investitionen in eine wettbewerbsfähige Infrastruktur schaffen dort die Voraussetzungen für weiteres Wachstum der deutschen Exportwirtschaft.

Was haben 80 Millionen Zierfische, 3500 Pferde und 1000 Flugzeugtriebwerke gemeinsam? Sie gehören zu den außergewöhnlichsten Transporten, die im vergangenen Jahr durch Lufthansa Cargo abgewickelt wurden und häufig eine präzise Planung und Maßarbeit erforderten. Das Spektrum an solchen besonders sensiblen Frachtstücken umfasste 2025 aber noch viel mehr, wie beispielsweise Halbleiterfertigungsmaschinen, seltene Oldtimer oder vietnamesische Krokodilschwanzechsen. Auch der Transport lebenswichtiger Organe erfordert höchste Schnelligkeit und Sorgfalt.

„Die Wettbewerbsfähigkeit am Heimatstandort Frankfurt ist kein Selbstläufer“

Gerade Pharmasendungen zählen seit Langem zu den strategisch wichtigen Frachtkategorien. Alternde Gesellschaften weltweit, personalisierte Medizin und sensible Zell- und Gentherapien treiben die Nachfrage nach spezialisierten Logistiklösungen für Pharmazeutika und Diagnostika. Der Flughafen Frankfurt ist – mit rund 2,1 Millionen Tonnen Luftfracht in 2025 – nicht nur Europas größter Luftfrachtstandort und ein zentraler Knotenpunkt für die internationale Exportwirtschaft, sondern auch Europas führender Pharmahub mit einer IATA-CEIV-Pharmazertifizierung. Die International Air Transport Association (IATA) hat mit ihrem Programm Ceiv globale Standards formuliert und eine Validierung ins Leben gerufen, welche die Luftfrachtkette in Sachen Qualität, Sicherheit und insbesondere die Frachtabfertigung von sensiblen Gütern verbessern soll. So werden am Frankfurter Pharmahub jährlich auf 14000 Quadratmetern rund 200000 Tonnen sensibler Pharma- und Healthcare-Fracht lückenlos temperaturkontrolliert abgefertigt. Etwa die Hälfte des Pharmaaufkommens wird – mittels spezieller Kühltransportlösungen – von Lufthansa Cargo umgeschlagen.

Rückgrat eines weltweiten Netzwerks

Sowieso ist das Unternehmen der größte Luftfrachtakteur in Frankfurt und weltweit die fünftgrößte Frachtfluggesellschaft. Seit über 40 Jahren werden im hiesigen Lufthansa Cargo Center (LCC) jährlich rund 1,4 Millionen Tonnen Fracht im 24/7-Betrieb abgefertigt. „Frankfurt ist das Rückgrat unseres weltweiten Netzwerks. Mehr als 70 Prozent unserer Sendungen passieren unseren Hub in Frankfurt“, bestätigt Frank Bauer, COO, Lufthansa Cargo. „Gleichzeitig profitieren wir



IHK ONLINE

Hier finden Sie eine Übersicht über alle branchenbezogenen Dienstleistungen der IHK Frankfurt zum Thema Verkehr und Logistik:





Frank Bauer, COO, Lufthansa Cargo: „Frankfurt ist das Rückgrat unseres weltweiten Netzwerks. Mehr als 70 Prozent unserer Sendungen passieren unseren Hub in Frankfurt.“

hier von der engen Verzahnung unserer Frachter-Operation mit den Passagierverkehren der Lufthansa Group. Diese Kombination ermöglicht uns ein eng getaktetes, dichtes und globales Netzwerk sowie die notwendige Flexibilität, um unterschiedlichste Warenströme zu bedienen.“ Gerade für die stark exportorientierte Wirtschaft Deutschlands als weltweit drittgrößte Volkswirtschaft sei diese Konnektivität zu 350 Zielen in 100 Ländern von großer Bedeutung.

Leistungsfähigkeit erhöhen

Als klares Bekenntnis zum Standort Deutschland und dem Logistik-Knotenpunkt Frankfurt wird bei Lufthansa Cargo kräftig in die Zukunft dieses Luftfrachtzentrums investiert. Allein 600 Millionen Euro fließen in das hochmoderne „LCCevo“ (LCCevolution). Die besondere Herausforderung sei, dass kein neues Cargo-Center auf einer grünen Wiese gebaut, sondern eine über

Ausschuss für Verkehr, Logistik und Mobilität

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Logistik und Mobilität repräsentieren die ganze Bandbreite der mehr als 4 000 Unternehmen mit rund 87 000 Mitarbeitern aus dem Mobilitätsbereich im Bezirk der IHK Frankfurt. Das reicht von Speditionen über Straßen- und Bahntransportunternehmen, die Hafenwirtschaft, den Flughafen und die Fluggesellschaften bis hin zu Betrieben des Personennahverkehrs, einschließlich Taxis, und Verkehrsplanungsbüros sowie der Carsharing-Branche. Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Ausschuss haben, finden Sie hier weitere Infos und Kontakte:



Jahrzehnte gewachsene Infrastruktur im laufenden Rund-um-die-Uhr-Betrieb modernisiert wird. „Bestehende Systeme müssen zuverlässig weiterlaufen, während wir parallel völlig neue Technologien integrieren. Dass wir die erste – von drei – und zugleich komplexeste Phase Alpha planmäßig und im vorgesehenen Budgetrahmen in Betrieb genommen haben, ist vor allem eine herausragende Teamleistung“, freut sich Bauer.

Die neue Infrastruktur soll die Leistungsfähigkeit und Resilienz deutlich erhöhen. Herzstück sind hoch automatisierte Lager- und Fördersysteme sowie zusätzliche 5 000 Quadratmeter Handling-Fläche. Allein das neue Hochregallager kann gegenüber dem bisherigen System etwa doppelt so viele Ein- und Auslagerungen pro Stunde bewältigen und ist weniger anfällig für einzelne technische Ausfälle. „Für unsere Kunden bedeutet das stabilere Prozesse und eine höhere Servicequalität und für unsere Mitarbeitenden weniger operativen Druck und Wartezeiten, gerade in herausfordernden Situationen“, sagt Bauer und betont gleichzei-

FLUGHAFEN FRANKFURT

- Cargoaufkommen: 2,07 Millionen Tonnen (davon 1,08 Millionen Tonnen Einladungen, 989 000 Tonnen Ausladungen, 45 000 Tonnen Transit)
- Warenwert der umgeschlagenen Güter: 100 Milliarden Euro
- hessische Wirtschaftsleistung durch Luftfrachtbetrieb: vier Milliarden Euro
- ansässige Cargo-Unternehmen: 250; Fluggesellschaften: 113 (Passage und Fracht)
- direkt erreichbare Flugziele: 325; direkt erreichbare Länder: 101

DREI FRAGEN AN



Kaweh Mansoori, hessischer Wirtschafts- und Verkehrsminister, über die Bedeutung des Luftfrachtstandorts Frankfurt für die Metropolregion FrankfurtRheinMain

Herr Minister, welche Bedeutung hat die Luftfracht für die hessische Wirtschaft?

Rund 40 Prozent der deutschen Luftfracht werden in Frankfurt umgeschlagen. Für Hessen bedeutet das einen direkten Zugang zu den Weltmärkten, auf den gerade unsere exportorientierten Unternehmen angewiesen sind. Die Stärke des Flughafens trägt damit ganz konkret dazu bei, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Hessen zu sichern.

Was fasziniert Sie am Luftfrachtstandort Frankfurt?

Mich beeindruckt, wie viel Kraft und wie viel Leistung hinter diesem Standort stecken. Rund zwei Millionen Tonnen Fracht im Jahr können nur bewegt werden, weil hier viele Menschen mit großer Erfahrung dafür sorgen, dass auch unter hohem Zeitdruck alles zuverlässig funktioniert.

Was kann die Landespolitik für die Zukunft der Luftfracht leisten?

Für mich ist entscheidend, dass Frankfurt auch künftig ein Standort bleibt, an dem Unternehmen investieren wollen. Wenn etwa Lufthansa Cargo mit LCCevo 600 Millionen Euro in ein neues Frachtzentrum investiert, ist das ein starkes Bekenntnis zu Frankfurt.

Die Fragen stellte Thomas Braun, IHK Frankfurt.



Ihr Experte für Immobilien in Frankfurt.

Als renommiertes, in der Mainmetropole gegründetes und verwurzeltes Maklerunternehmen ist VON POLL IMMOBILIEN mit 40 Partner-Shops im Rhein-Main-Gebiet vertreten – und mit dem größten Maklerteam der Region für Sie da.

Vertrauen Sie auf die Expertise des Marktführers – von der professionellen Wertermittlung bis zum erfolgreichen Verkauf Ihrer Immobilie. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Telefon: 069 - 26 91 57 0

Luftfrachtmarkt in Zahlen

- **Warenwerte** Per Flugzeug werden überdurchschnittlich wertvolle Waren befördert. Warenwerte nach Transportmittel im Außenhandel mit Drittstaaten (2024), Im- und Export kombiniert: Flugzeug rund 147 000 Euro, Straße rund 7 200 Euro, Schiff und Schiene rund 3 200 Euro pro Tonne
- **Nach Gewicht** Der durchschnittliche Warenwert einer Tonne Luftfracht variiert je nach Handelspartner. Die Top fünf der höchsten Warenwerte pro Tonne Luftfracht (2024): Taiwan rund 300 300, Japan knapp 260 000, Malaysia knapp 252 300, Israel rund 220 600, Singapur rund 210 200 Euro pro Tonne
- **Nach Menge** Auch die Luftfrachtmengen variieren je nach Handelspartnern. Die Top fünf der Ein- und Ausfuhren per Luftfracht je nach Partnerland (2024): China rund 550 700, USA knapp 412 000, Indien knapp 116 600, Japan knapp 77 500, Südkorea knapp 73 600 Euro pro Tonne

Quelle: BDL-Marktstudie 2026

tig, dass Automatisierung nicht bedeute, Personal zu ersetzen.

Zentraler Knotenpunkt

„Technologie unterstützt uns vor allem bei standardisierten oder körper-

lich belastenden Tätigkeiten. Luftfracht bleibt aber ein ausgesprochen vielfältiges Geschäft: Pharmazeutika, zeitkritische Ersatzteile, verderbliche Waren oder besonders große und schwere Güter stellen ganz unterschiedliche Anforderungen. Erfahrung, Fachwissen und

die Entscheidungen unserer Mitarbeitenden blieben deshalb unverzichtbar.“ Mit der Modernisierung solle nicht nur der Standort Frankfurt, sondern das gesamte globale Netzwerk gestärkt werden. Aber die Wettbewerbsfähigkeit am Heimatstandort sei kein Selbstläufer: „Frankfurt braucht verlässliche politische Rahmenbedingungen, wettbewerbsfähige Standortkosten und eine leistungsfähige Infrastruktur, damit der Hub seine zentrale Rolle für die deutsche Exportwirtschaft auch künftig international behaupten kann.“

Weltweit entfallen etwa ein Prozent der transportierten Gütermenge, aber rund 30 bis 35 Prozent des globalen Warenwerts auf Luftfracht. Laut Bundesverband der deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) werden jährlich Waren im Wert von rund 328 Milliarden Euro per Luftfracht zwischen Deutschland und Drittstaaten transportiert. Nach Angaben der Fraport werden rund 40 Prozent der deutschen Luftfrachtmenge – also zwei von insgesamt gut 4,8 Millionen Tonnen pro Jahr – über Frankfurt abgewickelt, was die Bedeutung als zentraler Knotenpunkt für den Import von Waren für die europäischen Verbraucher unterstreicht. „Der Erfolg beruht nicht allein auf der modernen Infrastruktur und einer herausragenden Konnektivität, sondern vor allem auf dem engen Zusammenspiel aller Akteure in einem physisch und digital vernetzten Cargo-Ökosystem“, weiß Kristine Heinisch, Director Cargo Development, Fraport. „Über 250 Unternehmen, darunter Airlines, Logistikunternehmen, Frachtabfertiger und Behörden arbeiten hier Hand in Hand. Das macht Frankfurt zu einem der leistungsfähigsten Luftfrachtstandorte weltweit.“

Masterplan Cargohub

Ziel sei es, die Position Frankfurts als führender Luftfrachthub Europas langfristig weiter auszubauen und den Kunden modernste Infrastruktur zu bieten. „Unser Masterplan Cargohub wird den



Kristine Heinisch, Director Cargo Development, Fraport: „Die Lieferkette ist ein hochkomplexes Zusammenspiel vieler Beteiligten und braucht einen schnellen, sicheren und transparenten Datenaustausch über Unternehmensgrenzen hinweg.“

Bereit für alles, was kommt.

**Die Märkte ändern
sich. Ihr Unternehmen
bleibt stark.**

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie
für kommende Herausforderungen bestens
aufgestellt: jederzeit und überall.

Weil's um mehr als Geld geht.



CHECKLISTE

Häufig werden durch schnellere Lieferzeiten Lagerkosten und Kapitalbindung reduziert. Deshalb sollten kleine und mittelständische Unternehmen nicht nur die Transportkosten bei ihren Kalkulationen im Blick haben. Anhand folgender Kriterien können sie überprüfen, ob sich Luftfracht für sie lohnt und eine Alternative ist:

- Die Ware ist besonders wertvoll.
- Die Lieferung ist zeitkritisch.
- Produktionsstillstände müssen vermieden werden.
- Das Produkt ist leicht und hochwertig.
- Die Lieferkette erfordert hohe Zuverlässigkeit.
- Der Kunde erwartet kurze Lieferzeiten.

Standort strategisch auf diese steigende Nachfrage ausrichten“, so Heinisch. Geplant ist, umfassend in drei eng miteinander verzahnte Handlungsfelder zu investieren: Flächenoptimierung in der Cargocity Süd, Flächenentwicklung auf dem ehemaligen Ticono-Gelände sowie Digitalisierung und Prozessinnovation zur Optimierung aller land- und luftseitigen Prozesse. „Die Lieferkette ist ein hochkomplexes Zusammenspiel vieler Beteiligten und braucht einen schnellen, sicheren und transparenten Datenaustausch über Unternehmensgrenzen hinweg.“ Gemeinsam mit dem Joint Venture Allivate entwickle Fraport das digitale Cargo-Community-System konsequent weiter: „So beschleunigen wir Abläufe, machen Informationen besser nutzbar und stärken die Zusammenarbeit.“

Engagement für die Region

Seit rund zehn Jahren bündelt die Air Cargo Community Frankfurt – ein unabhängiger und neutraler Zusammenschluss von mittlerweile 118 Luftfracht- und Logistikunternehmen – Mitgliederinteressen, um im ständigen Austausch miteinander Prozesse zu optimieren und die Leistungsfähigkeit des größten europäischen Luftfrachthubs FRA kontinuierlich weiterzuentwickeln. „Gehör verschaffen wir uns über unsere lokalen und internationalen Veranstaltungen,

gemeinsame Initiativen und Projekte, sechs Kompetenzteams sowie durch regionales Engagement“, beschreibt es Hauptgeschäftsführer Felix Toepsch. „Aktuell arbeiten in den Teams People und Culture, Hub Performance, Pharma, Standortmarketing und Trucking

Fachexperten an übergreifenden Themen.“

Auf Augenhöhe

Je nach Bedarf brächten sie ihre unterschiedlichen Perspektiven und ihr Know-how ein: „So entstehen praxisnahe Maßnahmen und konkrete Veränderungen.“ Dabei richteten die Akteure den Blick auf das gemeinsame Ziel, was das Beste für den Luftfrachtstandort Frankfurt sei. „Unser größter Erfolg ist das Vertrauensverhältnis innerhalb der Community am Standort“, bilanziert Toepsch. „Und wir haben ein Verständnis dafür entwickelt, dass sich viele Herausforderungen – wie während der Covid-Pandemie – nur gemeinsam und auf Augenhöhe lösen lassen.“ In der Zukunft sollen vor allem die operativen Abläufe am Standort gestärkt werden, um zusätzliches Frachtwachstum anzuziehen: „Die lokalen Voraussetzungen könnten nicht besser sein.“



Foto: Air Cargo Community Frankfurt e.V.

Felix Toepsch, Hauptgeschäftsführer, Air Cargo Community Frankfurt: „Unser größter Erfolg ist das Vertrauensverhältnis innerhalb der Community am Standort. Wir haben ein Verständnis dafür entwickelt, dass sich viele Herausforderungen nur gemeinsam und auf Augenhöhe lösen lassen.“

Foto: Condor



Thilo Schäfer, Director Cargo, Condor: „Luftfracht ergänzt das Passagiergeschäft und trägt dazu bei, das wirtschaftliche Potenzial der Verbindungen umfassend zu nutzen.“

Frankfurt bietet das beste Umfeld, um die Entwicklung digital vernetzter Lieferketten als zentralen Wettbewerbs-

faktor der deutschen Exportwirtschaft aktiv mitzugestalten, bekräftigt auch Thilo Schäfer, Director Cargo, Con-

Luftfracht: sichere Lieferketten



Luftfrachtsendungen werden in der Regel nicht erst am Flughafen sicherheitsüberprüft, sondern bereits während des Transports dorthin. Diese Dienstleistungen entlang der sogenannten sicheren Lieferkette werden von Privatunternehmen erbracht, die vom Luftfahrtbundesamt für diese Tätigkeiten zertifiziert sind.

dor. Die Fluggesellschaft bekennt sich langfristig zum Standort und festigt ihre Präsenz mit dem Umzug ins Terminal 3 im kommenden Jahr. „Unser Heimatflughafen bietet mit seiner leistungsfähigen Cargo-Infrastruktur, spezialisierten Abfertigungsbetrieben und der Nähe zu wichtigen Wirtschaftsregionen sehr gute Voraussetzungen für den Luftfrachtverkehr“, betont er. Die enge Verzahnung von Airlines, Speditionen, Frachtabfertigern, dem Zoll und weiteren Logistikpartnern ermöglichen

DREI FRAGEN AN

Foto: Die Hoffotografen



Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer, Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, über die Bedeutung des Luftfrachtstandortes Deutschland im internationalen Umfeld

Herr Dr. Lang, vor welchen Herausforderungen steht die Luftfracht in Deutschland?

Hohe staatliche Standortkosten, aufwendige Sicherheits- und Zollverfahren sowie lange Prozesslaufzeiten schwächen die Wettbewerbsfähigkeit. Zudem werden europäische Vorgaben in Deutschland oft deutlich aufwendiger umgesetzt als in Nachbarländern.

Welche Rolle spielt der Luftfrachtstandort Deutschland im internationalen Vergleich?

Deutschland gehört zur europäischen Spitzengruppe: Frankfurt ist ein führendes Frachtdrehkreuz, Leipzig/Halle und Köln/Bonn sind zentrale Expressfrachtstandorte. Doch beim Wachstum fällt Deutschland zurück, während etwa Istanbul, Lüttich und Amsterdam stark zulegen.

Was sollte die Politik unternehmen, um wieder bessere Standortbedingungen zu schaffen?

Nötig sind wettbewerbsfähige Kosten, digitalisierte und harmonisierte Behör-

denprozesse, verlässliche Betriebszeiten sowie Planungs- und Investitionssicherheit. Erste Gespräche mit Behörden und Ministerien sind ermutigend. Die Bereitschaft ist groß, unser Land wieder nach vorne zu bringen.

Die Fragen stellte Thomas Braun, IHK Frankfurt.

schnelle und zuverlässige Transportlösungen.

Neue Langstreckenverbindungen

Im Zuge der Entwicklung zur Netzwerk-Airline gewinnt das Cargogeschäft für Condor an strategischer Bedeutung. „Luftfracht ergänzt das Passagiergeschäft und trägt dazu bei, das wirtschaftliche Potenzial der Verbindungen umfassend zu nutzen“, sagt Schäfer. „Mit dem bis 2031 geplanten Wachstum unserer Langstreckenflotte auf insgesamt 25 Airbus A330neo – mit jeweils bis zu 75 Kubikmetern Frachtvolumen – werden die Frachtkapazitäten weiter steigen.“ Davon profitierten insbesondere Verbindungen nach Nordamerika, Afrika und Asien, auf denen eine hohe Nachfrage nach zeitkritischen, hoch-

wertigen oder temperaturempfindlichen Gütern bestehe.

Mit der Iata-Ceiv-Pharma-Zertifizierung hat Condor die Voraussetzungen für den Transport sensibler Pharmaprodukte geschaffen. Gleichzeitig reagiert Condor mit dem Produkt Cargo Express auf den zunehmenden Bedarf an verlässlichen und kurzfristig verfügbaren Transportlösungen. Beide Angebote stehen für den strategischen Anspruch, das Cargogeschäft gezielt entlang der Anforderungen internationaler Lieferketten weiterzuentwickeln. Die Anbindung an elektronische Buchungsplattformen erleichtert zudem den digitalen Zugang zu Frachtkapazitäten. „Das Potenzial liegt darin, den Ausbau des Streckennetzes und die Entwicklung des Cargo-Angebots konsequent miteinander zu verbinden“, betont Schäfer. „Neue Langstreckenver-

bindungen schaffen nicht nur zusätzliche Reisemöglichkeiten, sondern stärken zugleich die direkte Anbindung der deutschen Wirtschaft an internationale Beschaffungs- und Absatzmärkte.“

Fracht braucht die Nacht

Als Joint Venture von Lufthansa Cargo und DHL Express fliegt Aerologic mit einer Flotte von 28 modernen Boeing 777F von Leipzig und Frankfurt rund um die Welt oder zwischen den Kontinenten hin und her. Da Fracht stets nur „One Way“ unterwegs ist, lässt sich die Strecken- und Slot-Planung nur bedingt mit der von Passagier-Airlines vergleichen. „So finden sich Express-Drehkreuze meist an Flughäfen mit einer Nachtflugerlaubnis wie in Leipzig, dem Fracht-Hub von DHL“, weiß Michael Kluge, Senior Director Aviation Affairs, DHL



Michael Kluge, Senior Director Aviation Affairs, DHL Express: „Fracht braucht die Nacht. Und gerade Express-Dienstleister sind sogar gänzlich von ihr abhängig, um die Next Day Delivery zu gewährleisten.“

Weiterführende Links

- Strategische Weiterentwicklung des Flughafens: Masterplan Cargohub
www.frankfurt-cargohub.de
- Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Luftfracht: Digitales Testfeld Air Cargo
www.digitales-testfeld-air-cargo.de
- Luftfrachtnetzwerk am Standort Frankfurt: Air Cargo Community
www.aircargocommunity.com
- Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft: Informationen zum Luftfrachtstandort Deutschland
www.bdl.aero 🔍 Luftfrachtstandort Deutschland
- Zertifikat der IATA für den Transport von Pharmazeutika: CEIV Pharma
www.iata.org 🔍 Certification Pharma

Express. „Denn unsere Kuriere holen weltweit Sendungen bei unseren Kunden ab, wenn diese in den Feierabend gehen, und liefern die Sendungen dann bei deren Kunden ab, wenn diese morgens wieder ins Büro kommen.“

Sein Fazit ist daher eindeutig: „Fracht braucht die Nacht, und gerade Express-Dienstleister wie wir sind sogar gänzlich von ihr abhängig, um diese Next Day Delivery zu gewährleisten.“ Dies bedeutet, die bestellte Ware ist binnen 24 Stunden beim Kunden. Frankfurt spiele jedoch trotz Nachtflugverbots eine wichtige Rolle im globalen Netzwerk: „Denn wir verknüpfen hier unsere Frachtflugzeuge mit Passagiermaschinen, in deren Bauch – englisch Belly – dann Sendungen mitfliegen. Unsere Kunden profitieren somit von einem deutlich erweiterten Netzwerk.“ Fracht brauche allerdings zwingend auch nachhaltige Kraftstoffe, erläutert Kluge. CO₂-Emissionseinsparungen werden durch die Beimischung von Sustainable Aviation Fuels (SAF) zum Kerosin erzielt. Hierbei handelt es sich um einen synthetischen Flugzeugtreibstoff. Während Europa derzeit eine zweiprozentige Beimischungsquote fordert, hat DHL global betrachtet bereits zehn Prozent auf der eigenen Flugzeugflotte erreicht und ist damit Vorreiter, was Kluge stolz macht: „Es geht doch darum, nicht etwa Luftverkehr zu verbieten, sondern ihn nachhaltig zu gestalten.“

Digitales Testfeld Air Cargo

„Die Luftfahrt ganz allgemein steht vor der Herausforderung, steigende Anforderungen an Effizienz, Nachhaltigkeit, Sicherheit und Resilienz gleichzeitig zu erfüllen. Insbesondere die Luftfracht hängt in ihrer Leistungsfähigkeit davon ab, wie gut Informationen, Prozesse und Akteure digital miteinander vernetzt sind“, sagt Dr. Harald Sieke, Abteilungsleiter Luftverkehrslogistik, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, das im Projekt „Digitales Testfeld Air Cargo (DTAC)“ zu neuen Technologien und digitalen Lösungen für die Luftfahrt von morgen forscht. „Ziel ist es, ein offenes Innovationsökosystem zu schaffen, in dem neue Verfahren unter realen Betriebsbedingungen entwickelt, getestet und validiert werden können.“ Die Ergebnisse sollten dabei bewusst auf unterschiedliche Flughäfen und weitere Verkehrsträger übertragbar sein.

Im Mittelpunkt stehen der standardisierte Datenaustausch entlang der gesamten Transportkette, der Einsatz künstlicher Intelligenz zur Vorhersage und Optimierung logistischer Prozesse, digitale Zwillinge zur Simulation komplexer Betriebsabläufe sowie autonome und vernetzte Fahrzeuge für das Flughafenvorfeld. Gleichzeitig werden Technologien zur Automatisierung von Bodenprozessen, zur intelligenten Ressourcensteuerung sowie zur digitalen Zusammenarbeit aller Beteiligten entwickelt und erprobt. Die Digitalisierung eröffnet dabei erhebliche Effizienzpotenziale und leistet einen wichtigen

IHK-Services für Exporteure

Fit für den internationalen Wettbewerb: Mitgliedsunternehmen profitieren bei internationalen Geschäften von den vielfältigen Dienstleistungen der IHK Frankfurt:

- **Beratung** Informationen und individuelle Unterstützung zu Zollvorschriften, Exportkontrolle, Warenursprung und internationalen Lieferbedingungen
- **Carnet ATA** Der „Reisepass für Waren“ ermöglicht die vorübergehende zollfreie Einfuhr von Messegütern, Berufsausrüstung oder Warenmustern in zahlreichen Ländern
- **Ursprungszeugnisse** Bescheinigung des nicht präferenziellen Warenursprungs für Exportgeschäfte. Die IHK Frankfurt stellt Ursprungszeugnisse digital und rechtssicher aus
- **Bescheinigungen** Beglaubigung außenwirtschaftlicher Dokumente für den internationalen Warenverkehr

Kontakt: E-Mail beglaubigungsstelle@frankfurt-main.ihk.de

Weitere Infos unter: www.frankfurt-main.ihk.de

 **Beglaubigungsstelle**

Sonn- und Feiertagsfahrverbot für Lkw: Abwicklung von Luftfracht

Für Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 Tonnen sowie Lkw mit Anhängern besteht in Hessen ein Sonn- und Feiertagsfahrverbot sowie ein zusätzliches Samstagsfahrverbot jährlich zwischen dem 1. Juli und 31. August. Ausnahmen bestehen für besonders verderbliche Produkte.

Unternehmen haben die Möglichkeit, eine Ausnahmegenehmigung für vergleichbar dringliche Transporte bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde zu beantragen. Wirtschaftliche und wettbewerbliche Gründe allein rechtfertigen jedoch die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung nicht. Laut Erlass des hessischen Verkehrsministeriums können insbesondere Transporte von Gütern wie beispielsweise Blutkonserven, medizinische Geräte, nicht lagerungsfähige medizinische Produkte und Pharmazeutika oder lebende Tiere von beziehungsweise zu den hessischen Flughäfen grundsätzlich als besonders dringlich angesehen werden und eine Ausnahmegenehmigung rechtfertigen.

Für Dauerausnahmegenehmigungen ist die Dringlichkeit dieser Transporte durch eine Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer nachzuweisen. Bei Einzelgenehmigungen kann der Nachweis der Dringlichkeit auch durch Bescheinigungen der Auftraggeber mit entsprechender Begründung oder der beauftragenden Fluggesellschaft erfolgen.

Weitere Informationen: Thomas Braun, Telefon 069/21 97-16 18, E-Mail t.braun@frankfurt-main.ihk.de



Dr. Harald Sieke, Abteilungsleiter Luftverkehrslogistik, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik: „Insbesondere die Luftfracht hängt in ihrer Leistungsfähigkeit davon ab, wie gut Informationen, Prozesse und Akteure digital miteinander vernetzt sind.“

Beitrag zur Nachhaltigkeit. Bessere Prognosen, optimierte Prozesse und eine höhere Transparenz reduzieren Leerfahrten, Wartezeiten und unnötige Transporte. Ressourcen wie Fahrzeuge, Personal und Infrastruktur können bedarfsgerechter eingesetzt werden, wodurch Energieverbrauch und Emissionen sinken. Gleichzeitig erhöhen digitale Prozesse die Resilienz gegenüber Störungen und tragen dazu bei, Lieferketten robuster und zuverlässiger zu gestalten.

„Der Flughafen Frankfurt nimmt hierbei aufgrund seiner internationalen Bedeutung eine besondere Rolle in diesem Forschungsprojekt ein“, so Sieke. Als eines der größten Luftverkehrsdrehkreuze Europas vereine er ein außergewöhnlich hohes Verkehrsaufkommen, komplexe Betriebsabläufe sowie viele unterschiedlichste Akteure. Dadurch biete er hervorragende Voraussetzungen, Innovationen unter realen Bedingungen zu

entwickeln und zu validieren. „Gleichzeitig versteht sich DTAC ausdrücklich als nationale Innovationsplattform für die gesamte Luftfahrt.“ Die entwickelten Lösungen würden an anderen Flughäfen ebenso erprobt und lieferten perspektivisch auch Impulse für weitere Bereiche der Logistik und des multimodalen Verkehrs.

Zukunftsfähigkeit im Blick

Nur wenn Forschung, Wirtschaft, Flughäfen und öffentliche Hand gemeinsam an offenen, interoperablen und standardisierten Lösungen arbeiteten, könne die Luftfahrt ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern. „Unser Ziel ist es, Innovationen schneller in die Anwendung zu bringen und damit sowohl die Luftfracht als auch den Passagierverkehr digitaler, effizienter, nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten“, betont Sieke.

Aus- und Weiterbildung

- **Berufsabschlüsse** Organisation und Abnahme von Prüfungen für relevante Ausbildungsberufe wie Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Luftverkehrskaufleute oder Servicekaufleute im Luftverkehr
- **Höhere Berufsbildung** Durchführung von Prüfungen zum Fachwirt für Güterverkehr und Logistik (Bachelor Professional).
- **Zertifikate und Gefahrgut** Fachkundeprüfungen und Nachweise im Bereich Gefahrguttransport (ADR/Gefahrgutbeauftragte), der für die Luftfracht streng reglementiert ist.

www.frankfurt-main.ihk.de

 Kaufmann Spedition/
Fachwirt Güterverkehr



DIE AUTORIN



Stephanie Kreuzer

Diplom-Kauffrau und Journalistin,
Eschborn

mail@stephaniekreuzer.de



Sprechen
Sie uns an.

Wir begrüßen Fortschritt. Persönlich mit Handschlag.

Wir stärken Unternehmen aus der Region mit unserer Expertise und innovativen Finanzierungslösungen – als verlässlicher Partner an Ihrer Seite begleiten wir Sie langfristig und sind immer persönlich für Sie vor Ort. Denn wir sind eine Gemeinschaft. Und eine Bank.

Mehr Infos unter [vr.de/firmenkunden](https://www.vr.de/firmenkunden)

Wir machen den Weg frei.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Foto: Picture Alliance / dpa, Andreas Arnold

 LUFTFRACHTSENDUNGEN

Vom Werkstor bis zum Kunden

Der Flug einer Frachtsendung dauert oft nur wenige Stunden. Doch was auf den ersten Blick einfach scheint, ist ein hoch koordiniertes, unter strengen Sicherheitsvorgaben agierendes Netzwerk aus Speditionen, Airlines und Dienstleistern, das Sendungen rund um den Globus bewegt.

Wenn ein Paket zum Kunden auf der anderen Seite der Welt muss, ist der Ablauf meist vertraut: online beim Paketdienst der Wahl buchen, Paket aufgeben oder abholen lassen, Sendungsverfolgung per App und wenig später die Zustellung. Doch was passiert, wenn die Sendung zu groß, zu schwer oder zu speziell für den Paketversand ist? Dann kommt die klassische Luftfracht ins Spiel. Viele stellen sich darunter vor allem ein Flugzeug vor. Tatsächlich ist der Flug selbst nur ein Teil eines viel grö-

ßeren Prozesses. Luftfracht ist ein eng verzahntes Netzwerk aus Versendern, Speditionen, Fluggesellschaften und spezialisierten Dienstleistern.

Kontingente vorausschauend reservieren

Am Anfang steht der Versender, beispielsweise ein produzierendes Unternehmen. Er verpackt die Ware für den Versand, erstellt die erforderlichen Handels- und Versanddokumente und be-

auftragt eine Spedition. Die Spedition organisiert anschließend den gesamten Transport und sagt in der Regel einen konkreten Liefertermin beim Empfänger irgendwo auf der Welt zu. Dafür plant sie die Route und wählt die passenden Verkehrsmittel. Soll die Ware schnell auf andere Kontinente transportiert werden, übernimmt das Flugzeug den sogenannten Hauptlauf. Häufig hat die Spedition dafür bereits feste Kontingente auf bestimmten Flügen bei Partner-Airlines reserviert oder sie sucht eine andere Flug-

gesellschaft mit freien Kapazitäten. Gegebenenfalls bedeutet dies auch eine geänderte Routenführung zum Zielflughafen.

Für die Preiskalkulation der Frachtrate setzt die Fluggesellschaft das sogenannte Volumengewicht an. Dieses berücksichtigt nicht nur das tatsächliche Gewicht einer Sendung, sondern auch den Platzbedarf im Laderaum. Eine sperrige, aber vergleichsweise leichte Sendung kann deshalb teurer sein, als ihr tatsächliches Gewicht vermuten lässt. Zusätzliche Anforderungen wie Gefahrgut oder die Sicherstellung einer bestimmten Temperatur während des gesamten Transports beeinflussen den Preis ebenfalls.

Gut verpackt geht's zum Abflugort

Parallel kümmert sich die Spedition um Versandpapiere und Zollabwicklung. Anschließend wird die Ware entweder durch die Spedition selbst oder durch einen beauftragten Transportdienstleister zum Abflugort gebracht. Dort angekommen, kümmern sich spezialisierte Unternehmen um die praktische Abwicklung am Boden. Fluggesellschaften vergeben die Bodenabfertigung am Flughafen oftmals an sogenannte Ground-Handling-Agenten oder auf die Abfertigung von Luftfracht spezialisierte Cargo-Handling-Agenten. Diese nehmen die Fracht von der Spedition in Empfang, prüfen Maße, Gewicht und Dokumente und lagern die Fracht gegebenenfalls so lange, bis der Zeitpunkt gekommen ist, alle Sendungen für einen bestimmten Flug „flugfertig“ zu machen. Dazu wird die Ware auf spezielle Luftfrachtpaletten oder in Luftfrachtcontainer verladen, die an die runde Form des Flugzeugrumpfs angepasst sind und den verfügbaren Platz optimal ausnutzen.

Werden lose Frachtstücke auf Luftfrachtpaletten verladen, besteht die Kunst der Cargo-Handling-Agenten darin, diese so aufzubauen, dass sie genau ins Flug-

zeug passen. Gleichzeitig achten die Spezialisten darauf, dass Gewicht und Position jeder Ladeeinheit korrekt verteilt werden. Eine ausbalancierte Beladung des Flugzeugs ist später für die Flugsicherheit unverzichtbar. Die fertig vorbereitete Fracht wird anschließend an die Fluggesellschaft oder den von ihr beauftragten Bodenabfertiger übergeben. Dieser transportiert sie über das Vorfeld zum Flugzeug und übernimmt die Beladung.

Cargo an Bord

Etwa die Hälfte des Frachtaufkommens in Frankfurt wird gemeinsam mit dem regulären Gepäck in den Frachträumen von Passagiermaschinen transportiert, während die andere Hälfte in reinen Frachtmaschinen unterkommt, insbesondere Gefahrgut und besonders große Sendungen. Am Zielflughafen läuft der Prozess in umgekehrter Reihenfolge. Die Fracht wird von einem Ground-Handling-Agenten entladen und sodann für den Zoll und die Importspedition bereitgestellt. Diese übernimmt die Einfuhrabfertigung und organisiert die Zustellung an den Empfänger.

Sicherheit hat oberste Priorität

Bleibt noch die abschließende Frage, wie es um die Sicherheit der Luftfracht steht. Anders als Passagiere werden Sendungen in der Regel nicht erst am Flughafen kontrolliert. Bei entsprechend zertifizierten Unternehmen kann die Sicherheitsprüfung bereits am Werk erfolgen. In den meisten Fällen jedoch übernehmen zertifizierte Transportunternehmen die Sicherheitschecks, die oft schon vor der Ankunft am Flughafen stattfinden. Dies beschleunigt die Abfertigung erheblich. Die eigentliche Flugreise einer Luftfrachtsendung dauert oft nur wenige Stunden. Damit sie sicher und pünktlich ans Ziel gelangt, arbeitet eine Vielzahl spezialisierter Unternehmen Hand in Hand – von der Produktionshalle bis zur Auslieferung beim Kunden.



IHK ONLINE

Hier finden Sie weitere Infos zum Thema sichere Lieferketten bei Luftfrachttransporten:



DIE AUTOREN



Dr. Alexander Theiss (l.)

Geschäftsführer, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

a.theiss@frankfurt-main.ihk.de



Thomas Braun (r.)

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt

t.braun@frankfurt-main.ihk.de

Digitaler Schub für die Fracht

Wer Frachtströme steuern will, muss Datenströme beherrschen und managen. Das Frankfurter Start-up Allivate betreibt eine Onlineplattform, die Prozesse entlang der Luftfrachtkette planbarer, transparenter und effizienter gestaltet.



Matthias Hupka (l.) und Niklas Petri (r.), Geschäftsführer, Allivate: „Wir arbeiten eng mit der Cargo-Community am Standort zusammen, um deren Probleme zu verstehen und daraus Lösungen zu entwickeln.“

Wer sich die Frachtbereiche des Flughafens Frankfurt genauer anschaut, sieht dort vor allem Bewegung: Flugzeuge werden be- und entladen, Luftfrachtcontainer und -paletten werden über das Vorfeld gefahren, und an den Frachthalen rangieren die Lkw, die Luftfrachtsendungen anliefern oder abholen. Hinter den Kulissen jedoch entscheidet oft etwas Unsichtbares über Geschwindigkeit und Effizienz: der Fluss von Informationen. Genau hier setzt das junge Unternehmen Allivate an. „Nach knapp drei Jahren unseres Bestehens sind wir als

eigenständiges Unternehmen in Frankfurt richtig angekommen, auch wenn wir noch einen Start-up-Charakter haben.“

Als Joint Venture durchgestartet

Dies sei sicherlich auch in der langen Vorgeschichte des Unternehmens begründet, sagt Matthias Hupka, einer der beiden Geschäftsführer des Joint Ventures. Der Flughafenbetreiber Fraport und die Hamburger Softwareschmiede Dakosy sind zu gleichen Teilen an diesem Start-up beteiligt. Denn die Idee

hinter dem Geschäftsmodell ist das Ergebnis einer Entwicklung, die in der Luftfracht-Community bereits vor knapp zwei Jahrzehnten begann.

Der Transport von Luftfracht ist ein komplexes Zusammenspiel vieler Akteure. Da jeder Beteiligte zunächst vor allem seinen eigenen Prozessabschnitt im Blick hatte, fehlte häufig Transparenz darüber, wann welche Sendung tatsächlich am Übergabepunkt zum nächsten Akteur in dieser Kette bereitsteht. Das sorgte in der Vergangenheit dafür, dass niemand so genau vorhersagen konnte, wann die Frachtstücke tatsächlich alle Prozesse durchlaufen haben und fertig zum Abtransport an der Rampe bereitstehen würden. Die Folge waren viele Telefonate, lange Lkw-Warteschlangen und erhebliche Zeitverluste für die Lkw-Fahrer und letztlich die Empfänger.

Digitales Netzwerk verbindet die Akteure

Um dieses Problem zu lösen, entstand 2008 die Idee eines Cargo-Community-Systems. Ein solches System hatte Dakosy bereits für den Hamburger Hafen entwickelt. Dieses digitale Netzwerk verbindet Unternehmen und Behörden entlang der Luftfrachtkette und sorgt für einen reibungslosen Informationsfluss an den zahlreichen Übergabepunkten. Daraus entstanden ist eine neutrale Plattform, in die Unternehmen und Behörden integriert werden können, unabhängig von deren verwendeten Systemen.



KONTAKT

Allivate

CargoCity Süd, Gebäude 581
60549 Frankfurt
E-Mail info@allivate.aero
<https://allivate.aero>

Geschäftsführer Niklas Petri erläutert: „Unser Cargo-Community-System ist ein sicheres Datendrehkreuz, in dem alle Beteiligten Informationen in einem geschützten Rahmen austauschen und bereitstellen.“ Diese gemeinsame Datenbasis schaffe die Voraussetzung für transparente und weitgehend automatisierte Prozesse entlang der gesamten Prozesskette. „Durch die Verknüpfung der Daten aller Prozessbeteiligten stehen relevante Informationen frühzeitig zur Verfügung“, so Petri. Dadurch ließen sich präzisere Prognosen zur Abholbereitschaft von Sendungen erstellen. Auf Basis dieser Informationen könnten die beteiligten Akteure ihre Ressourcen effizient planen und über die Rampensteuerung rechtzeitig passende Abholslots reservieren.

„Standards nah am Kunden“

Die Rampensteuerung ist nur ein Modul des Cargo-Community-Systems. Andere Module übernehmen beispielsweise die automatisierte digitale Abwicklung von Zollprozessen sowie die Verwaltung digitaler Berechtigungsdokumente für Fahrer. Weitere Module werden folgen. „Unsere Besonderheit ist, dass wir Standards nah am Kunden schaffen“, betont Hupka. „Wir arbeiten eng mit der Cargo-Community hier am Standort zusammen, um deren Probleme zu verstehen und daraus Lösungen zu entwickeln. In dieser Nähe zu den tatsächlichen Betriebsabläufen sehen wir unseren entscheidenden Wettbewerbsvorteil.“ Je nach Bedarf könnten Kunden

einzelne Module hinzubuchen oder es würden neue Module entwickelt: „Wir erarbeiten mit den operativen Mitarbeitern aus den Unternehmen ein Grobkonzept, woraus der Entwurf für ein Modul entsteht.“ Aber erst, wenn die Community ihr konkretes Interesse daran bestätigt, beginne die eigentliche Softwareentwicklung.

Globale Lieferketten stärken

Digitalisierung und Prozessoptimierung sind ein essenzieller Hebel des Masterplans Cargohub der Fraport zur Stärkung des Luftfrachtstandorts Frankfurt und begründen die Investition ins Unternehmen. „Eine qualifizierte Digitalisierung steigert Effizienz und Transparenz, stärkt globale Lieferketten und unterstützt die Abfertigung jeglicher Frachtsendungen“, erklärt Petri. „Die Vernetzung aller Prozessbeteiligten sowie ein nahtloser Datenaustausch sind daher unverzichtbar.“ Die Aufbauphase des Unternehmens ist weitgehend abgeschlossen, der Pioniergeist jedoch geblieben. Derzeit kümmern sich die beiden Geschäftsführer mit einem Mitarbeiter noch um alles: Strategieentwicklung, Organisationsaufbau und Beratung der Kunden. Aber Allivate will weiter wachsen. Perspektiven gibt es für IT-Consultants und Business-Analysten, die Kunden bei Projekten und Veränderungsprozessen begleiten.



DER AUTOR


Thomas Braun

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
t.braun@frankfurt-main.ihk.de

TÜVNORD

Jetzt NEU
Entdecken Sie unsere
Seminare am
Abend & Wochenende

oben ankommen
**Weiterwissen
mit der TÜV NORD
Akademie**
**Dem Fachkräftemangel
durch Qualifizierung
entgegenwirken**

- **Innovative Lernmethoden**
Entdecken Sie neue Wege der Wissensvermittlung
- **Flexibel lernen**
Online, vor Ort oder hybrid – zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse

Einfach schnell und
direkt anmelden:

akd-f@tuev-nord.de
T. 0800 8888 020
tuev-nord.de/seminare



HORST PLATZ, FRIEDRICHSDORF

Das Tor nach China

Die Horst Platz Beratungs- und Vertriebsgesellschaft, Friedrichsdorf, definiert sich seit über 50 Jahren als Dienstleister für Kommunikations- und Technologielösungen. Der Frankfurter Flughafen ist ein wichtiges Asset für den Mittelständler, um globale Wettbewerbsvorteile zu nutzen.

Foto: Stefan Krutsch



Lars Platz, Prokurist, Horst Platz Beratungs- und Vertriebsgesellschaft: „Die Nähe zum Frankfurter Flughafen ist für unser Unternehmen weit mehr als nur ein geografischer Vorteil. Internationale Zusammenarbeit braucht Vertrauen, und das entsteht durch persönliche Begegnungen.“

Mittelständische Unternehmen entwickeln sich häufig entlang eines klaren Produktportfolios. Die Horst Platz Beratungs- und Vertriebsgesellschaft, Friedrichsdorf, hat einen anderen Weg gewählt: Seit über 50 Jahren versteht sich das in zweiter Generation von Christina Karstens und Uwe Platz geführte Unternehmen nicht primär als Produktlieferant, sondern als Anbieter für Kommunikations- und digitale Technologielösungen.

Praktische Anwendung im Fokus

Aus einer 1968 gegründeten Elektro-Industrievertretung für Leiterplatten, unter anderem für den Flugzeugbau, entstand ein Technologiepartner, der heute Beratung, Produktentwicklung, Engineering und Fertigung vereint. Das Leistungsspektrum reicht von modernen Collaboration- und Videokonferenzlösungen über digitale Arbeitsplätze bis hin zu individuellen Industrie- und Kommunikationslösungen. Dabei steht weniger die Technik selbst im Mittelpunkt als deren praktische Anwendbarkeit im Kundenalltag.

„Wir verstehen uns nicht als Händler, der lediglich Produkte verkauft. Unser Anspruch ist es, technische Herausforderungen gemeinsam mit dem Kunden zu entwickeln, wirtschaftlich und technologisch sinnvoll zu lösen“, erklärt Lars Platz, Prokurist im Unternehmen. Dabei entstünden auch neue Produkte, die sich passgenau an den Kundenbe-



KONTAKT

Horst Platz Beratungs- und Vertriebsgesellschaft

August-Winter-Straße 10
61381 Friedrichsdorf
Telefon 061 75/795960
E-Mail info@horst-platz.de
www.horst-platz.de

dürfnissen orientieren. Kleinserien werden mit Lieferanten und Partnern aus Deutschland und Osteuropa realisiert, Großserien mit asiatischen Partnern.

Flughafen als Asset

„Nicht nur große Unternehmen, auch Mittelständler suchen Kostenvorteile durch Kooperationen mit China, sind aber in der Regel zu klein, um dies alleine anzugehen“, sagt Platz. „Wir sind froh, einen Mitarbeiter aus Taiwan zu haben, der nach dem Studium in Deutschland geblieben ist und uns mit seinen Kenntnissen von Sprache und Kultur die Türen öffnet.“ Bereits Mitte der Neunzigerjahre baute Unternehmensgründer Horst Platz internationale Beziehungen und Fertigungspartnerschaften in Asien auf. „Die Nähe zum Frankfurter Flughafen ist für unser Unternehmen weit mehr als ein geografischer Vorteil. Gerade bei internationalen Lieferketten und zeitkritischen Projekten spielt die Luftverkehrsanbindung eine wichtige Rolle. Seefracht dauert einfach häufig zu lange“, sagt Platz, der auch für internationale Lieferketten und die enge Kundenbetreuung verantwortlich ist.

„Internationale Zusammenarbeit braucht Vertrauen, und das entsteht durch persönliche Begegnungen“, ergänzt er. „Wir hatten schon Treffen mit Kunden aus Singapur, die in Frankfurt einen Zwischenstopp eingelegt haben.

Unsere Partner aus der Schweiz und aus London konnten zum Meeting in einem Besprechungsraum am Flughafen ebenfalls problemlos dazukommen.“ Die internationale Bekanntheit des Frankfurter Flughafens mit seinen vielen Direktverbindungen sei ebenfalls ein Vorteil bei der Geschäftsanbahnung, so Platz. „Auf dem Weg zu großen Branchenmessen wie beispielsweise der Innotrans in Berlin landen viele ausländische Hersteller auf Akquisebesuch in Europa erst mal hier in Frankfurt.“ Das mache es erheblich einfacher, persönliche Geschäftskontakte zu pflegen und neue zu schaffen.

China als wichtigster Absatzmarkt

Doch auch für die Luftfracht spielt der Standort Frankfurt eine wichtige Rolle: Die wichtigsten Verbindungen unterhält das Unternehmen mit dem Flughafen Hongkong, der sowohl für den Import von Bauteilen nach Deutschland genutzt wird als auch das Tor zum wichtigsten Absatzmarkt in China ist. Dafür werden am dortigen Flughafen zusätzliche Mehrwert-Dienstleistungen angeboten, wie beispielsweise das Umetikettieren der Produkte für den weltweiten Markt. Ein klarer Vorteil, den der Luftfrachtstandort bietet und der nicht einfach so an andere Standorte transferierbar ist.

Globale Partnerschaften

„Wir sind ein Mittelständler und arbeiten daher bei Luftfrachttransporten auch bewusst mit einer mittelständischen Spedition zusammen. Hier sind wir kein anonymen Kunde, sondern man kennt uns, wenn wir unsere Exportwaren selbst in die Cargo City Süd des Flughafens fahren, nachdem wir mit der Außenstelle des Zolls in Oberursel die Formalitäten geklärt haben“, betont Platz.

Das Unternehmen verbindet Entwicklung, Vertrieb, Fertigung und internationale Beschaffung unter einem Dach. Die Nähe zum Frankfurter Flughafen

unterstützt dabei ein Geschäftsmodell, das auf globale Partnerschaften und schnelle Verbindungen angewiesen ist. Der gezielte Einsatz internationaler Lieferketten und von Luftfracht schafft dabei Handlungsspielräume, die in volatilen Märkten zunehmend an Bedeutung gewinnen.



DER AUTOR


Thomas Braun

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
t.braun@frankfurt-main.ihk.de

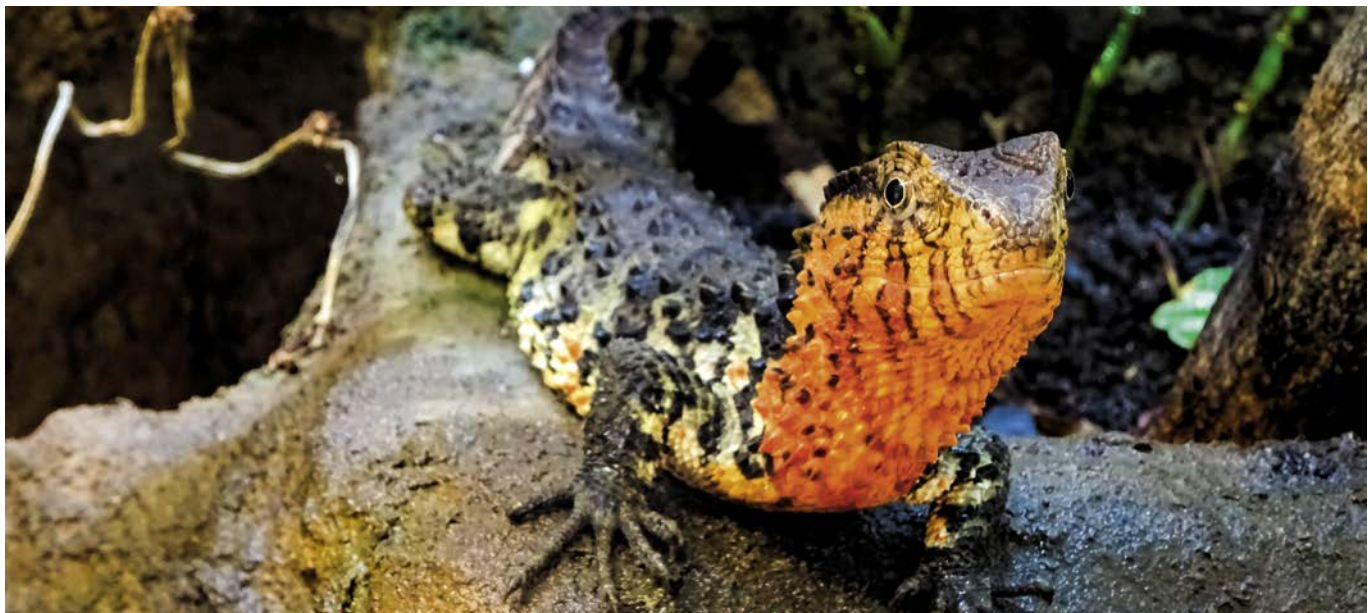


Foto: Prof. Dr. Thomas Ziegler, Cologne Zoo

Der Transport von zwölf vietnamesischen Krokodilschwanzzechen vom Kölner Zoo in ihr Ursprungsgebiet ist ein außergewöhnliches Beispiel, wie Lufthansa Cargo im vergangenen Jahr ein Artenschutzprojekt unterstützte. Weltweit sind weniger als 150 Individuen dieser seltenen Reptilien bekannt.

FRANKFURT

Die kuriose Welt der Luftfracht

Die global vernetzte Wirtschaft ist ohne Luftfracht nicht denkbar. Ob seltene Rohstoffe, Medikamente, Kunstwerke, Tiere oder Valentinstag-Rosen: Luftfracht sorgt dafür, dass wertvolle, empfindliche oder zeitkritische Güter schnell ihr Ziel erreichen.

Die wenigsten von uns dürften sich Gedanken darüber machen, dass sie mehrfach täglich ein Stück Luftfracht in der Hand halten. Beim Blick auf die Produktionsstandorte weltweit und die offiziellen Handelsstatistiken fällt auf, dass in 2025 Smartphones im Wert von 4,5 Milliarden Euro nach Deutschland importiert wurden, fast ausschließlich aus vier Ländern in Asien: China, Vietnam, Indien und Südkorea. Rund 97,4 Prozent dieser Geräte sind per Luftfracht zu uns gekommen.

Aber auch die einzelnen Bauteile, wie Leiterplatten, Prozessoren, Speicher, Displays oder Kameras, haben in der Regel bereits eine Reise per Luftfracht von den

Zulieferern zu den Produktionsstätten zurückgelegt, ebenso wie die darin enthaltenen seltenen Erden und andere Rohstoffe. Selbst die Hightech-Produktionsmaschinen für Halbleiter werden per Luftfracht transportiert, von den Niederlanden nach Asien oder von Japan über Frankfurt nach Dresden. Smartphones und ihre Halbleiterprodukte sind typische Vertreter für Luftfracht: leicht, wertvoll, empfindlich, mit hohem Anspruch an die Transportsicherheit und vor allem zeitkritisch. Bei den kurzen Innovationszyklen der Hersteller würde ein mehrwöchiger Transport in die Zielmärkte per Schiffcontainer schlicht zu lange dauern, von der hohen Kapitalbindung während des Transports ganz zu schweigen.

Ein Blick hinter die Kulissen der Branche zeigt, dass sich hinter den nüchternen Handelsstatistiken immer wieder spannende und besondere Geschichten abseits der typischen Luftfracht-Produkte verbergen. Es dürfte nicht überraschen, dass die Kunstwerke, die als Leihgaben in den Sonderausstellungen der Frankfurter Museen zu bewundern sind, in der Regel per Luftfracht hierherkommen. Das ist für solch wertvolles Transportgut der schnellste und sicherste Weg. Manchmal ist es jedoch umgekehrt: Dann übersteigen die Transportkosten den Warenwert um ein Vielfaches – etwa wenn es um die Zustellung eines dringend benötigten Ersatzteils geht. So kann ein per Luftfracht versendetes Er-



Fotos: Perdita Lübke-Scheuermann

Während 2012 über 22000 Nashörner in Südafrika lebten, gehen Schätzungen heute von nur noch etwa 13000 Tieren aus. Lufthansa Cargo transportierte in 2025 für das Artenschutz-Projekt „Rettet das Nashorn“ speziell ausgebildete Spürhunde in das Land. Hündin Risima wurde dort in Anti-Wilderei-Einheiten eingesetzt.

Animal Lounge

Die 2008 eröffnete Tierstation am Airport Frankfurt zählt weltweit zu den modernsten und größten Einrichtungen ihrer Art. Vom Zierfisch bis zum Nashorn: Alle Tierarten bekommen dort eine individuelle, artgerechte Betreuung und werden bei Bedarf auch veterinärmedizinisch versorgt. In der Animal Lounge am Flughafen Frankfurt werden jährlich rund 110 Millionen Tiere betreut.



satzteil im Wert von wenigen Euro verhindern, dass eine ganze Fabrik stillsteht oder ein Mähdrescher die Ernte nicht einfahren kann. Das kann Produktionsausfälle in Millionenhöhe vermeiden.

Zeitkritisch ist auch, dass alljährlich über zehn Millionen Rosen aus Kolumbien, Ecuador und Kenia pünktlich und in voller Pracht zum Valentinstag in Frankfurt ankommen – umgerechnet etwa zehn volle Frachtflugzeuge. Aber auch andere landwirtschaftliche Produkte erreichen uns per Luftfracht, wie beispielsweise die Flugmangos, die nicht im Kühlcontainer auf See, sondern am Baum reifen und bereits wenige Tage nach der Ernte im Frankfurter Obst- und Gemüsehandel zu finden sind. Für Frankfurt ganz besonders: Dass Kunden ganzjährig alle sieben Kräuter für die Grüne Soße bekommen können, liegt daran, dass sie

nicht nur in Oberrad, sondern auch in Südafrika angebaut werden und per Luftfracht zu uns gelangen. Das sorgt bei uns für Genuss und sichert in den Herkunftsländern vielen Menschen ein geregeltes Einkommen.

Damit Landwirtschaft in Nord- und Südamerika auch in Zeiten des dortigen Bienensterbens weitergehen kann, werden Hummeln dorthin geflogen, um das natürliche Bestäuben zu übernehmen. Dazu wurden sie sogar eigens als „nicht giftig“ umklassifiziert, um überhaupt geflogen werden zu dürfen. In den Gewässern vor Norwegen werden die dort im Überfluss vorkommenden Krabben gefischt und ins „Krabben-Spa“ nach Frankfurt geflogen. Hier haben sie im Wasserbad zwei Tage Zeit, ihren Verdauungstrakt zu entleeren. Dann geht es im Flugzeug weiter nach Asien, wo sie lebend in Empfang genommen und als Delikatesse geschätzt werden. Apropos Spa: Für die menschliche Wellness sorgt hochpreisige Antifaltencreme. Als einen der Rohstoffe dafür importiert die Kosmetikindustrie Schneckenschleim per Luftfracht. Selbstverständlich werden auch größere und exotische Tiere transportiert, nicht nur zwischen zoologischen Einrichtungen zum Erhalt der genetischen Vielfalt, sondern auch zur Ansiedlung in Schutzgebieten weltweit. Bis zu einer gewissen Größe werden sogar Elefanten und Wale geflogen.

Ein weiteres typisches Luftfrachtprodukt sind Pharmazeutika. Bei in Frank-

furt hergestellten personalisierten Therapie-Medikamenten für Patienten in aller Welt muss es üblicherweise besonders schnell gehen. Gleiches gilt auch für den Transport lebender Organe. Im Rahmen einer langjährigen Partnerschaft hat Lufthansa Cargo bislang rund 10000 Sendungen mit Hornhäuten für das Lions World Vision Institute transportiert, die Menschen wieder eine klare Sicht ermöglichen. Die Transplantate genießen Prioritätsbehandlung mit durchgehendem Live-Tracking und sofortiger Umbuchung bei Verzögerungen.

Luftfracht sorgt täglich dafür, dass Waren, Rohstoffe und lebenswichtige Güter innerhalb kürzester Zeit ihren Bestimmungsort erreichen. Vieles davon bleibt für Verbraucher unsichtbar – für eine global vernetzte Wirtschaft ist es jedoch unverzichtbar.



DER AUTOR



Thomas Braun

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
t.braun@frankfurt-main.ihk.de

Wachsen mit Augenmaß

Vom Schülerprojekt im Keller des Elternhauses zur Markenplattform: So lässt sich die Geschichte des jungen Frankfurter Unternehmens Jake's Beverages Company kurz zusammenfassen. Die vier Gründer sind angetreten, um Getränke und Vertrieb neu zu denken.



Foto: Goetzke Photographie

Paul Wohlan (l.) und Vincent Kästle (r.), Geschäftsführer, Jake's Beverages Company: „Getränke sind für uns mehr als nur Erfrischung. Sie sind Kultur und Alltag.“

Hinter der Jake's Beverages Company steht, anders als der Unternehmensname vermuten lässt, kein etablierter Getränkekonzern, sondern ein junges Gründerteam aus Frankfurt, das den Konsumgütermarkt neu denkt. Vincent Kästle, Paul Wohlan, Philipp Aleweld und Maximilian Gaubatz verbindet neben einer langjährigen Freundschaft der Anspruch, moderne Marken für eine neue Konsumentengeneration zu ent-

wickeln. Die Ursprünge des Unternehmens reichen bis in deren Schulzeit zurück. Drei der Gründer verbrachten Zeit in den USA und lernten dort eine Getränkekultur kennen, die sie nach ihrer Rückkehr in Deutschland vermissen.

Unternehmerischer Mut

Mit 16 und 17 Jahren begannen sie, im Keller eines Elternhauses ihre erste eige-

ne Limonade zu entwickeln – zunächst experimentell, mit viel Enthusiasmus und wenig Erfahrung. Frühe Versuche, Zitronen direkt bei Produzenten in Italien zu bestellen oder große Handelsketten zu kontaktieren, zeigen rückblickend vor allem eines: unternehmerischen Mut. „Wir haben damals einfach gemacht, ohne zu wissen, wie die Branche funktioniert“, erinnert sich Kästle. „Aber genau dieses Naive hat uns am Anfang geholfen.“



KONTAKT

Jake's Beverages

Lixfelder Weg 9
60489 Frankfurt
Telefon 01 56/78694593
E-Mail hello@jbcglobal.de
www.jakeslemonade.de

Mit der Gründung von Jake's Beverages wurde aus der Idee ein Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen Produkte wie „Jake's Lemonade“ und „Jake's FreshTea“. Diese Getränke sollen sich bewusst von klassischen Softdrinks abheben und sind stärker als Lifestyle-Produkte positioniert. Dabei verfolgen die Gründer einen klaren Ansatz: Sie verstehen sich weniger als reine Produzenten, sondern als Markenentwickler. Design, Verpackung und Markenbild spielen eine zentrale Rolle. Eigene Flaschenformen und ein prägnantes Erscheinungsbild sollen Qualität auch visuell erlebbar machen. „Getränke sind für uns mehr als nur Erfrischung, sie sind Teil von Kultur und Alltag“, betont Kästle.

Vertrieb neu gedacht

Zusammen mit dem Unternehmen Eatfresh wurde das Geschäftsmodell über die reine Produktentwicklung hinaus erweitert. Dieses Unternehmen entwickelt modulare, smarte Kühlschränke, die als autonome Convenience-Stores funktionieren. Eatfresh dient zugleich als Vertriebskanal für die eigenen Pro-

dukte. Produktion, Marke und Verkauf greifen ineinander. Ein Ansatz, der an Plattformmodelle erinnert. „Wir denken nicht in einzelnen Produkten, sondern in Systemen. Marke und Vertrieb gehören für uns zusammen“, erklärt Wohlan.

Der Weg dorthin war jedoch nicht frei von Hürden. Besonders der Zugang zu Kapital stellte das junge Unternehmen früh vor Herausforderungen. Klassische Finanzierungswege über Banken erwiesen sich zunächst als schwierig, sodass das Gründerteam vorerst auf private Investoren aus dem eigenen Umfeld setzte. Später konnten sie eine regional ansässige Bank überzeugen. Hinzu kam eine rechtliche Auseinandersetzung mit einem etablierten Unternehmen aus der Branche. Mit Unterstützung externer Rechtsberater konnte das Team den mehrjährigen Prozess erfolgreich führen. „Das war eine Phase, in der wir entscheiden mussten, ob wir weitermachen oder aufgeben“, sagt Wohlan. „Dass wir geblieben sind, hat uns als Team gestärkt.“

Innovativ und bodenständig

Das Unternehmen ist stark vom Start-up-Gedanken geprägt: schnelle Entscheidungen, frühes Testen, kontinuierliche Weiterentwicklung. Die vier Gründer bringen unterschiedliche Kompetenzen ein, die sich gut ergänzen – von Marketing über Recht bis hin zu Finanzen und Vertrieb. Trotz begrenzter Ressourcen setzen sie bewusst auf Qualität statt Preiswettbewerb. „Wir sind innovativ und träumerisch, aber gleichzeitig bodenständig genug, um unsere Ideen umzusetzen“, sagt Wohlan.

Im Fokus stehen junge, urbane Kunden, die Wert auf bewussten Konsum und authentische Marken legen. Social Media spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Produkte sollen alltagstauglich sein und gleichzeitig ein Lebensgefühl transportieren. Getränke und Lebensmittel werden als Teil moderner Konsumkultur angesehen. „Wir entwickeln für Menschen, die so leben wie wir“, so Kästle. Geplant ist eine schrittweise Expansion über regionale Ketten hinaus. Dabei setzen die Gründer auf nachhaltiges Wachstum statt schneller Skalierung. „Wir wollen Verantwortung in die Branche bringen, auch wenn das bedeutet, langsamer zu wachsen“, sagt Wohlan.



DIE AUTORIN

**Consuelo Molino Ortega**

Referentin, Recht und Steuern,
IHK Frankfurt

c.molino@frankfurt-main.ihk.de



**Ihr Komplet-Entsorger
für die Region Rhein-Main**

**Der flexible
Containerdienst**



- Container-Vielfalt 1-40 m³
- Gewerbeabfall-Entsorgung
- Wertstoff-Recycling

K U R Z

www.mulddienst-west.de



Zur Buchscheer



Ulrich Caspar (2.v.r.), Präsident, IHK Frankfurt, überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Robert Theobald (1.v.r.) sowie Kerstin und Hannah Theobald (v.l.), Inhaber, Zur Buchscheer.

Seit 150 Jahren steht die Apfelweinwirtschaft „Zur Buchscheer“ in Frankfurt-Sachsenhausen für gelebte Tradition, handwerkliche Qualität und echte Frankfurter Gastlichkeit. Der 1876 gegründete Familienbetrieb wird heute in fünfter Generation von Robert Theobald geführt. Als eine der wenigen Frankfurter Apfelweinwirtschaften keltert die Buchscheer ihren Apfelwein und Apfelsaft noch selbst und schenkt ausschließlich Apfelwein aus der eigenen Kelterei aus. Die dafür verwendeten Äpfel stammen von der eigenen Streuobstwiese sowie von regionalen Erzeugern aus Taunus und Wetterau. Mit ihrer konsequenten regionalen Ausrichtung, der Pflege klassischer Frankfurter Küche und dem Bekenntnis zum eigenen Handwerk verbindet das Unternehmen Tradition und Qualität auf beispielhafte Weise und prägt damit seit einhalb Jahrhunderten die Frankfurter Genuss- und Wirtshauskultur.



Mehanny

Das familiengeführte Gastronomieunternehmen Mehanny Gastronomie- und Hotel-Betrieb Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft, Frankfurt, ist fester Bestandteil der Frankfurter Gastronomieszene und steht seit seiner Gründung in 2001 für authentische libanesische Küche und Esskultur, geliebte Gastfreundschaft und höchste Qualitätsstandards. Als Betreiber des Du Liban – Libanon Restaurants verbindet Mehanny traditionelle Rezepte mit frischen, hochwertigen Zutaten und professionellem Service. Neben täglichem Mittag- und Abendgeschäft bietet das Unternehmen auch Catering für Firmen und private Anlässe.



HGI Die Makler

Seit ihrer Gründung im Dezember 1976 steht HGI Die Makler, Bad Homburg, für Kompetenz und Erfahrung im Immobilienmarkt des RheinMain-Gebiets. Was als Tochtergesellschaft eines großen Bauträgers mit dem Schwerpunkt auf Bestandsimmobilien begann, entwickelte sich innerhalb weniger Jahre zu einem etablierten Immobilienunternehmen. Nach seinem Eintritt bei HGI erweiterte Harald König (Foto), der seine Expertise auch als Sachverständiger für Immobilienbewertung ins Unternehmen einbringt, das Leistungsportfolio um Gewerbeimmobilien, Investmentobjekte und Projektentwicklung. So entstand ein umfassendes Angebot für Immobilieneigentümer, das Beratung, Vermietung und Verkauf aus einer Hand vereint.



Foto: HGI Die Makler



Braun Automobil Service



Foto: BAS

Seit 25 Jahren trifft bei Braun Automobil Service (BAS), Eschborn, Tradition auf automobile Leidenschaft. Gegründet wurde BAS in 1989 von Michael A. Braun mit dem Anspruch, Fahrzeuge der gehobenen Klasse professionell aufzubereiten, auf Automobilmessen zu betreuen und erstklassige Transporte durchzuführen. Am Standort Eschborn wuchs daraus ein Spezialist für den weltweiten Transport exklusiver Automobile. Mit einem eigenen Fuhrpark von etwa 30 Spezialtransportern bringt das Team heute zahlreiche Luxusfahrzeuge, Neuwagen, wertvolle Oldtimer, Formel-1-Boliden und Prototypen sicher und diskret ans Ziel.

Schnell, persönlich und sicher: Luftfracht mit Gebrüder Weiss

Wenn Lieferketten unter Zeitdruck stehen, spielt Luftfracht ihre Stärken aus. Dringend benötigte Maschinenersatzteile, Medikamenten oder Prototypen für die Produktion – wo es schnell gehen muss, ist der Transport mit dem Flugzeug oft die beste Wahl. Gleichzeitig ist Luftfracht organisatorisch anspruchsvoll: Schwankende Frachtraumkapazitäten, unterschiedliche Zollvorschriften und umfangreiche Dokumentationspflichten erfordern eine präzise Planung und internationale Erfahrung.

Der Logistiker Gebrüder Weiss unterstützt Unternehmen bei solchen zeitkritischen Transporten und sorgt dafür, dass jede Sendung pünktlich, sicher und zuverlässig ihr Ziel erreicht. „Mit einem globalen Netzwerk von 180 firmeneigenen Standorten sowie engen Kontakten zu Fluggesellschaften und Frachtführern realisieren wir Lösungen für



Sie finden die richtige Lösung: Die Luftfracht-Spezialisten von Gebrüder Weiss in Frankfurt.
Bild: Gebrüder Weiss

jeden Bedarf“, sagt Wolfgang Haibach, Produktmanager Luftfracht bei Gebrüder Weiss Frankfurt. Dazu zählen Express- und Direkttransporte ebenso wie Sammelladungen, Hand-Carry-Services mit persönlicher Begleitung oder komplette Charterflüge. Auch multimodale Konzepte, bei denen Luftfracht mit See- oder Landtransport kombiniert wird, können nahtlos umgesetzt werden.

Besonders wichtig ist dem Logistiker die persönliche Beratung: Ein Ansprechpartner übernimmt die gesamte Transportabwicklung, vom Angebot bis zur Zustellung. Kunden profitieren außerdem von Zusatzleistungen wie Zollabwicklung, Versicherung, digitaler Sendungsverfolgung über das Onlineportal myGW und umweltfreundlichen Transportoptionen mit nachhaltigen Luftfahrttreibstoffen.

„Luftfracht ist eine ideale Option für Unternehmen, die flexibel agieren möchten und individuelle Lösungen für komplexe Anforderungen suchen“, so Wolfgang Haibach.

Mehr Infos unter:



Am Flughafen Chicago macht Amna Hazbic mit einem engagierten Team komplexe Luftfracht einfach: mit persönlicher Beratung und flexiblen Lösungen in einem weltweiten Netzwerk.



International Reach

Personal Touch





First Telecom

Foto: Alexander Zell



Volker Ludwig (I.), Vizepräsident, IHK Frankfurt, überreichte die IHK-Ehrenurkunde an Valentina Elsässer, Provisioning, Billing, First Vertrieb, und Björn M. Reiter, Geschäftsführer, First Telecom.

Seit seiner Gründung ist das Unternehmen First Telecom im Atricom in Frankfurt-Niederrad ansässig. Gestartet ist das Unternehmen zu Beginn der Liberalisierung des deutschen Telekommunikationsmarktes mit günstigen Angeboten zum Telefonieren

in alle Welt. Heute ist der Netzbetreiber mit Geschäftsführer Björn Reiter und CTO Bernd Weber an der Spitze ein führender Spezialist für Servicrufnummern, Sprachautomatisierung und angrenzende Mehrwertdienste. First Telecom versorgt namhafte Geschäftskunden in 50 Ländern weltweit mit leistungsfähigen KI-basierten Kommunikationslösungen zur Optimierung ihrer telefonischen Kundenschnittstelle.

Dienstjubiläen

45 Jahre

Martina Winkielewski, Commerzbank, Frankfurt

35 Jahre

Matthias Alter, Marco Moritz, Commerzbank, Frankfurt

25 Jahre

Matthias Neumann, Christina Schneider, Bienvenu Bobongo London, Commerzbank, Frankfurt

Feiern Sie ein Firmenjubiläum?

Veröffentlichung im IHK WirtschaftsForum

Im IHK WirtschaftsForum veröffentlichen wir auch Ihr Firmenjubiläum. In Zehnerschritten (ab dem 20-Jährigen) werden die Unternehmen namentlich erwähnt. Unternehmen, die beispielsweise ein 25-, 50-, 75- oder 100-jähriges Bestehen feiern, werden mit einem kleinen Artikel und Foto gewürdigt. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. Kontakt: Petra Menke, Telefon 069/21 97-1203, E-Mail p.menke@frankfurt-main.ihk.de.



Sinkacom



Foto: Sinkacom

Für Sinkacom begann alles mit der Idee, Geschäftsprozesse im Handel zu digitalisieren. In einer Zeit, als der Automarkt noch von Samstagsbeilagen in Tageszeitungen geprägt war, entwickelte das Frankfurter Unternehmen ein Händlerportal für einen namhaften Automobilhersteller, das darauf abzielte, Werbekostenzuschüsse und Händlerwerbung digital zu steuern. Mit den Jahren wuchs das Spektrum vom Automobilhandel über mittelständische Produzenten, Industrie und Handel bis zu Medien, Versicherungen und Finanzdienstleistern. Der technologische Weg führte von individuell programmierten Schnittstellen über webbasierte Anwendungen und Cloud-Services bis zu heutigen KI-basierten Agentensystemen.



KuK Immobilien-gesellschaft

Im Zuge der Revitalisierung der Rathaus-Galerie in 2001/2002 entstand in Bad Homburg der Bedarf für professionelles Centermanagement. Die Aufgabe übernahm vor 25 Jahren die neu gegründete KuK Immobiliengesellschaft, die sich schnell als Partner für das Centermanagement kommunaler Handelsimmobilien etablierte. Im Jubiläumsjahr wird das Aufgabenspektrum um den Bereich „Bauen und Wohnen“ erweitert. Mit dem Erwerb des Jacobiquartiers im Frühjahr übernimmt die Gesellschaft erstmals die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers. Ziel ist es, attraktiven und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



Foto: Alexander Habermehl

Ein teurer Abschied

Zehn Jahre nach dem Brexit-Referendum zeigt die Bilanz klare Verlierer auf beiden Seiten des Ärmelkanals. Doch gerade in geopolitisch schwierigen Zeiten ist eine erneute Annäherung und vertiefte Zusammenarbeit zwischen EU und Großbritannien umso wichtiger.



Foto: Picture Alliance/Zumapress.com, Vuk Valcic

Der Brexit bleibt zehn Jahre nach dem Referendum weiterhin eine wirtschaftliche Lose-lose-Situation für beide Seiten des Kanals. Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) hat auch die engen Handelsbeziehungen mit Deutschland deutlich beeinträchtigt: War das UK 2016 noch der fünftwichtigste Handelspartner Deutschlands, ist es nun auf Platz neun gerutscht. Handelshürden, unterschiedliche regulatorische Rah-

menbedingungen sowie das Ende der Personenfreizügigkeit setzen dem Wirtschaftsaustausch zu.

Zusammenarbeit weiterentwickeln

Gleichzeitig unterstreichen die zunehmenden geopolitischen Krisen die Notwendigkeit einer engen europäischen Zusammenarbeit. Dabei geht es nicht nur um sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit, sondern auch um den lang-

fristigen Wohlstand unseres Kontinents. Zehn Jahre nach dem Brexit-Referendum ist es daher an der Zeit, dass die EU und das UK ihre Beziehungen konsequent weiterentwickeln und ihre Zusammenarbeit in allen relevanten Politik- und Wirtschaftsbereichen vertiefen. Hier steckt viel Potenzial für deutsche Betriebe.

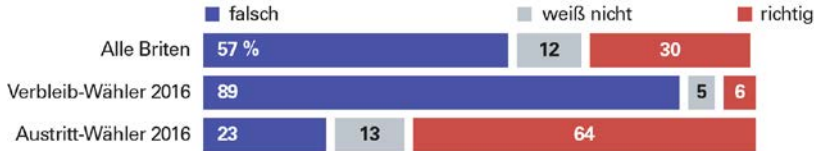
Seit dem offiziellen EU-Austritt bildet das 2021 in Kraft getretene Handels-

Die Brexit-Entscheidung

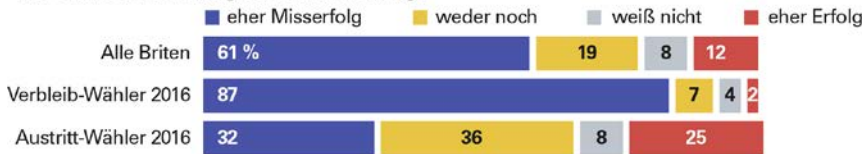
Am 23. Juni 2016 stimmten in Großbritannien 51,9 Prozent der Abstimmenden für den Austritt des Landes aus der Europäischen Union (Brexit).
Umfrage: So bewerten die Briten den Brexit 10 Jahre nach dem Austritt (Antworten in Prozent)



War es richtig oder falsch, die EU zu verlassen?



War der Brexit ein Erfolg oder ein Misserfolg?



Quelle: YouGov

rundungsbedingte Differenzen

2114 befragte Briten am 2. und 3. Juni 2026

018389 Globus



und Kooperationsabkommen (TCA) zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich die Grundlage der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen. Es geht mit weitreichendem Marktzugang und kompletter Zollfreiheit zwar über traditionelle Handelsabkommen hinaus. Das Niveau der wirtschaftlichen Integration, das während der EU-Mitgliedschaft des UK bestand, kann es allerdings keineswegs erreichen. So sehen sich infolge des Brexits insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem erhöhten Aufwand für Zolldokumentation, Konformitätsprüfungen und regulatorischen Anforderungen konfrontiert.

Großbritannien geht seinen eigenen Weg

Seit 2022 müssen zudem Drittstaatsangehörige von einer im UK ansässigen Einrichtung gesponsert werden, um vorübergehend in Großbritannien arbeiten zu können, was vielfach die Dienstleistungserbringung deutscher Unternehmen erschwert. Im Zuge des Brexits hat sich das Vereinigte Königreich in verschiedenen Bereichen wie der Finanzmarkt- und der KI-Regulierung von EU-Recht entfernt, wodurch Unternehmen

nun mit unterschiedlichen Vorgaben innerhalb Europas umgehen müssen. Am 8. Mai 2025 haben das Vereinigte Königreich und die USA zudem ein Wirtschaftsabkommen vereinbart, das eine engere Zusammenarbeit bei Standards vorsieht. Da die USA in verschiedenen Bereichen von EU-Standards abweichen, könnte sich das UK infolge dieser Zusammenarbeit regulatorisch von der EU wegentwickeln. Das birgt für europäische Betriebe die Gefahr neuer Handelshürden.

Im Ranking deutlich abgerutscht

Die Europäische Union bleibt nichtsdestotrotz der größte Handelspartner des Vereinigten Königreichs. Auf sie entfielen im Jahr 2024 insgesamt 51,7 Prozent des britischen Außenhandels. Das UK wiederum ist nach den Vereinigten Staaten und China der drittgrößte Handelspartner der EU (10,1 Prozent). Die EU-Direktinvestitionen im Vereinigten Königreich betrugen 2023 fast 1,8 Billionen Euro. Umgekehrt investierte Großbritannien in der EU mehr als 1,3 Billionen Euro. 2024 bezifferten sich die EU-Exporte ins UK auf 341 Milliarden Euro, die Importe aus dem UK auf 164 Milliarden Euro.

Kennzahlen

- 341 Milliarden Euro EU-Exporte ins Vereinigte Königreich
- 164 Milliarden Euro EU-Importe aus dem Vereinigten Königreich
- 51,7 Prozent des britischen Außenhandels mit Waren entfallen auf die EU
- 10,1 Prozent des EU-Außenhandels entfallen auf das Vereinigte Königreich
- 1,8 Billionen Euro EU-Direktinvestitionen im Vereinigten Königreich (2023)
- 1,3 Billionen Euro britische Direktinvestitionen in der EU
- 41,3 Milliarden Euro Handelsbilanzüberschuss Deutschlands gegenüber dem Vereinigten Königreich (2025), übertroffen nur durch die Vereinigten Staaten und Frankreich

(Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf das Jahr 2024)

DIHK-Forderungen

- offene Verhandlungen abschließen und neue Verhandlungen beginnen
- Rechtsangleichung vorantreiben
- Mobilität erleichtern
- Zollverfahren vereinfachen
- Wirtschaftssicherheit institutionell verankern

DREI FRAGEN AN



Dr. Ulrich Hoppe, Director General, Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer, London, über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland zehn Jahre nach dem Brexit-Votum

Herr Dr. Hoppe, welche Brexitfolgen prägen das Tagesgeschäft deutscher und britischer Unternehmen?

Der Brexit ist inzwischen Teil des Tagesgeschäfts, aber zusätzliche Reibungsverluste bleiben. Diese belasten insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen.

Wo bestehen aktuell die größten zusätzlichen Kosten und Risiken?

Beim Warenverkehr entstehen zusätzliche Kosten vor allem durch Zollab-

wicklung, Ursprungsnachweise und unterschiedliche Produktvorschriften. Bei Dienstleistungen bleibt die Personenmobilität ein Problem. Visaanforderungen verursachen Kosten und auch Unsicherheit. Hinzu kommt das Risiko einer zunehmenden regulatorischen Divergenz.

In 2025 haben sich die Investitionen aus Großbritannien in Deutschland im Vergleich zum

Vorjahr vervierfacht. Sehen Sie hier einen positiven Trend?

Die 2025 auf 26,5 Milliarden Euro gestiegenen britischen Direktinvestitionszuflüsse sind ein positives Signal. Einen langfristigen Trend würde ich daraus noch nicht ableiten. Sie zeigen aber, dass die deutsch-britischen Wirtschaftsbeziehungen trotz Brexit weiterhin sehr eng sind.

Die Fragen stellte Viviane Volk, IHK Frankfurt.

ADVERTORIAL

Neuheiten in Sozialversicherung und Lohnsteuer

IKK Südwest lädt zum Online-Seminar Sozialversicherung 2026/2027 – zwei kostenfreie Live-Streams Anfang Dezember

Das Sozialversicherungsrecht in Deutschland ändert sich stetig – entsprechend wichtig ist es immer auf dem aktuellen Stand zu sein. Deshalb bietet die IKK Südwest auch dieses Jahr die kostenfreien IKK Südwest Seminare Sozialversicherung zum Jahreswechsel an, um Unternehmer, Personalverantwortliche und Steuerberater über wichtige Änderungen zu informieren. Heike Bohn, Krankenkassenbetriebswirtin und Expertin für die gesetzliche Sozialversicherung, gibt einen praxisnahen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Änderungen zum Jahreswechsel und ordnet die Neuerungen verständlich ein. Anfang Dezember stehen dafür zwei inhaltsgleiche Live-Streams zur Auswahl. Die Teilnehmenden erwartet in diesem Jahr eine Vielfalt an Themen:

Sozialversicherung

- GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz
- Pflege neuordnungsgesetz (PNOG)
- Mindestlohn ab 01.01.2027
- Elektronischer Datenaustausch

Ergänzend werden ausgewählte Neuerungen aus den Bereichen ‚Lohnsteuer‘ und ‚Arbeit/Soziales‘ vorgestellt.

Online-Seminare als Live-Stream

Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Mittwoch, 02. Dezember 2026, 14.00 – ca. 16.00 Uhr

Donnerstag, 03. Dezember 2026, 10.00 – ca. 12.00 Uhr

Im Anschluss erhalten alle Teilnehmenden die Seminarinhalte digital als Web-Magazin.

Detaillierte Informationen und eine digitale Anmeldemöglichkeit für das jeweilige Seminar finden Sie unter: www.ikk-seminare.de oder einfach scannen:



ikk Südwest
Meine Wohlfühlkasse.



Potters Fields Park mit Blick auf die Londoner Skyline (l.). König Charles III. beim Besuch der Guinness Open Gate Brauerei in London (r.).

War das Vereinigte Königreich im Jahr 2019 noch Deutschlands fünftwichtigster Exportmarkt, fiel es bis 2025 auf Rang acht der Liste zurück. Besonders betroffen von Brexit-Hürden sind Betriebe, die im Güterhandel nun aufwendige Zollformalitäten und Vorgaben zu Ursprungsregeln in den Lieferketten bewältigen müssen. Dies betrifft kleine und mittelständische Unternehmen besonders. Auch erschweren die Einschränkungen bei der Arbeitnehmermobilität und die Nichtanerkennung beruflicher Qualifikationen den Dienstleistungshandel. Qualität made in Germany machen dabei gerade diese „After-Sales Services“ wie Reparaturen, Schulungen und Installationen aus.

EU-UK-Gipfel: Beziehungen vertiefen

Solange ein Wiederbeitritt des Vereinigten Königreichs in die Europäische Union nicht absehbar ist, sollten die Partner ihre institutionellen Beziehungen in allen relevanten Bereichen vertiefen. Die deutsche Wirtschaft würde britische Bestrebungen hin zu einer Zollunion oder einen Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum befürworten. Mit Blick auf den im Herbst geplanten EU-UK-Gipfel sollten die Verhandlungen über einen gemeinsamen Bereich für Gesundheits- und Pflanzenschutz (SPS) sowie zur Verknüpfung beider Emissionshandelssysteme (ETS)

abgeschlossen werden – auch, damit sich beide Seiten im Warenhandel von ihren jeweiligen CO₂-Grenzausgleichsmechanismen ausnehmen können, die gegenseitig den Handel erschweren. Außerdem sollten die Verhandlungen über den Beitritt des UK zum Elektrizitätsbinnenmarkt der EU vorangetrieben werden.

Dynamische Rechtsangleichung vorantreiben

Auch Verhandlungen zu einem Wirtschaftssicherheitsabkommen sowie zum Wiederbeitritt des UK zur Pan-Euro-Med-Freihandelszone (PEM) wären wünschenswert. Elementar wären hierbei Frühwarnmechanismen für resiliente Lieferketten, eine Rohstoffpartnerschaft sowie eine Vereinbarung zum Verzicht auf wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen. Auch bei der digitalen Souveränität wäre eine engere Zusammenarbeit der EU und des UK von hoher Relevanz. Nicht zuletzt gilt es, eine dynamische Rechtsangleichung in relevanten Binnenmarktbereichen sowie Vereinfachungen für Geschäftsreisen und zur Anerkennung von Berufsqualifikationen voranzutreiben. Derartige Annäherungen könnten der deutschen Wirtschaft bedeutende Wachstumsimpulse verschaffen, die die Betriebe in der aktuell schwierigen Lage ganz besonders dringend brauchen.



IHK ONLINE



Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat ein Impulspapier zum Thema Brexit und die Folgen für die deutsche Wirtschaft herausgegeben. Es fasst zusammen, worauf es aus Sicht der Unternehmen jetzt ankommt.



DER AUTOR



Klemens Kober

Leiter, Referat Handelspolitik, EU-Zollfragen, Transatlantische Beziehungen, DIHK, Berlin
kober.klemens@dihk.de



Büromöbel

Ankauf • Verkauf • Vermietung

Second
Hand
Partner



Clever statt neu!

Alle Marken und Preisklassen – USM | Steelcase | Vitra | bene | König+Neurath | Interstuhl uvm.

Gebrauchte Büromöbel zu Spitzenpreisen

**Riesige Auswahl an hochwertigen
Büromöbeln in allen Preisklassen.**

Bei uns vor Ort oder bequem online:

- Sofort verfügbar
- Geprüfte Qualität
- Umweltbewusst & nachhaltig

Jetzt entdecken & sparen!

10%

Rabatt sichern*

www.ks-büromöbel.shop

**bei Anmeldung zum
Newsletter**



**gebraucht kaufen
nachhaltig handeln**

Öffnungszeiten Ladengeschäft: Mo–Fr | 7–18 Uhr | jd. 1. Sa im Monat 9–13 Uhr

KS Büromöbel GmbH • Wiesenstraße 2 • 64347 Griesheim • 06155 83 67 800 • shop@ks-bm.de

*Ausgenommen USM, Neumöbel und Angebotartikel. Gebrauchtware – geprüft, gereinigt und voll funktionsfähig.

INNOVATION

Marktüberwachung im Onlinehandel

mauritius images / Mohd Izzuan Roslan, Alamy Stock Photos



Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Ergebnisse des PraxiscHECKS „Marktüberwachung im Onlinehandel“ veröffentlicht. Die DIHK hat sich gemeinsam mit weiteren Wirtschaftsverbänden daran beteiligt. Im Mittelpunkt standen die Stärkung der Marktüberwachung im Onlinehandel, der Einsatz digitaler Instrumente wie des Digitalen Produktpasses sowie eine engere Zusammenarbeit von Marktüberwachungsbehörden und Zoll. Die erarbeiteten Vorschläge werden nun fachlich geprüft und sollen in den Modernisierungsprozess von Bund und Ländern sowie in künftige europäische Gesetzgebungsverfahren einfließen.



FRANKFURTER AUSSENWIRTSCHAFTSKALENDER

Marktchancen in Pakistan (Onlineseminar)

Dienstag, 6. Oktober, 10 bis
11 Uhr, Telefon 069/2197-1576

Geschäftsreisen nach China leicht gemacht (online)

Mittwoch, 14. Oktober, 10 bis
11 Uhr, Telefon 069/2197-1433

Malaysia Roundtable

Montag, 26. Oktober, 10 bis
11.30 Uhr, Telefon 069/2197-
1576

Akkreditiv in der Praxis

Mittwoch, 4. November, 9 bis
16.30 Uhr, Telefon 069/2197-
1434

Lieferantenerklärungen: rechtssicher ausstellen und optimal nutzen

Dienstag, 24. November, 9 bis
17 Uhr, Telefon 069/2197-1296

International Stammtisch

Telefon 069/2197-1359,
www.newcomers-network.de



Weitere Infos und
Anmeldung zu
den Veranstaltungen
online unter

[www.frankfurt-main.ihk.de/
veranstaltungen](http://www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen)

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

RECHT

Achtung: Phishing-Mails und -Anrufe

Aktuell werden im Namen der IHK Frankfurt Phishing-Mails versendet und Anrufe getätigt. Dabei werden Empfänger aufgefordert, im Zusammenhang mit gewerblichen Zulassungen zur Legitimation eine Ausweiskopie zu übermitteln. Als Absender wird die E-Mail-Adresse legitimation@frankfurt-main-ihk.info verwendet. Zudem werden die Telefonnummern 069/24 74 38 87 und +49 (0) 69 348 77 23 00 genutzt. Diese E-Mails, Anrufe und Aufforderungen stammen weder von der IHK Frankfurt noch von anderen Industrie- und Handelskammern. Bitte klicken Sie keine enthaltenen Links an, öffnen Sie keine Anhänge, löschen Sie entsprechende Nachrichten und übermitteln Sie keinesfalls die angeforderten Unterlagen. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie Ihren IHK-Ansprechpartner direkt und lassen Sie die Echtheit der Nachricht bestätigen.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Hessen will Bürokratie weiter abbauen

Foto: mauritius images / Westend61, Rik Rey



Nachdem das erste Bürokratieabbaugesetz (BAG) zum 1. Januar in Kraft getreten ist, soll das zweite in Kürze folgen. Die Staatskanzlei Hessen veröffentlicht das 2. Bürokratieabbaugesetz am Tag der Ministerpräsidentenkonferenz in Berlin. Das

Paket umfasst Änderungen in 70 Gesetzen. Insgesamt sollen 168 Vorschriften gestrichen werden. Im Mittelpunkt stehen weniger Berichts- und Nachweispflichten, schnellere Verwaltungsverfahren sowie größere Handlungsspielräume für Behörden. <https://staatskanzlei.hessen>  Bürokratieabbaugesetz

Foto: mauritius images / scusi-09



AUSBILDUNG

Bauberufe modernisiert



Zum 1. August sind neue Ausbildungsordnungen für 19 Berufe der Bauwirtschaft in Kraft getreten. Damit wurde ein umfassendes Neuordnungsverfahren für die Ausbildungsberufe in den Bereichen Ausbau, Hochbau und Tiefbau abgeschlossen. Ausbildungsinhalte wurden insbesondere mit Blick auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und das Bauen im Bestand überarbeitet. „Damit wird ein aktueller und bundesweit einheitlicher Rahmen für die Ausbildung in den Bauberufen geschaffen“, so Kerstin Schroth-Geier, DIHK-Referatsleiterin Technische Berufe. Damit bekämen sowohl die Ausbildungsbetriebe als auch die Azubis eine Grundlage, die den technischen und organisatorischen Entwicklungen der Branche Rechnung trage.

INNOVATION

Mehr Cybersicherheit für Unternehmen

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und die Allianz für Cyber-Sicherheit rufen Website-Betreiber dazu auf, eine security.txt einzurichten, um damit einen einfachen, aber wirksamen Beitrag zur eigenen IT-Sicherheit zu leisten. Wer die security.txt bereitstellt, setzt einen partizipativen Prozess in Gang: Unternehmen stellen eine security.txt zur Verfügung, der Cyberdome scannt Websites und teilt Erkenntnisse direkt mit dem richtigen Kontakt, damit erkannte Mängel zeitnah behoben werden. Am Ende geht es darum, Deutschland als Cybernation resilienter zu machen.

www.allianz-fuer-cybersicherheit.de  Flyer Security



Foto: mauritius images / Westend61, Cocoon Studio

Wir halten, was wir bauen

Für uns beginnt jedes Projekt mit einem Gespräch und dem Verständnis für Ziele, Verantwortung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Wir planen, koordinieren und realisieren bis zur Schlüsselübergabe.



**BUHRER+
WEHLING**

Neue Spielregeln für KI

Im Irrgarten der Informationspflichten gibt es Zuwachs: den seit August geltenden Artikel 50 der europäischen KI-Verordnung. Für den E-Commerce relevant sind vor allem die Regeln für KI-generierte Bilder und KI-Chatbots.

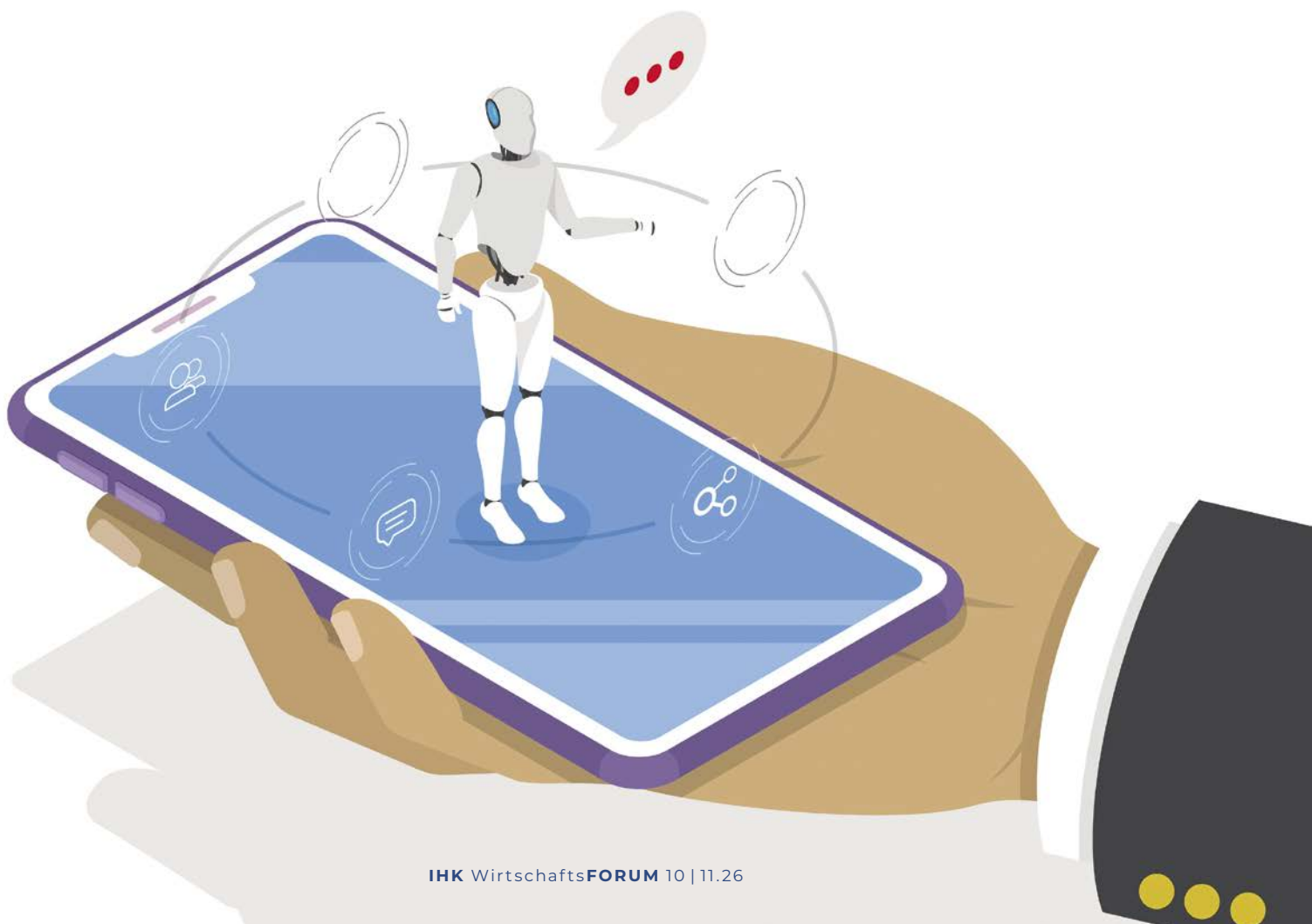
Nur selten müssen im E-Commerce Texte als KI-generiert gekennzeichnet werden. Zunächst erfasst Artikel 50 Absatz 4 der KI-Verordnung (KI-VO) lediglich Texte von öffentlichem Interesse. Klassische Produktbeschreibungen oder gewöhnliche Werbetexte dürften kaum betroffen sein. Sind die Texte ausnahmsweise doch öffentlich relevant, genügt es, wenn das Unternehmen vor

der Veröffentlichung die menschliche Endkontrolle und die inhaltliche Verantwortung übernimmt. Sofern die KI-Texte also sorgfältig geprüft sind, benötigen diese keine Kennzeichnung.

Chatbots: Hallo Welt, ich bin KI

Beantwortet ein KI-Chatbot auf einer Website Anfragen wie „Wo bleibt denn

mein Paket?“, kann das Unternehmen als Anbieter gemäß KI-VO gelten. Dann ist es nach Artikel 50 Absatz 1 verpflichtet, den KI-Einsatz klar zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung kann frei gestaltet werden: Beispielsweise können eindeutige Namen oder ein Roboter als Profilbild genutzt werden. Übrigens machen Gerichte Unternehmen bereits für die Aussagen ihrer KI ver-



antwortlich. Unternehmen sollten daher festlegen, was ein Bot antworten darf. Regelmäßig sollte zudem überprüft werden, ob der Bot diese Grenzen einhält.

Deepfakes: fast alles außer Fabelwesen

Besonders praxisrelevant ist die Pflicht, sogenannte Deepfakes als KI-generiert zu kennzeichnen (Artikel 50 Absatz 4). Betroffen sind alle, die KI-Systeme professionell verwenden, etwa im Onlineshop oder in sozialen Medien. Die KI-VO bezeichnet sie als Betreiber. Als Deepfakes gelten KI-Medien, die der wirklichen Welt ähneln und echt erscheinen. In ihren Guidelines legt die EU-Kommission den Begriff streng aus. Danach wären bereits realistisch wirkende Inhalte zu kennzeichnen, die existieren könnten. Foto-, Audio- oder Videoinhalte aus der KI müssten also keine konkreten Vorbilder wie George Clooney oder das Kolosseum haben.

Ob sich die Gerichte dieser Position anschließen, ist noch offen. Bis dahin empfiehlt sich sicherheitshalber: Das erfundene, aber fotorealistische KI-Model sollte gekennzeichnet werden. KI-Produktfotos sollten ebenfalls gekennzeichnet werden, ob Pullover, Werkzeug oder Seife. Offenkundig fantastische oder absurde Darstellungen gelten aber nicht als Deepfake. KI-generierte Einhörner oder eine KI-Wolke, aus der es Hot Dogs regnet, wären beispielsweise kennzeichnungsfrei. Comics oder Illustrationen sind in der Regel ebenfalls keine Deepfakes.

Bearbeitungen: Der Staubfleck darf weg

Wenn Betreiber von Onlineshops echte Medien mit KI-Werkzeugen bearbeiten, kann daraus ebenfalls ein Deepfake entstehen. Entscheidend ist, wie stark die Bearbeitung ist. Einfache Fehlerkorrekturen sind unpro-

blematisch. Werden mithilfe von KI etwa rote Augen oder Staubpartikel auf einem Foto entfernt, folgt nach den EU-Guidelines keine Kennzeichnungspflicht. Werden mit KI jedoch beispielsweise weitere Personen hinzugefügt oder Gesichtsausdrücke verändert, entstehen Deepfakes, die zu kennzeichnen wären. Für manuelle Retusche ohne KI-Beteiligung gilt die KI-VO nicht. Wer eine Kennzeichnung vermeiden möchte, kann also auf herkömmliche Bearbeitungstools ohne KI setzen. Die Pflichten nach Artikel 50 Absatz 2 und 3 sind im E-Commerce üblicherweise zu vernachlässigen. Nach Absatz 2 müssen Anbieter (Softwarefirmen wie OpenAI und Adobe) KI-generierte Medien maschinenlesbar kennzeichnen. Für Betreiber von Emotionserkennungssystemen und Biometrie-KI ist Absatz 3 relevant.

Kennzeichnung: im Zweifel auf Deutsch

Überraschungseffekte will die KI-Verordnung vermeiden. Deshalb ist so zu kennzeichnen, dass die Kundschaft die KI-Herkunft bereits beim ersten Kontakt sieht, nicht erst im Abspann oder versteckt im Kleingedruckten. Zudem sollten Unternehmen darauf achten, verständlich zu kennzeichnen. Die Europäische Union empfiehlt in ihrem freiwilligen Code of Practice in der Regel Icons mit der Abkürzung „AI“, die frei heruntergeladen werden können.

Mit deutschen Begriffen wie „KI“ oder „KI-generiert“ lässt es sich jedoch häufig verständlicher kennzeichnen. Gerade wenn ein Unternehmen mit technikferner Kundschaft interagiert, können deutsche Begriffe sogar zwingend sein. Zu achten ist auf einen guten Kontrast und eine Position des Icons, die in sozialen Medien nicht verdeckt wird. Fachjargon ist unzulässig. Auch gekennzeichnete Medien dürfen natürlich keine irreführenden oder sonst rechtswidrigen Inhalte haben.



IHK ONLINE

Die Wettbewerbszentrale hat einen Leitfaden zur KI-Nutzung herausgegeben. Dieser kann hier kostenfrei heruntergeladen werden:



DER AUTOR



Kai-Oliver Kruske

Referent für Wettbewerbsrecht,
Wettbewerbszentrale, Bad Homburg
kruske@wettbewerbszentrale.de

45 Jahre

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
 DIE UNTERNEHMENSGRUPPE
– Jahres-Mietrückläufer -50% –
Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE MODULBAU

 Kauf ab 950 €/m²
 Miete ab 9,95 €

PREMIUM BÜROCONTAINER

 Kauf ab 950 €/m²
 Miete ab 9,95 €

INNOVATIVER HALLENBAU

 Kauf ab 199 €/m²
 Miete ab 4,95 €

DESIGNER PAVILLONS

 Kauf ab 495 €/m²

Büro Rhein-Main/Brühl 02942 - 9880-128
 Herr Joachim Wetter Mobil 0172 - 549 7660
 E-Mail: Vertrieb@deu-bau.de
www.deutsche-industriebau.de



Foto: Petra Menke

Edeltraud Lintelow und Klaus Winkler, Initiative Marktplatz Oberursel: „Alle Babelbänke stehen fest auf den gleichen demokratischen Werten, trotzdem ist jede Einzelne individuell.“

WORLD DESIGN CAPITAL

Demokratie leben

Ein Gespräch mit Edeltraud Lintelow und Klaus Winkler, Initiative „Marktplatz Oberursel: lebendig, offen, mittendrin“, über ihren Beitrag zum World-Design-Capital-Jahr: ein Babelbänkchen, das fest auf den Grundpfeilern der Demokratie steht und Menschen miteinander verbindet.

Frau Lintelow, Herr Winkler, anders als in Frankfurt, wo auch international renommierte Künstler am Programm der World Design Capital mitwirken, ist der Oberurseler Beitrag im wahrsten Sinne des Wortes bodenständig. Hier steht die in den Oberurseler Werkstätten für Menschen mit Behinderung entworfene

und gefertigte Babelbank im Fokus der Aktivitäten. Wie ist die Idee entstanden? Lintelow: Am Marktplatz gibt es eine Anwohnergruppe, die sich seit Jahren gegenseitig hilft, immer mal schaut, wie es den anderen geht, aber ebenso gern miteinander feiert und kommuniziert. Auch neue Nachbarn sind stets willkommen.

men. Wir haben einen Blick füreinander und leben Demokratie im Kleinen.

Winkler: Bei einem beruflichen Projekt habe ich Matthias Wagner K, den Direktor des Museums Angewandte Kunst und Gesellschafter von FRM Design, kennengelernt. Er stellte seiner-

zeit das Konzept für die Bewerbung Frankfurts um den Titel World Design Capital vor. Zwei Dinge habe ich mitgenommen: Erstens geht es nicht nur um Frankfurt, sondern um die gesamte Metropolregion. Zweitens hat mich die Unterzeile „Design for Democracy“ wirklich fasziniert. Dann bin ich zu unseren Nachbarn gegangen und hab gesagt: „Das machen wir am Marktplatz doch schon lange.“ Und so haben wir uns für eine Projektförderung beworben und wurden in das WDC-Programm aufgenommen.

Mit welchen Zielen sind Sie an den Start gegangen?

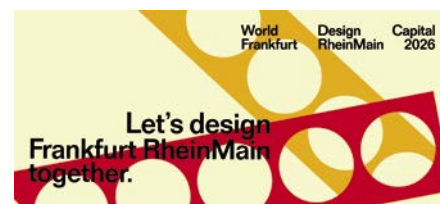
Winkler: Seit Jahrhunderten waren Marktplätze nicht nur Handelsplätze, sondern zugleich Orte der Begegnung, der Kommunikation und des Austauschs. Das haben wir aufgegriffen und wollten unseren Marktplatz zum Ort des Handelns gegen Einsamkeit machen.

Lintelow: Ganz bewusst möchten wir aber nur der Motor eines offenen und kreativen Gestaltungsprozesses sein.

Wir vernetzen, wir stoßen an, wir werfen ein paar Bälle hoch. Mit dem Scheinwerfer der World Design Capital auf unsere Veranstaltungen probieren wir in der Stadtgesellschaft gemeinsam mit der Stadt Oberursel, Kirchen, Schulen, Vereinen, Institutionen und Unternehmen in diesem Themenjahr viele neue Formate aus. Ein sehr spannender Prozess ist da im Gange.

Respektvoll, Sichtbarkeit, Zuhören, Vielfalt: Jeder dieser Begriffe ist auf eines der Stuhlbeine graviert. Die Babbelbank steht somit fest auf den vier Grundpfeilern der Demokratie. Wann ist das Sitzmöbel ins Spiel gekommen?

Lintelow: Zunächst hatten wir überlegt, die Sitzbänke vor der Stadtbücherei bunt anzumalen und zu Babbelbänken umzufunktionieren. Bei einem Gespräch mit der Oberurseler Bürgermeisterin und WDC-Schirmherrin Antje Runge kam die Idee auf, die Babbelbank in etwas Symbolisches zu übersetzen. Und da es bei der World Design Capital um Design geht, lag es nahe, bei den Oberurseler Werkstätten nachzufragen. Sie haben gleich zugesagt, mitzumachen –



Veranstaltungen

Am Montag, 30. November, 16 Uhr, findet das Oberurseler Babbelbank-Finale beim Friseur am Marktplatz statt. Beim WDC-Rückblick diskutieren Ulrich Krebs, Landrat, Hochtaunuskreis, Matthias Wagner K, WDC 2026, und Eduard Singer, Citymanager, Frankfurt, was die World Design Capital in der Metropolregion bewegt hat und was über 2026 hinaus bleibt. Auf der Homepage können zudem weitere Infos über die Babbelbank nachgelesen werden.

<https://babbelwith.me>

Das Jahresprogramm der World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026 wird fortlaufend ergänzt.

<https://wdc2026.org>

DREI FRAGEN AN



Léon Kitz, Fachbereichsleitung Produktion, Oberurseler Werkstätten für behinderte Menschen, über die Entstehung der Babbelbank und die vier Grundpfeiler der Demokratie

Herr Kitz, warum ist die Babbelbank mehr als nur eine Sitzgelegenheit aus Holz?

Weil in jedem Bein der Bank ein Wort steckt, das unserem Werkstatttrat wichtig war: Vielfalt, Respektvoll, Zuhören, Sichtbarkeit. Damit wirklich jeder sie lesen kann, haben wir sie dreifach eingelasert – und zwar in normaler Schrift, als Piktogramm und in Blindenschrift. Wer sich draufsetzt, sitzt also nicht nur auf Holz, sondern auf gelebten Werten.

Wie wurden Ihre Mitarbeiter in den Gestaltungsprozess eingebunden?

Die vier Begriffe hat sich unser Werkstatttrat ausgedacht, also die gewählte Vertretung unserer Mitarbeiterschaft. Ihnen waren Werte wichtig, wofür dieses Projekt steht.

Was bedeutet es für die Beteiligten, dass sie ein solch sichtbares Projekt für Events im öffentlichen Raum mitgestalten durften?

Sehr viel, gerade weil Sichtbarkeit selbst einer der vier Werte auf der Bank ist. Uns freut besonders, dass die Nachfrage inzwischen sehr breit ist. Am Ende setzen sich alle auf dieselbe Bank und kommen ins Gespräch. Und genau in diesem Moment wird Inklusion ganz nebenbei sichtbar.

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.



Im Friseursalon von Michael Ruppel am Oberurseler Marktplatz schließt sich der Kreis: Während dort zum Auftakt des WDC-Jahres die Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl zum „Waschen, schneiden, babbeln“ vorbeikamen, ziehen Akteure und Verantwortliche im Friseurstuhl Ende November eine Bilanz des WDC-Jahres.

das war die Geburtsstunde unserer Babbelbank, die eigentlich ein Hocker ist. Der Werkstatttratt hat sich zusammengesetzt und vier Eckpfeiler der Demokratie definiert, die auf den Stuhlbeinen zu lesen und auch in Blindenschrift zu ertasten sind.

Die Sitzflächen können von den Käufern individuell gestaltet werden. Welche Botschaften werden dort vermittelt?

Winkler: Alle Bänke stehen fest auf den gleichen demokratischen Werten, trotzdem ist jede Einzelne individuell. Es reicht von Logos von Unternehmen und Ortsbeiräten bis hin zu hochphilosophischen Sprüchen. Da wird auch Hessisch gebabbelt: „Ei Gude“ ist auf einer Sitzfläche zu lesen. Es gibt Bankpaare mit den Vornamen „Manfred“ und „Claudia“ oder auch „Meiner“ und „Deiner“. Auf unsere WDC-Original-Babbelbank lassen wir in den Oberurseler Werkstätten von jeder Veranstaltung ein Symbol auf die Sitzfläche lasern. Allmählich wird es dort schon eng.

Sie sprachen es gerade an: Das Programm rund um die Babbelbank ist sehr vielfältig und wurde im Laufe des WDC-Jahres permanent ergänzt. Was verbin-

det die vielen unterschiedlichen Veranstaltungen?

Lintelow: Jede Veranstaltung war auf ihre Art etwas Besonderes. Dabei ist die Babbelbank eigentlich nur das verbindende Element. Entscheidend sind die Orte und Anlässe, an denen Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Es ging uns nie um höher, schneller, weiter oder die Größe der Veranstaltung, sondern um die Inhalte und die leisen Töne, um die Qualität der Gespräche und des Miteinanders. Uns ist wichtig, niedrigschwellige Angebote zu schaffen, bei denen unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Jeder soll mitmachen und sich der Mitte der Gesellschaft zugehörig fühlen können. Wir möchten Demokratie sichtbar und erlebbar machen, gerne auch mit allen Sinnen und ganz viel Spaß.

Was könnten Unternehmen von der Babbelbank für ihre Unternehmenskultur lernen?

Winkler: Gerade in Zeiten von Wandel und digitaler Transformation bleiben Leitbilder und Werte oft abstrakt. Die Babbelbank macht Haltung sichtbar und schafft einen einfachen Anlass für Austausch auf Augenhöhe. So werden Wer-

te nicht nur formuliert, sondern im Alltag erlebbar.

Können Demokratie und gesellschaftliche Teilhabe auch wertvolle Standortfaktoren sein?

Lintelow: Absolut. Unter dem Motto „Innenstadt macht glücklich“ geht die Babbelbank am 28. Oktober deshalb auf Tour: Beim Hessischen Innenstadtkongress in Marburg tauschen wir uns auf Einladung des Wirtschaftsministeriums mit Kommunen, Planern und Ehrenamtlichen darüber aus, was Innenstädte heute lebenswert macht. Dabei möchten wir unsere Erfahrungen weitergeben – vor allem aber Zuversicht und den Mut, Dinge einfach mal auszuprobieren und weniger kompliziert zu denken. Wenn wir dazu im WDC-Jahr an der einen oder anderen Stelle einen neuen Funken für die Demokratie zünden konnten, wäre das für uns die schönste Belohnung.



INTERVIEW



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

UNTERNEHMENSPRAXIS

DIHK-Position zum Digitalen Euro

Foto: mauritius images / Peter Graf



Der digitale Euro ist als Ergänzung zum Bargeld geplant und soll die europäische Unabhängigkeit im Zahlungsverkehr stärken. In ihrer neuen Position befürwortet die DIHK die Einführung grundsätzlich, fordert jedoch einen klaren Mehrwert für

Unternehmen und Verbraucher. Für den Einzelhandel ist insbesondere wichtig, dass der digitale Euro unkompliziert in bestehende Kassensysteme integriert werden kann und keine zusätzlichen Kosten verursacht. Zudem müssen die Kreditinstitute für ihren Aufwand kostendeckend kompensiert werden.

www.dihk.de 🔍 digitaler Euro

EHRENAMT



Dagmar Bollin-Flade

Am 17. September feierte Dagmar Bollin-Flade, geschäftsführende Gesellschafterin, Christian Bollin Armaturenfabrik, Oberursel, ihren 70. Geburtstag. Seit 1990 ist sie Mitglied der Vollversammlung und des Industrieausschusses der IHK Frankfurt. Zudem gründete sie den Ausschuss Kleine und Mittlere Unternehmen und wurde 1995 erste weibliche IHK-Vizepräsidentin. Für ihr ehrenamtliches Engagement erhielt sie unter anderem das Bundesverdienstkreuz.



Torsten Griess-Nega

Am 9. Juli feierte Torsten Griess-Nega seinen 85. Geburtstag. Nach Studien der Volkswirtschaft, Finanzwissenschaft sowie Psychologie und Stationen in Hamburg, Bielefeld und Paris ist er seit 1985 Vorsitzender der Hamburg Nauheimer Vermögensverwaltungsgesellschaft, Königstein. Er ist Mitbegründer zweier privater Universitäten und engagiert sich seit 2013 im Ausschuss Kleine und Mittlere Unternehmen der IHK Frankfurt.



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Grundlagen der Existenzgründung

Mittwoch, 7. Oktober,
8.30 bis 15.30 Uhr, IHK Frankfurt

Geschäftsreisen nach China leicht gemacht (online)

Mittwoch, 14. Oktober,
10 bis 11 Uhr

KI-Turbo-Kurs für Handel und Gastro: Aus der Praxis für die Praxis (online)

Dienstag, 20. Oktober,
8 bis 14 Uhr

Frankfurter Stiftungsdialog 2026: Resilient in die Zukunft: Wie gestaltet Zivilgesellschaft Krise?

Dienstag, 20. Oktober,
16 bis 19 Uhr, IHK Frankfurt

IHK-Finanzmarktforum am Börsenplatz: Wagniskapital stärken, Innovation und Gründungen erleichtern

Montag, 26. Oktober,
17.30 bis 19 Uhr, IHK Frankfurt

Finanzierungs- und Förderungssprechtag (online)

Mittwoch, 28. Oktober,
10 bis 15 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter

www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

STANDORTPOLITIK

Wohnimmobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt

Foto: mauritius images / Josef Kuchbauer



Die Frankfurter Immobilienbörse hat ihre Analyse zu den Transaktionen auf dem Wohnimmobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt aktualisiert. Erstmals

werden neben Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Villen auch Eigentumswohnungen einbezogen. Die Zahlen zeigen für 2025 eine leichte Belebung des Wohnimmobilienmarktes gegenüber dem Vorjahr. Die Transaktionszahlen liegen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau von 2019, sodass von einer nachhaltigen Normalisierung noch nicht gesprochen werden kann.



„Städte mit Seele“

Ein Gespräch mit Andrea Eckert, Vizepräsidentin, IHK Frankfurt, über die IHK-Initiative Heimat shoppen und die Situation von Einzelhandel und Gastronomie in den ländlichen Regionen des IHK-Bezirks Frankfurt.

Frau Eckert, was macht aus Ihrer Sicht die IHK-Aktion Heimat shoppen so wertvoll für den Einzelhandel und die gesamten Innenstädte im Bezirk der IHK Frankfurt?

Heimat shoppen ist eine bundesweite IHK-Initiative mit besonderer Strahlkraft, da sie zum einen die lokalen Innenstadtakteure, allen voran Einzelhandel und Gastronomie, sichtbar macht. Zum anderen trägt sie dazu bei, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass jeder mit seinem Einkaufsverhalten dazu beitragen kann, die Vielfalt der Innenstädte und Einkaufsstrassen zu stärken und zu erhalten. Denn jeder Einkauf vor Ort unterstützt die ansässige Wirtschaft und sichert darüber hinaus auch Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Was finden Sie an der Aktion Heimat shoppen besonders schön?

Für mich ist das Besondere an dieser Aktion, dass unsere Städte und Gemeinden zeigen können, was für tolle, engagierte und kompetente Menschen im Ein-



„Gerade auch durch den persönlichen Kontakt und die individuelle Beratung, die es beim Onlineshopping nicht gibt, erhalten die Städte eine Seele.“

Andrea Eckert, Vizepräsidentin, IHK Frankfurt

zelhandel und der Gastronomie direkt bei mir um die Ecke oder im Hochtaunus und Main-Taunus tätig sind. Durch Heimat shoppen werden die Akteure sichtbar und wertgeschätzt. Einkaufen und Restaurantbesuche sind nicht anonym, man kennt sich. Gerade auch durch den persönlichen Kontakt und die individuelle Beratung, die es beim Onlineshopping nicht gibt, erhalten die Städte eine Seele. Lebendige Innenstädte sind immer auch Treffpunkte für die Menschen.

Wie schätzen Sie die Situation des Einzelhandels im Taunus, einer eher ländlich geprägten Region, ein?

Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleister müssen sich sehr anstrengen, um gegen die Konkurrenz bestehen zu können. Es ist enorm wichtig, dass sich die lokale Wirtschaft so attraktiv aufstellt, dass nicht nur die Einwohner der jeweiligen Kommunen vor Ort einkaufen, sondern auch Menschen aus dem Umland zum Heimat shoppen vorbeischauen. Deshalb muss dort auch die Möglichkeit gegeben sein, dass Kunden mit dem Auto kommen und innenstadtnah parken können.



IHK ONLINE

Weitere Infos zur IHK-Kampagne Heimat shoppen finden Sie auf folgenden Homepages:

www.frankfurt-main.ihk.de
Heimat shoppen

www.heimat-shoppen.de



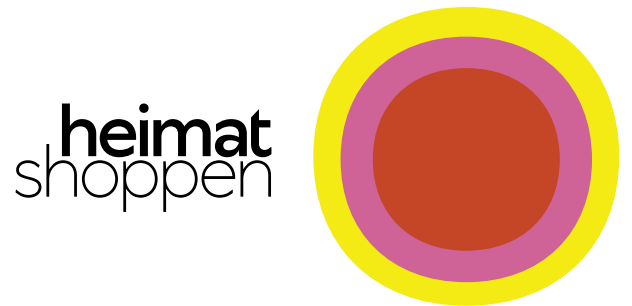
INTERVIEW



Sven Säger

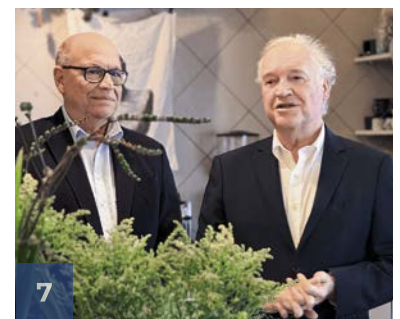
Stellvertretender Leiter, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

s.saenger@frankfurt-main.ihk.de



HEIMAT SHOPPEN

Eine IHK-Delegation mit Ulrich Caspar, Präsident, war in Begleitung von Vertretern der örtlichen Gewerbevereine, Wirtschaftsförderungen und Bürgermeistern im Vorfeld der Heimat-shoppen-Aktionstage bei Einzelhändlern zu Unternehmensbesuchen – unter anderem bei Fahrrad Denfeld Radsport, Bad Homburg (1), Mecomotion, Hattersheim (2), Rathaus-Apotheke, Eppstein (3), Brinkmann Pflegevermittlung, Oberursel (4), Il Gusto, Frankfurt (5), M&W Mode, Bad Soden (6), oft by Cook and Live, Kelkheim (7), Meyer Optik und Akustik, Usingen (8), Minden No.7, Königstein (9), Beautique, Second Hand und mehr, Hofheim (10).



Neue Erlaubnispflicht beachten

Ende November tritt im Zuge der Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie der neue Paragraph 34k Gewerbeordnung für die gewerbliche Vermittlung und Beratung zu Verbraucherdarlehen in Kraft.

Foto: mauritius images / Ikon Images, Gary Waters



Wer ab 20. November gewerblich Verbraucherdarlehen vermittelt, benötigt eine Erlaubnis nach Paragraph 34k Gewerbeordnung (GewO) und muss sich bei Tätigkeitsaufnahme in das Vermittlerregister eintragen lassen. Die Erlaubnispflicht gilt gemäß Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB) insbesondere für die Vermittlung, den Nachweis von Abschlussmöglichkeiten sowie die Beratung zu Allgemein-Verbraucherdarlehensverträgen oder Finanzierungshilfen. Erlaubnispflichtig ist auch, wer auf andere Weise beim Abschluss eines Verbraucherdarlehens mitwirkt und dafür eine Vergütung oder einen wirtschaftlichen Vorteil erhält. Auch Gewerbetreibende mit einer Erlaubnis nach Paragraph 34c GewO, die diese Tätigkeit nach dem 20. November weiter ausüben wollen, müssen handeln. Sie können noch bis zum 31. Mai nächsten Jahres das vereinfachte Verfahren nach Paragraph 162 Abs. 2 GewO nutzen.

Ausnahmen von der Erlaubnispflicht

Ausgenommen sind die Vermittlung von Immobilie-Verbraucherdarlehen (weiterhin Paragraph 34i GewO), die Vermittlung von Darlehen ausschließlich an Unternehmer sowie Tätigkeiten, die bereits spezialgesetzlichen Zulassungsregelungen,

etwa dem Kreditwesengesetz, unterliegen. Ebenfalls ausgenommen sind Warenkreditvermittler, die Darlehen nur zur Finanzierung eigener Warenverkäufe oder Dienstleistungen vermitteln, sofern ihr Unternehmen weniger als 250 Beschäftigte und entweder einen Jahresumsatz von unter 50 Millionen Euro oder eine Jahresbilanzsumme von unter 43 Millionen Euro aufweist.

Erlaubnisvoraussetzungen

Für die Erlaubnis sind gewerbliche Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse und erstmals ein Sachkundennachweis erforderlich. Dieser kann durch die Prüfung „Geprüfte/-r Fachfrau/-mann für Darlehensvermittlung IHK“ erbracht werden. Sie kann bei jeder anbietenden IHK abgelegt werden und besteht aus einem schriftlichen Teil zu den für Vermittlung und Beratung erforderlichen Produkt- und Beratungskennnissen nach Anlage 1 der seit 1. August geltenden Verordnung über Darlehensvermittlung. Daneben gibt es gleichgestellte Berufsqualifikationen, teilweise in Verbindung mit dem Nachweis ausreichender Berufserfahrung, beispielsweise die Erlaubnis nach Paragraph 34i Abs. 1 oder eine erfolgreich abgelegte Sachkundeprüfung nach Paragraph 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO. Eine Berufshaftpflichtversicherung ist nicht vorgeschrieben.

„Alte-Hasen-Regelung“

Eine Sachkundeprüfung entfällt für Personen, die seit dem 1. Januar 2021 ununterbrochen selbstständig oder unselbstständig als Darlehensvermittler tätig waren und die Erlaubnis nach Paragraph 34k GewO bis zum 31. Mai 2027 beantragen. Die ununterbrochene Tätigkeit ist nachzuweisen. Eine Erlaubnis nach Paragraph 34c Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 erlischt spätestens mit Ablauf des 19. November 2027. Wer die Erlaubnis nach Paragraph 34k nicht bis zum 31. Mai 2027 beantragt, verliert spätestens zu diesem Zeitpunkt die Berechtigung zur weiteren Tätigkeit. Wird ein Antrag nach Paragraph 34k GewO gestellt, erlischt die Paragraph-34c-Erlaubnis mit bestandskräftiger Entscheidung. Für Erlaubniserteilung, Registrierung und

Sachkundeprüfung nach Paragraf 34k GewO sind in Hessen die Industrie- und Handelskammern zuständig. Es bestehen eine jährliche Weiterbildungspflicht für Darlehensvermittler und Beschäftigte sowie weitere Berufspflichten. Eine fest vorgeschriebene Anzahl an Weiterbildungsstunden soll es nicht geben.

Handlungsbedarf und Fristenübersicht

Für alle mit der Darlehensvermittlung befassten Gewerbetreibenden besteht Handlungsbedarf. Wer die Tätigkeit erstmals aufnimmt, benötigt ab dem 20. November eine Erlaubnis nach Paragraf 34k statt nach Paragraf 34c Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 GewO. Gewerbetreibende mit einer vor dem 20. November 2026 erteilten Erlaubnis zur Darlehensvermittlung müssen bei fortgesetzter Vermittlung von Verbraucherdarlehensverträgen oder Finanzierungshilfen bis zum 31. Mai 2027 die entsprechende Erlaubnis beantragen. Für sie gilt bis dahin das vereinfachte Verfahren nach Paragraf 162 Abs. 2 GewO, bei dem in der Regel keine Prüfung der Zuverlässigkeit und der geordneten Vermögensverhältnisse erfolgt. Mit bestandskräftiger Entscheidung über den Antrag nach Paragraf 34k GewO erlischt die Paragraf-34c-Erlaubnis, spätestens jedoch am 19. November 2027. Erfolgt kein Antrag bis zum 31. Mai 2027, erlischt die bestehende Erlaubnis.



IHK ONLINE

Weitere Infos zu den neuen Regelungen für Darlehensvermittler finden Sie auf der IHK-Homepage:



DIE AUTOREN



Sophie Augustin

Stellvertretende Leiterin,
Finanzplatz,
Unternehmensförderung,
Starthilfe, IHK Frankfurt
vermittler@frankfurt-main.ihk.de



Johannes Armbrust

Referent, Finanzplatz,
Unternehmensförderung,
Starthilfe, IHK Frankfurt
vermittler@frankfurt-main.ihk.de

STEUERFÄLLIGKEITEN

Staatssteuern

Umsatzsteuer-/ Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer-/ Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 12. Oktober für den Monat September 2026 und am 10. November für den Monat Oktober 2026 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 mehr als 9000 Euro betragen hat.

Umsatzsteuer-/ Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das dritte Quartal 2026 der Vierteljahreszahler werden am 12. Oktober 2026 fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 nicht mehr als 9000 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2025 nicht mehr als 2000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben. www.frankfurt-main.ihk.de  Buchführung und Steuern für Existenzgründer

Lohn- und Kirchensteuer

Fälligkeiten am 12. Oktober für im September 2026 und am 10. November für im Oktober 2026 einbehaltene Lohn-/ Kirchensteuer sowie einbehaltenen Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2025 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5000 Euro betragen hat.

Fälligkeit am 12. Oktober 2026 für die im dritten Quartal 2026 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie den einbehaltenen Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2025 abzuführende Lohnsteuer mehr

als 1080 Euro, aber nicht mehr als 5000 Euro betragen hat.

Bauabzugsteuer

Fälligkeit am 12. Oktober für im September 2026 und am 10. November für im Oktober 2026 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt (Infos online unter www.finanzamt.de).

Kommunale Steuern

Spielapparatesteuer

Fälligkeit am 15. Oktober 2026

Gewerbesteuer- und Grundsteuer-Vorauszahlung

Fälligkeit am 16. November 2026



Foto: mauritius images / Maskot

PROJEKT #ABCFORJOBS

Mit Grundkompetenzen wachsen

Die IHK Frankfurt unterstützte das Projekt #ABCforJobs der gemeinnützigen Frankfurter Gesellschaft GFFB. Hierbei wurden Menschen mit Lese- und Schreibschwächen durch gezielte Maßnahmen darin unterstützt, sich zu Fachkräften zu entwickeln.

Rund 6,2 Millionen Menschen in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben, rund 62 Prozent von ihnen sind dennoch berufstätig. Um die Lese- und Schreibkompetenzen der betroffenen Mitarbeiter zu stärken, hat das gemeinnützige Frankfurter Bildungs- und Beratungsunternehmen GFFB gemeinsam mit 14 Kooperationspartnern, darunter der IHK Frankfurt, seit 2021 das Projekt #ABCforJobs umgesetzt. Besonders häufig finden sich betroffene Erwerbstätige in Branchen wie Hotellerie, Gastronomie und Logistik. Der zusätzlich anhaltende Fachkräftemangel stellt Betriebe dieser Bereiche seit Jahren vor große Herausforderungen.

Quereinsteige möglich machen

„Nahezu jeder Betrieb steht vor der Frage, woher er geeignetes Personal bekommt. Oft scheitert es gerade in der Gastronomie und Hotellerie auch an ausreichender Schriftsprache, um anfallende Aufgaben eigenständig und sorgfältig ausüben zu können“, erklärt Kerstin Junghans, Geschäftsführerin, Dehoga Hessen. Für Betriebe bleibt es weiterhin eine zentrale Aufgabe, ausreichend Fachkräfte zu finden, zu fördern und zu halten. Quereinsteigern die Möglichkeit zu geben, sich zu

Fachkräften zu entwickeln, ist für viele Betriebe eine zukunftsorientierte Lösung, sagt Meltem Elghamri, Hotelmanagerin des früheren Tryp by Wyndham, GHC Group, Frankfurt. Genau dabei habe #ABCforJobs unterstützt. Durch die Qualifizierung und Weiterbildung von Mitarbeitern und Quereinsteigern in den Bereichen Lesen, Schreiben und digitale Kompetenzen habe das Projekt geholfen, dem Fachkräftemangel im Unternehmen entgegenzuwirken.

Weiterbildung in den Arbeitsalltag integrieren

In enger Kooperation mit dem Dehoga Hessen und Fraport Ground Services wurden im Rahmen des Projekts #ABCforJobs anwendungsorientierte Trainings für Mitarbeiter aus den Bereichen Service, Küche, Housekeeping und Gepäckabfertigung entwickelt. Ausgehend von den typischen Herausforderungen im Berufsalltag entstanden digitale Lernangebote, die sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen und branchenspezifische Themen vermitteln. Dabei ist es für Betriebe aller Branchen entscheidend, dass die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter gut in den Arbeitsalltag integriert werden kann. Wenn Grundkompetenzen direkt am Arbeitsplatz gestärkt werden, fällt es Betroffenen leichter, Arbeitsabläufe sicher einzuhalten und Erlerntes direkt in den Arbeitsalltag zu übertragen.

Wie wirkungsvoll das sein kann, hat auch Servicemitarbeiter Bayar Mahmoud aus dem ehemaligen Tryp by Wyndham erfahren, der an den #ABCforJobs-Trainings teilgenommen hat: „Ich habe schon viel gelernt und kann jetzt Essensbestellungen selbstständig aufschreiben.“ Anderen Betroffenen rät er: „Traut euch – lernt lesen und schreiben. Das Leben wird dadurch einfacher.“ Weitere Betriebe aus Hotellerie und Gastronomie berichten rückblickend auf die Projektlaufzeit von spürbaren Veränderungen: Durch das Training trauen sich Mitarbeiter inzwischen deutlich mehr zu – sei es im direkten Kontakt mit Kunden, bei der schriftlichen Kommunikation oder beim Verfassen von Texten wie Bestellungen, Inventurlisten oder E-Mails. Elghamri bestätigt die positiven Effekte, wenn Betriebe in die Förderung von Grundkompetenzen der Mitarbeiter investieren: „Bayar Mahmoud ist viel selbstbewusster geworden.“ Die Erfahrungen zeigen, dass die Förderung von Lese-, Schreib- und digitalen Kompetenzen dazu beiträgt, die Einsatzmöglichkeit der Mitarbeiter zu erweitern und diese langfristig im Betrieb zu halten.

Digitales Selbstlernprogramm

Nach Projektabschluss stehen alle Ergebnisse und Materialien kostenlos auf der Homepage zur Verfügung, darunter ein digitales Selbstlernprogramm im Bereich Hotellerie und Gastronomie sowie Serious Games zum spielerischen Lernen, die direkt genutzt werden können. Die im Projekt #ABCforJobs entwickelten Fachtrainings für Fach- und Führungskräfte können weiterhin gebucht werden. Unternehmen haben die Möglichkeit, individuell auf ihre betrieblichen Bedürfnisse abgestimmte Gruppenworkshops zu buchen. Diese finden entweder in den Räumlichkeiten der GFFB oder direkt im Betrieb statt.

Weitere Infos

Die Weiterbildungen der GFFB vermitteln praxisnahe Methoden im Umgang mit Mitarbeitern, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben. Die Trainings zur sprachsensiblen Kommunikation für Fach- und Führungskräfte sind hier abrufbar: www.gffb.de
 **Weiterbildungen Sprache**



IHK ONLINE

Weitere Infos und Produkte von
#ABCforJobs:

www.abcforjobs.de



DIE AUTORIN



Katja Rodtmann

Projektleitung #ABCforJobs, GFFB,
Frankfurt
rodtmann@gffb.de

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66.550 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: **069 / 42 09 03-75** oder zarbock.de/ihk-wirtschaftsforum



IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten Sie unter der Rufnummer 069/2197 + Durchwahl oder unter www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum oder bildungszentrum@frankfurt-main.ihk.de.

IHK-SEMINARE

Immobilien-Wertermittlung II Vertiefung und Bewertung von besonders wertbeeinflussenden Faktoren sowie rechtliche Grundlagen 595 Euro
7./8. Oktober 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

Typische Schwachstellen an Gebäuden 595 Euro
20./21. Oktober 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

WEG-Verwaltung: Beschlussfassung und Eigentümerversammlung 295 Euro
26. Oktober 2026 / 8 UE / 1-Tages-Seminar Telefon -1299

Immobilien-Wertermittlung III 295 Euro
4. November 2026 / 8 UE / 1-Tages-Seminar Telefon -1299

WEG-Verwaltung – Buchhaltung und Jahresabrechnung 595 Euro
4./5. November 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

Der Weg in die Selbstständigkeit (Präsenz) 195 Euro
ab 9. November 2026 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -1415

Talk smart – kompetent kommunizieren, am Telefon und digital 595 Euro
12./13. November 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Strategien zur Unternehmenssanierung: Krise erkennen, Turnaround begleiten 595 Euro
3./4. Dezember 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1415

Der Weg in die Selbstständigkeit (online) 195 Euro
ab 7. Dezember 2026 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -1415

Projektmanagement, Grundlagen 595 Euro
10./11. Dezember 2026 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Buchführung I – Grundlagen (online) 695 Euro
ab 14. Januar 2027 / 32 UE / 8-Abende-Seminar Telefon -1295

BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Buchführung II – System und Praxis 1 195 Euro
ab 20. Oktober 2026 / 124 UE / ca. 7 Monate Telefon -1295

Project Manager (IHK) 1 645 Euro
ab 9. November 2026 / 64 UE / Vollzeit / 8 Tage Telefon -1232

BERUFSBEGLEITENDE LEHRGÄNGE MIT IHK-PRÜFUNG

**Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder:
Vollzeitlehrgang (Präsenz)** 695 Euro
ab 21. Oktober 2026 / 80 UE Telefon -1818

**Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder:
berufsbegleitend (Präsenz)** 695 Euro
ab 23. Oktober 2026 / 80 UE Telefon -1818

**Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder:
Onlinelehrgang (Vollzeit)** 675 Euro
ab 5. November 2026 / 64 UE Telefon -1818

Geprüfte Personalfachkaufleute 3 345 Euro
ab 15. Dezember 2026 / ca. 450 UE / ca. 16 Monate Telefon -1295



Preise zuzüglich Prüfungsgebühr nach der jeweilig gültigen Gebührenordnung. Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, werden auch von verschiedenen privaten Anbietern durchgeführt. Anschriften solcher Anbieter können im Internet über die Seite www.wis.ihk.de abgerufen werden. Änderungen vorbehalten.



BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT!
www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung



Regelung für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit (Validierungsverfahren) nach § 50c Absatz 4 des Berufsbildungsgesetzes

Aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 11. März 2026 erlässt die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main als zuständige Stelle nach §§ 50c Absatz 4 und 79 Absatz 4 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. April 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 117, 129), das durch Artikel 9 des Gesetzes vom 28. Oktober 2025 (BGBl. 2025 I Nr. 259) geändert worden ist, folgende Verfahrensregelung:

§ 1 Gegenstand

Die nachfolgenden Bestimmungen regeln das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit gemäß §§ 50b ff. des Berufsbildungsgesetzes (BBiG).

Erster Abschnitt: Feststellungstandems

§ 2 Bestimmung und Zusammensetzung von Feststellungstandems

- (1) Für die Durchführung von Verfahren zur Feststellung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit in einem Referenzberuf sind von der zuständigen Stelle Feststellungstandems zu bestimmen. Bei Bedarf können für einen Referenzberuf mehrere Feststellungstandems bestimmt werden.
- (2) Die Mitglieder eines Feststellungstandems sowie ihre Stellvertreterinnen oder Stellvertreter werden aus dem Kreis der Personen, welche die zuständige Stelle für die Durchführung von Prüfungen im Referenzberuf nach § 40 Absatz 3 und 4 BBiG berufen hat, für mindestens ein Jahr und höchstens die Dauer der Berufungsperiode bestimmt.
- (3) Ein Feststellungstandem besteht aus je einer oder einem Beauftragten der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite. Von der Besetzung mit jeweils einer oder einem Beauftragten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer darf nur abgewichen werden, wenn andernfalls nicht die erforderliche Zahl an Personen bestimmt werden kann.

§ 3 Ausschluss von der Mitwirkung

Bei der Zulassung zu und der Durchführung von Feststellungsverfahren dürfen Angehörige der Antragstellerinnen oder Antragsteller nicht mitwirken. Angehörige im Sinne des Satzes 1 sind:

1. Verlobte,
2. Ehegatten,
3. eingetragene Lebenspartner,
4. Verwandte und Verschwägerter gerader Linie,
5. Geschwister,
6. Kinder der Geschwister,
7. Ehegatten sowie eingetragene Lebenspartner der Geschwister und Geschwister der Ehegatten sowie der eingetragene Lebenspartner,

8. Geschwister der Eltern,
9. Personen, die durch ein auf längere Dauer angelegtes Pflegeverhältnis mit häuslicher Gemeinschaft wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind (Pflegeeltern und Pflegekinder). Angehörige sind die im Satz 2 aufgeführten Personen auch dann, wenn

1. in den Fällen der Nummern 2, 3, 4 und 7 die die Beziehung begründende Ehe oder die eingetragene Lebenspartnerschaft nicht mehr besteht;
2. in den Fällen der Nummern 4 bis 8 die Verwandtschaft oder Schwägerschaft durch Annahme als Kind erloschen ist;
3. im Fall der Nummer 9 die häusliche Gemeinschaft nicht mehr besteht, sofern die Personen weiterhin wie Eltern und Kind miteinander verbunden sind.
- (4) Hält sich ein Mitglied eines Feststellungstandems nach Absatz 1 für ausgeschlossen oder bestehen Zweifel, ob die Voraussetzungen des Absatzes 1 gegeben sind, ist dies der zuständigen Stelle mitzuteilen. Die Entscheidung über den Ausschluss von der Mitwirkung trifft die zuständige Stelle.

- (5) Liegt ein Grund vor, der geeignet ist, Misstrauen gegen eine unparteiische Durchführung des Feststellungsverfahrens zu rechtfertigen, oder wird von einer Antragstellerin oder einem Antragsteller das Vorliegen eines solchen Grundes behauptet, so hat die betroffene Person dies der zuständigen Stelle mitzuteilen. Absatz 2 Satz 2 gilt entsprechend.
- (6) Personen, die gegenüber der Antragstellerin oder dem Antragsteller Arbeitgeberfunktionen innehaben, sollen, soweit nicht besondere Umstände eine Mitwirkung zulassen oder erfordern, nicht mitwirken.
- (7) Wenn in den Fällen der Absätze 1 bis 3 eine ordnungsgemäße Besetzung des Feststellungstandems nicht möglich ist, kann die zuständige Stelle die Durchführung der Feststellung einem anderen Feststellungstandem übertragen. Erforderlichenfalls kann eine andere zuständige Stelle ersucht werden, die Feststellung durchzuführen. Das Gleiche gilt, wenn eine ordnungsgemäße Durchführung der Feststellung aus anderen Gründen nicht gewährleistet erscheint.

§ 4 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Feststellungstandems liegt in Abstimmung mit dem Feststellungstandem bei der zuständigen Stelle.

§ 5 Verschwiegenheit

Die Mitglieder der Feststellungstandems und sonstige mit dem Feststellungsverfahren befassten Personen, insbesondere Verfahrensbegleitungen nach

§ 50d Absatz 3 BBiG, haben über alle Vorgänge in Zusammenhang mit dem Feststellungsverfahren Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

Zweiter Abschnitt: Vorbereitung der Feststellungsverfahren

§ 6 Feststellungstermine und -orte

- (1) Die zuständige Stelle bestimmt in Abstimmung mit dem Feststellungstandem Termine und Orte für die Durchführung von Feststellungsverfahren für die jeweiligen Referenzberufe.
- (2) Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden in geeigneter Weise unterrichtet. Kann ein Mitglied des Feststellungstandems an einem Termin nicht teilnehmen, so soll es dies unverzüglich der zuständigen Stelle mitteilen. Für ein verhindertes Mitglied ist ein stellvertretendes Mitglied einzuladen, welches derselben Gruppe angehören soll.
- (3) Die zuständige Stelle teilt die Termine einschließlich der Anmeldefristen den zur Feststellung zugelassenen Personen mindestens einen Monat vor Ablauf der Anmeldefrist mit.

§ 7 Antrag auf Zulassung zum Feststellungs- oder Ergänzungsverfahren

- (1) Der Antrag auf Zulassung zum Feststellungs- oder Ergänzungsverfahren gem. § 50b BBiG ist schriftlich oder elektronisch nach den von der zuständigen Stelle bestimmten Formularen zu stellen.
- (2) Dem Antrag sind beizufügen:
 1. Nachweis des Wohnsitzes und des Geburtsdatums,
 2. Nachweise über die Inhalte, die Dauer und den Ort der beruflichen Tätigkeit im Referenzberuf und
 3. eine glaubhafte Darlegung über den Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit, die derjenigen, die für die Ausübung des Referenzberufs erforderlich ist, überwiegend oder vollständig vergleichbar ist.
- (4) Im Falle eines Antrags auf Feststellung der überwiegenden Vergleichbarkeit nach § 50b Absatz 4 BBiG oder auf Feststellung der teilweisen Vergleichbarkeit nach § 50d BBiG sind Nachweise über die berufliche Tätigkeit im Tätigkeitsbereich des Referenzberufs, welche die im Antrag bezeichneten erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten umfassen, beizufügen sowie die Darlegung nach Absatz 2 Nummer 3 auf diese zu beziehen.
- (5) Wird ein Ergänzungsverfahren nach § 50b Absatz 5 BBiG beantragt, ist abweichend von Absatz 2 Nummer 3 dem Antrag die glaubhafte Darlegung beizufügen, dass die Antragstellerin oder der Antragsteller den Teil der beruflichen Handlungsfähigkeit, der für eine vollständige Vergleichbarkeit gefehlt hat, nach der Zulassung zum Feststellungsverfahren erworben hat.

(6) Wird ein Feststellungsverfahren für Menschen mit Behinderungen nach § 50d BBiG beantragt, ist zudem ein Nachweis der Behinderung nach § 2 Absatz 1 Satz 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) beizufügen. Sofern eine Verfahrensbegleitung nach § 50d Absatz 3 BBiG benannt wird, ist nachzuweisen, dass diese besonders mit den Belangen von Menschen mit Behinderungen im Rahmen der beruflichen Qualifizierung vertraut ist. Dies kann insbesondere durch den Nachweis einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation erfolgen.

(7) Wird ein Antrag auf Wiederholung der Durchführung des Feststellungsverfahrens nach § 9 der Berufsbildungsfeststellungsverfahrensverordnung (BBFVerfV) gestellt, ist die Glaubhaftmachung nach § 7 Absatz 2 Nummer 3 auf weitere oder neue Tatsachen, insbesondere auf eine zusätzliche Tätigkeit im Referenzberuf, zu stützen.

§ 8 Zulassung, Fristen für Mitteilungen über Zulassung und Ladung zum Feststellungstermin

(1) Über die Zulassung zum Feststellungsverfahren entscheidet die zuständige Stelle.

(2) Die Entscheidung über die Zulassung ist der Antragstellerin oder dem Antragsteller schriftlich oder elektronisch¹ mitzuteilen. Die Entscheidung über die Nichtzulassung ist der Antragstellerin oder dem Antragsteller schriftlich oder elektronisch² mit Begründung bekannt zu geben.

(3) Die angemeldeten Antragstellerinnen und Antragsteller sind spätestens zwei Wochen vor dem Feststellungstermin unter Angabe von Zeit, Ort sowie der ausgewählten Feststellungsinstrumente einschließlich der erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel schriftlich oder elektronisch³ zum Feststellungstermin zu laden.

(4) Die Zulassung kann von der zuständigen Stelle bis zur Bekanntgabe des Feststellungsergebnisses widerrufen werden, wenn sie aufgrund von gefälschten Unterlagen oder falschen Angaben ausgesprochen wurde.

Dritter Abschnitt: Durchführung der Feststellungsverfahren

§ 9 Durchführung

(1) Die Feststellung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit erfolgt nach Maßgabe der Berufsbildungsfeststellungsverfahrensverordnung (BBFVerfV).

(2) Das Feststellungsverfahren wird im Wechsel von der oder dem jeweils zuständigen Feststellerin oder Feststeller aus dem Feststellungstandem durchgeführt. Die zweite Person des Feststellungstandems (Beisitzerin oder Beisitzer) sitzt der

Durchführung bei, unterstützt und dokumentiert diese. Die Feststellung des Umfangs der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit obliegt der oder dem jeweiligen Feststellerin oder Feststeller.

(3) Mit Zustimmung der Mitglieder eines Feststellungstandems kann die zuständige Stelle abweichend von Absatz 2 Satz 2 vorsehen, dass anstelle des jeweils zweiten Mitglieds des Feststellungstandems eine hauptamtliche Mitarbeiterin oder ein hauptamtlicher Mitarbeiter der zuständigen Stelle oder eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer der von der zuständigen Stelle beherrschten Tochterunternehmen der Durchführung beisitzt, wenn sie für die Feststellung der beruflichen Handlungsfähigkeit im Referenzberuf sachkundig und für die Mitwirkung im Feststellungsverfahren geeignet sind.

(4) Feststellungsverfahren werden in deutscher Sprache durchgeführt.

§ 10 Besondere Verhältnisse von Menschen mit Behinderungen, Verfahrensbegleitung

(1) Bei der Durchführung von Feststellungsverfahren nach § 50b BBiG sollen die besonderen Verhältnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer des Feststellungsverfahrens, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie Gebärdensprachdolmetscher für Menschen mit Hörbehinderung. Die Art der Behinderung ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Feststellung (§ 7) nachzuweisen. Vorschläge für die Art der Hilfeleistung oder Hilfsmittel können mit dem Antrag verbunden werden.

(2) Menschen mit Behinderung können in ihrem Antrag eine Person als Verfahrensbegleitung benennen. Auf Antrag der Antragstellerin oder des Antragstellers ist der Verfahrensbegleitung Gelegenheit zu geben, zur Auswahl der Feststellungsinstrumente Stellung zu nehmen und an der Durchführung der Feststellung teilzunehmen. Die Stellungnahme der Verfahrensbegleitung ist bei der Auswahl der Feststellungsinstrumente miteinzubeziehen. Verfahrensbegleitungen nach § 50d Absatz 3 BBiG dürfen bei der Teilnahme an einem Feststellungsverfahren keinen eigenen Beitrag zu Leistungen der Teilnehmenden erbringen. Entstehen durch Handlungen der Verfahrensbegleitung Zweifel an der Eigenständigkeit der Leistung, so

kann die Verfahrensbegleitung von dem weiteren Verfahren ausgeschlossen werden. Besteht die Gefahr, dass durch die Handlungen der Verfahrensbegleitung die Feststellung nicht mehr ordnungsgemäß getroffen werden kann, so ist das Verfahren zu wiederholen.

§ 11 Nichtöffentlichkeit

Die Feststellungsverfahren sind nicht öffentlich. Vertreterinnen oder Vertreter der obersten Bundes- oder Landesbehörden, der zuständigen Stelle sowie die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der zuständigen Stelle können anwesend sein. Das Feststellungstandem kann im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle andere Personen als Gäste zulassen. An der Würdigung der Leistungen dürfen keine Gäste beteiligt sein.

§ 12 Ausweispflicht und Belehrung

Die Teilnehmenden sowie die nach § 50d Absatz 3 BBiG benannten Verfahrensbegleitenden haben sich auf Verlangen über ihre Person auszuweisen. Sie sind vor Beginn des Feststellungsverfahrens über den Ablauf, die zur Verfügung stehende Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungshandlungen und Ordnungsverstößen, Rücktritt und Nichtteilnahme zu belehren.

§ 13 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

(1) Unternimmt es eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer, das Ergebnis des Feststellungsverfahrens durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet sie oder er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch einer anderen Teilnehmerin oder eines anderen Teilnehmers, liegt eine Täuschungshandlung vor.

(2) Wird während des Feststellungstermins festgestellt, dass eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt festzustellen und vom Beisitz zu protokollieren. Die Teilnehmerin oder der Teilnehmer setzt das Feststellungsverfahren vorbehaltlich der Entscheidung der Feststellerin oder des Feststellers über die Täuschungshandlung fort.

(3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird für die von der Täuschungshandlung betroffene Leistung festgestellt, dass die berufliche Handlungsfähigkeit

HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Jens Peter Döring** ab 18. August 2026 zum Handelsrichter für fünf Jahre bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.

¹ Die Übermittlung elektronischer Dokumente ist zulässig, soweit der Empfänger hierfür einen Zugang eröffnet (§ 3a Absatz 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, VwVfG).

² Siehe Fußnote 1.

³ Siehe Fußnote 1.

nicht vorliegt. In schweren Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann die Feststellerin bzw. der Feststeller das Nichtvorliegen der beruflichen Handlungsfähigkeit für das gesamte Feststellungsverfahren feststellen und die zuständige Stelle lehnt den Antrag auf Feststellung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit ab.

(4) Behindert eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer durch ihr oder sein Verhalten das Feststellungsverfahren so, dass das Verfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie oder er von der Teilnahme an dem Feststellungsverfahren auszuschließen. Die Entscheidung hierüber wird unverzüglich von der Feststellerin oder dem Feststeller getroffen und vom Beisitz protokolliert. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften. Die endgültige Entscheidung über die Ablehnung des Antrags wird von der zuständigen Stelle getroffen.

(5) Vor der Entscheidung der Feststellerin beziehungsweise des Feststellers nach den Absätzen 3 und 4 ist die Teilnehmerin oder der Teilnehmer anzuhören.

§ 14 Rücktritt, Nichtteilnahme

(1) Die Antragstellerin oder der Antragsteller kann vor Beginn des Feststellungstermins durch schriftliche oder elektronische Erklärung gegenüber der zuständigen Stelle zurücktreten. In diesem Fall gilt das Feststellungsverfahren als nicht durchgeführt. (2) Versäumt die Teilnehmerin oder der Teilnehmer einen Feststellungstermin oder ein Teil dessen, so werden bereits erbrachte Leistungen gewürdigt, wenn ein wichtiger Grund für die Nichtteilnahme vorliegt.

(3) Erfolgt der Rücktritt nach Beginn des Feststellungstermins oder nimmt die Antragstellerin oder der Antragsteller an dem Feststellungstermin nicht

teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so wird der Antrag abgelehnt.

(4) Der wichtige Grund ist unverzüglich mitzuteilen und nachzuweisen. Die Entscheidung über das Vorliegen eines wichtigen Grundes obliegt der zuständigen Stelle. Im Krankheitsfall ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes erforderlich.

Vierter Abschnitt: Dokumentation der Feststellung und Beurkundung des Ergebnisses

§ 15 Niederschrift über das Feststellungsverfahren

(1) Die Feststellung ist von der Beisitzerin oder dem Beisitzer nach Maßgabe des § 6 BBFVerfV in einer Niederschrift auf den Formularen der zuständigen Stelle zu dokumentieren.

(2) Das Ergebnis der Feststellung wird in die Niederschrift aufgenommen. Die Niederschrift ist von den Mitgliedern des Feststellungstamens zu unterzeichnen und der zuständigen Stelle unverzüglich vorzulegen.

§ 16 Bescheidung und Zeugniserteilung, Fristen

Die zuständige Stelle erteilt der Teilnehmerin oder dem Teilnehmer spätestens sechs Wochen nach Abschluss der Feststellung das Zeugnis oder den Bescheid über die nachgewiesene individuelle berufliche Handlungsfähigkeit. Das Zeugnis oder der Bescheid wird nach Maßgabe des § 7 BBFVerfV in Verbindung mit den Anlagen 1 bis 3 zur BBFVerfV ausgestaltet.

Fünfter Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 17 Rechtsbehelfsbelehrung

Maßnahmen und Entscheidungen der zuständigen Stelle sind bei ihrer elektronischen⁴ oder schriftlichen Bekanntgabe an die Antragstellerin oder den

Antragsteller mit einer Rechtsbehelfsbelehrung nach § 37 Absatz 6 VwVfG zu versehen.

§ 18 Verfahrensunterlagen

(1) Auf Antrag ist der Teilnehmerin oder dem Teilnehmer binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist zur Einlegung eines Rechtsbehelfs Einsicht in seine oder ihre Feststellungsverfahrenunterlagen zu gewähren.

(2) Die schriftlichen oder elektronisch vorliegenden Verfahrensunterlagen sowie die Niederschriften nach § 15 sind ein Jahr aufzubewahren. Bescheide und Zeugnisse sind 15 Jahre nach Bekanntgabe aufzubewahren. Ergeben sich aus bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften längere oder kürzere zwingende Aufbewahrungsfristen sind diese einzuhalten.

§ 19 Inkrafttreten

Diese Verfahrensregelung tritt einen Tag nach der Veröffentlichung im WirtschaftsForum in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Regelung für das Verfahren zur Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit außer Kraft.

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main,
11. März 2026

Ulrich Caspar
Präsident

Dr. Clemens Christmann
Hauptgeschäftsführer

Genehmigt vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum am 18. Mai 2026 (Geschäftszeichen: II-045-g-07-08#004). Die vorstehenden Regelungen werden hiermit ausgefertigt und veröffentlicht.

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main,
8. Juni 2026

Ulrich Caspar
Präsident

Dr. Clemens Christmann
Hauptgeschäftsführer

⁴ Siehe Fußnote 1.



NEWSLETTER DER IHK FRANKFURT AM MAIN

DIE THEMEN DER WIRTSCHAFT

Mit dem **IHK-Newsletter** keine Entwicklungen im regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsgeschehen verpassen. Wir informieren Sie wöchentlich, kostenlos mit bis zu **20 Themenfeldern** zur Auswahl.

Jetzt abonnieren!

Blieben Sie mit uns in Kontakt:

www.ihkfra.de/newsletter



IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

**Ihr Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain**

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069/2197-0, Fax 069/2197-1424
Internet www.frankfurt-main.ihk.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Alexander Zell, Geschäftsführer, Kommunikation,
IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke, Telefon 069/2197-1203
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des
Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständ-
lichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen
und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf
die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen
männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und
in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter
angesprochen.

Titelbild: Stefan Rebscher

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontaefer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock
www.zarbock.de/wifo

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock, Telefon 069/42 09 03-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 127 vom 1. November 2025

Druck

Dierichs Druck+ Media GmbH & Co. KG, Kassel



Das Magazin wird auf umweltfreundlichem
FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der
IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.
Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo
kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK
WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

Ausgabedatum

6. Oktober 2026

Beilagen

Wortmann AG, Hüllhorst; Honda Center GmbH,
Frankfurt, Schultz GmbH & Co. KG, Wiesbaden

Anmeldung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 Frühjahr 2027

Die hessischen Industrie- und Handelskammern
führen im Frühjahr 2027 Teil 1 der gestreckten
Abschlussprüfung in den folgenden Ausbildungs-
berufen durch:

Automobilkaufmann/-kauffrau
Bankkaufmann/-kauffrau
Florist/-in
Industriekaufmann/-kauffrau
IT-Berufe
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandels-
management
Kaufmann/-frau im E-Commerce
Luftverkehrskaufmann/-kauffrau
Hotelfachmann/-fachfrau
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanz-
anlagen

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer drei
Jahre beträgt und ihre Ausbildung in der Zeit vom
1. August 2025 bis 31. März 2026 begonnen hat.

Prüfungstermine

24. Februar 2027

Kaufmann/-frau für Büromanagement

25. Februar 2027

26. Februar 2027

Praktischer Teil der Abschlussprüfung Teil 1

Hotelfachmann/-fachfrau

19. Februar bis 19. März 2027

Kaufmann/-frau für Hotelmanagement

19. Februar bis 19. März 2027

Januar 2027

Florist/-in

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Aus-
bildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4,
60313 Frankfurt, Telefon 069/2197-1459, E-Mail
c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Anmeldung zu den Zwischenprüfungen Frühjahr 2027

Die hessischen Industrie- und Handelskammern
führen im Frühjahr 2027 Zwischenprüfungen gemäß
§ 48 Berufsbildungsgesetz durch. Die Teilnahme
an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufs-
bildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur
Abschlussprüfung.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Kaufmännische und kaufmännisch-verwand- te Ausbildungsberufe

Alle Auszubildenden

- deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt,
Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis
30. September 2025,
- verkürzt zweieinhalb Jahre beträgt, Ausbil-
dungsbeginn in der Zeit vom 1. September 2025 bis
31. März 2026
- zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der
Zeit vom 1. September 2025 bis 31. März 2026
- verkürzt zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn
in der Zeit vom 1. April bis 15. November 2026
- verkürzt ein Jahr beträgt, Ausbildungsbeginn in
der Zeit vom 1. April bis 15. November 2026, und
die bisher noch keine Zwischenprüfung abgelegt
haben.

Prüfungstermine

Digitale Zwischenprüfungen 23. Februar 2027

Schriftliche Zwischenprüfungen

24. Februar 2027

(Gilt nicht für die Berufe Fachlagerist/-in, Fach-
praktiker/-in Küche und Fachpraktiker/-in im
Gastgewerbe)

Praktische Zwischenprüfungen:

Fachkraft Küche 19. Februar bis 19. März 2027

Fachkraft für Gastronomie

19. Februar bis 19. März 2027

Fachlagerist/-in

15. bis 19. Februar 2027

Fachpraktiker/-in Küche

Februar/März 2027

Florist/-in

Januar 2027

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen

Unter folgendem Link finden Sie zu dem jeweiligen

Berufsbild die Prüfungsanforderungen: **www.**

ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Aus-
bildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Börsenplatz 4,
60313 Frankfurt, Telefon 069/2197-1459, E-Mail
c.koch@frankfurt-main.ihk.de

VERLAGS

Thema

10/11
2026



Spenden statt schenken



Foto: Magnific / rawpixel.com

Stiftungen und Vereine

Unverzichtbar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Stiftungen und Vereine leisten einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland. Sie engagieren sich in zahlreichen Bereichen – von sozialen Angeboten und Bildung über Wissenschaft und Kultur bis hin zu Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Die große Mehrheit der Stiftungen in Deutschland verfolgt gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke. Bei den rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts sind aktuell rund 88 Prozent gemeinnützig. Damit sind gemeinnützige Stiftungen ein wichtiger Bestandteil der deutschen Zivilgesellschaft.

Hinzu kommt die Arbeit zahlreicher Non-Profit-Organisationen, also Organisationen, bei denen nicht die Erzielung von Gewinnen im Mittelpunkt steht. Dazu gehören insbesondere die vielen Vereine, die sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen engagieren. Gemeinsam bilden Stiftungen, Vereine und andere gemeinnützige Organisationen ein breites Netzwerk bürgerschaftlichen Engagements.

Stiftungen schaffen langfristige Wirkung

Das Grundprinzip einer Stiftung ist vergleichsweise einfach: Eine Stifterin oder ein Stifter widmet Vermögen dauerhaft einem be-

stimmten Zweck. Die Stiftung verwaltet dieses Vermögen und kann daraus Erträge erzielen, die zur Erfüllung des Stiftungszwecks eingesetzt werden. Je nach Art und Ausgestaltung einer Stiftung kann auch das Vermögen selbst zur Verwirklichung des Stiftungszwecks beitragen.

Das Stiftungsvermögen bildet dabei die finanzielle Grundlage für die Arbeit der Stiftung. Wie es angelegt und verwaltet wird, richtet sich unter anderem nach dem Stiftungszweck, dem Stifterwillen und den jeweiligen rechtlichen Vorgaben. Ziel ist es, die dauerhafte Erfüllung des Stiftungszwecks zu ermöglichen.

Viele Stiftungen fördern Projekte und Initiativen anderer gemeinnütziger Organisationen. Andere sind selbst operativ tätig und betreiben beispielsweise soziale Einrichtungen, Krankenhäuser, Museen oder Forschungseinrichtungen. Auch in Bildung und Wissenschaft engagieren sich Stiftungen, etwa durch die Vergabe von Stipendien oder die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Engagement in vielen Lebensbereichen

Die Themenfelder sind vielfältig. Stiftungen unterstützen unter anderem die Erforschung von Krankheiten, fördern Bildungs-

angebote, engagieren sich für den Erhalt des kulturellen Erbes oder setzen sich für Umwelt-, Natur- und Tierschutz ein.

Ein bekanntes Beispiel für gesellschaftliches Engagement ist die Björn Steiger Stiftung. Sie wurde 1969 gegründet, nachdem der achtjährige Björn Steiger nach einem Verkehrsunfall starb, weil die Rettungskräfte erst nach längerer Zeit eintrafen. Seine Eltern Ute und Siegfried Steiger setzten sich daraufhin für eine Verbesserung der Notfallhilfe in Deutschland ein. Zu den wichtigen Erfolgen ihrer Initiative gehört die bundesweite Einführung der Notrufnummern 110 und 112 im Jahr 1973. Die Björn Steiger Stiftung hatte sich zuvor intensiv für ein einheitliches Notrufsystem eingesetzt. Die Initiative gilt als wichtiger Impuls für die Entwicklung der modernen Notfallhilfe in Deutschland.

Ergänzung und Impuls für den Staat

Stiftungen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft. Ihre Arbeit kann staatliche Angebote ergänzen, neue Impulse geben und Projekte ermöglichen, für die andernorts möglicherweise weniger Ressourcen zur Verfügung stehen.

Dabei geht es nicht darum, staatliche Leistungen zu ersetzen. Vielmehr können Stiftungen eigene Schwerpunkte setzen, innovative Ansätze erproben und gesellschaftliche Entwicklungen

anstoßen. Gerade diese Unabhängigkeit und die Möglichkeit, langfristig bestimmte Themen zu verfolgen, machen Stiftungen zu wichtigen Akteuren des Gemeinwohls.

Auch kleine Stiftungen leisten einen Beitrag

Nicht jede Stiftung verfügt über ein großes Vermögen. Ein erheblicher Teil der Stiftungen arbeitet mit vergleichsweise begrenzten finanziellen Mitteln. Für kleinere Stiftungen können deshalb zusätzliche Einnahmen wie Spenden eine wichtige Rolle spielen.

Grundsätzlich ist die Finanzierung der Stiftungsarbeit von den jeweiligen finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig. Neben Erträgen aus dem Stiftungsvermögen können – je nach Stiftung und Zweck – auch Spenden und andere Zuwendungen zur Finanzierung der Stiftungsarbeit beitragen.

Ob große Stiftung oder kleiner Verein: Entscheidend ist nicht allein die Höhe der finanziellen Mittel. Auch viele kleinere Organisationen leisten mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwohl. Sie schaffen Begegnungen, helfen Menschen in schwierigen Situationen, fördern Bildung und Kultur oder setzen sich für Natur und Umwelt ein. Damit tragen sie auf vielfältige Weise zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland bei.



Dieses Jahr kein Geschenk

– sondern Heilungschancen für krebskranke Kinder.

Was schenken Sie Kunden und Mitarbeitern, die alles haben?

Etwas, das viele krebskranke Kinder brauchen: **bessere Chancen!**

Jedes fünfte Kind mit Krebs stirbt noch immer. Die Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder forscht im Dr. Petra Joh-Forschungshaus in Frankfurt an Therapien, die heilen – ohne lebenslange Spätfolgen.

Ihr Weihnachtsbudget kann daran mitforschen.

So einfach geht's:

Stichwort „Spenden statt Schenken“

– QR-Code scannen

– oder Überweisung an Frankfurter Sparkasse 1822

IBAN: DE43 5005 0201 1245 6354 40 | SWIFT-BIC: HELADEF1822

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung und eine Urkunde.



Teilen Sie Ihre gute Tat in Ihrer Weihnachtskommunikation - wir unterstützen Sie gerne dabei.
Kontaktieren Sie hierfür Dr. Daniela Golz: d.golz@kinderkrebsstiftung-frankfurt.de, 069/6780665-86

Weihnachtsspende statt Kundengeschenk

Unternehmen profitieren mehrfach



Foto: Magnific

Wer als Unternehmen zum Jahresende auf Kundengeschenke verzichtet und stattdessen für einen guten Zweck spendet, leistet einen gesellschaftlichen Beitrag und kann zugleich sein Profil als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen stärken. Davon profitieren nicht nur die Empfänger der Spende, sondern unter bestimmten Voraussetzungen auch das Unternehmen selbst.

Die neuesten Zahlen des Deutschen Spendenrats, die im Februar 2026 veröffentlicht wurden, zeigen ein deutlich verändertes Bild: Im Gesamtjahr 2025 wurden in Deutschland rund 4,65 Milliarden Euro gespendet. Damit lag das Spendenaufkommen rund neun Prozent unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Spende auf einen neuen Höchstwert von 46 Euro. Allerdings kam auch 2025 diese Spendenbereitschaft nicht allen Organisationen und Hilfsbereichen gleichermaßen zugute.

Spendenaufkommen in vielen Bereichen rückläufig
In einigen Bereichen ging das Spendenaufkommen deutlich zurück. Dazu gehörten unter anderem Bildung, Kinder- und Jugendhilfe sowie Entwicklungshilfe, aber auch Kultur und Denkmalpflege. Außerhalb der humanitären Hilfe verzeichnete nach den Angaben des Deutschen Spendenrats lediglich der Tierschutz gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs.

Gleichzeitig ist angesichts steigender Preise und Energiekosten nicht unbedingt damit zu rechnen, dass private Spenderinnen und Spender künftig mehr Geld zur Verfügung stellen können.

Für gemeinnützige Organisationen kann das die finanzielle Situation zusätzlich erschweren.

Hier können Unternehmen einen Beitrag leisten – beispielsweise, indem sie auf Kundengeschenke zum Jahresende verzichten und stattdessen einen wohltätigen Zweck unterstützen. Davon können Betriebe in mehrfacher Hinsicht profitieren.

Zum einen sind Spenden von Unternehmen an gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich abzugsfähig. Zum anderen können Unternehmen durch eine angemessene Kommunikation ihres sozialen Engagements ihre Außendarstellung stärken. Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von „Corporate Social Responsibility“ (CSR), also der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen.

Soziale Verantwortung kann Kunden überzeugen
CSR kann auch für die Wahrnehmung eines Unternehmens durch seine Kunden relevant sein. Marketing-Experten zufolge spielt die soziale Verantwortung von Unternehmen bei Kaufentscheidungen und der Vergabe von Aufträgen eine zunehmend wichtige Rolle. So kam eine Untersuchung der Unternehmensberatung Costconsult zu dem Ergebnis, dass Kunden sich für die gesellschaftliche Rolle eines Unternehmens interessieren und Unternehmen gegenüber loyaler sein können, wenn sie deren Werte teilen.

Bei vergleichbarer Angebotsqualität können Unternehmen, die sich glaubwürdig zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bekennen, dadurch attraktiver wirken als Wettbewerber, die sich in diesem Bereich weniger engagieren.

Dieser mögliche Attraktivitätsvorsprung kann sich auch bei der Suche nach Fachkräften bemerkbar machen. Im „Nielsen Global Survey of Corporate Responsibility“ gab rund zwei Drittel der Befragten an, bei der Wahl eines Arbeitgebers Unternehmen zu bevorzugen, die sich sozial engagieren.

Mit einer Spende können Unternehmen damit mehrere Ziele miteinander verbinden: Sie unterstützen wichtige gesellschaftliche Arbeit, zeigen soziale Verantwortung und können zugleich ihre Wahrnehmung bei Kunden sowie potenziellen Mitarbeitern verbessern. Aus dem Verzicht auf Kundengeschenke kann so eine dreifache Win-Situation entstehen.

Worauf warten Sie?

Sie haben es aufgebaut –
Entscheiden Sie, was bleibt.

Mit einer Stiftung oder individuellen
Stifterlösung verbinden Sie Ihr Lebens-
werk mit Ihren Werten und schaffen
weltweit bleibende Wirkung für
Menschen mit Behinderungen.

Die CBM Stiftung begleitet Sie
persönlich auf diesem Weg.

CBM Stiftung
Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim
Tel.: +49 6251 131 333
info@cbm-stiftung.de
www.cbm-stiftung.de

Gutes tun und Steuern sparen: So geht's

Unter bestimmten Voraussetzungen können Unternehmen Spenden steuerlich geltend machen. Welche Regelungen dabei gelten, hängt unter anderem von der Rechtsform des Unternehmens und der Art der Zuwendung ab.

Damit eine Spende steuerlich berücksichtigt werden kann, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Empfänger muss eine steuerbegünstigte Organisation, beispielsweise eine gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Einrichtung, sein.
- Die Spende darf grundsätzlich nicht mit einer Gegenleistung verbunden sein.
- Die Zuwendung muss freiwillig erfolgen und darf nicht aufgrund einer behördlichen oder gerichtlichen Anordnung geleistet werden.
- Außerdem müssen die weiteren gesetzlichen Voraussetzungen für den Spendenabzug erfüllt sein.

Bei der steuerlichen Behandlung kommt es auch auf die Rechtsform des Unternehmens an. Bei Kapitalgesellschaften wie einer GmbH oder AG können Spenden unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich berücksichtigt werden. Für die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer gelten dabei jeweils eigene Regelungen.

Bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften wie einer GbR oder OHG wird der Spendenabzug grundsätzlich im Rahmen der Einkommensteuer berücksichtigt. Spenden können dabei bis zu bestimmten gesetzlichen Höchstgrenzen steuerlich geltend gemacht werden. Grundsätzlich können bis zu 20 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte berücksichtigt werden. Alternativ gilt eine Grenze von 4 Promille der Summe der gesamten Umsätze sowie der im Kalenderjahr aufgewendeten Löhne und Gehälter.

Auch beim Nachweis der Spende gibt es Vorgaben. Bei Zuwendungen bis 300 Euro kann unter bestimmten Voraussetzungen ein vereinfachter Nachweis, beispielsweise durch einen Kontoauszug oder Zahlungsbeleg, ausreichen. Bei höheren Beträgen ist grundsätzlich eine Zuwendungsbestätigung des Spendenempfängers erforderlich.

Wer als Unternehmen spendet, kann damit gesellschaftliches Engagement zeigen und gleichzeitig von den bestehenden steuerlichen Möglichkeiten profitieren. Entscheidend ist, dass die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt und die erforderlichen Nachweise ordnungsgemäß aufbewahrt werden.

WIRKSAM SCHENKEN

GIVE AWAYS
OFF



NOTHILFE
ON

Dieses Weihnachten zählt nicht nur die Geste, sondern ihre Wirkung.

Mit einer Unternehmensspende an **ÄRZTE OHNE GRENZEN** wird aus Ihrem Geschenkbudget medizinische Hilfe – dort, wo sie dringend gebraucht wird. **Jetzt auf Hilfe umschalten!**



Jetzt scannen
und umschalten!

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/
weihnachtsspende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/weihnachtsspende)





**Spenden
statt
Schenken**

HOFFNUNG SCHENKEN

© ADRA Thailand

Weihnachten ist die Zeit, innezuhalten und Danke zu sagen für ein erfolgreiches Jahr – an Mitarbeiter, Kunden und Partner. Doch während wir hierzulande das Fest im behüteten Kreis unserer Familien feiern, sind vielerorts Kinder, Jugendliche – vor allem Mädchen – durch Armut akut von Ausbeutung und Menschenhandel bedroht. Sie brauchen unseren Schutz, Aufklärung und sichere Perspektiven.

Mit einer Geschenkspende von ADRA helfen Sie, diese jungen Menschen vor Ausbeutung zu bewahren. Ein Leuchtturmbeispiel dafür ist

das Projekt „Keep Girls Safe“ zum Schutz vor Menschenhandel und Ausbeutung in Thailand. Ihre Spende hilft konkret dabei, Schutzräume bereitzustellen, Aufklärungsarbeit zu leisten und gefährdete Mädchen mit Bildungsangeboten zu unterstützen, um ihnen ein sicheres Aufwachsen und eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen.

Schenken Sie doppelte Freude zu Weihnachten und darüber hinaus – für echte Zukunftschancen dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

SO WIRKT IHRE GESCHENKSPENDE



210 Euro

finanzieren einen Monat lang psychologische Hilfsangebote für drei Mädchen in der Schutzunterkunft

SO EINFACH GEHT'S



adra.de/spenden

1. **Spendenformular** aufrufen
2. Projektsektor (z. B. „**Bildung**“) auswählen
3. „**Geschenkspende**“ auswählen und Empfänger angeben
4. Spende abschließen und **Geschenkkurkunde** erhalten!



Save the Children

ZUKUNFT STATT ZERSTÖRUNG



Ihre Firmenspende
wirkt.

Noturkatastrophen zerstören oft das Zuhause und die Lebensgrundlage von Familien.
Wir sind für sie da. © Sacha Myers / Save the Children

AKTION
WEIHNACHTS-
SPENDE 2026



Zu Weihnachten etwas bewirken: Machen Sie Ihre Spende zum Geschenk und begeistern Sie damit Ihr Team, Ihre Kundschaft und Geschäftskontakte.

Gemeinsam mit Save the Children stärkt Ihr Unternehmen Kinder weltweit – in Krisen, vor und nach Katastrophen, aber auch darüber hinaus. Zeigen Sie Engagement – mit der Aktion Weihnachtsspende.

Mehr zur Aktion Weihnachtsspende unter:
www.savethechildren.de/aktion-weihnachtsspende

Wir beraten Sie gerne:
Anna Müller & Nathalie Glinka
E-Mail: unternehmen@savethechildren.de
Tel.: 030 27595979-660

Unser Spendenkonto:
Save the Children Deutschland e. V.
IBAN: DE96 3702 0500 0003 2929 12
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Aktion Weihnachtsspende



MARKTPLATZ

Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de



Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66 550 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: Armin Schaum, **0 69 / 42 09 03-55**
armin.schaum@zarbock.de

Immobilien

**NEUE PERSPEKTIVEN
ERÖFFNEN**

Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555

ADLER IMMOBILIEN

DEKRA Sachverständigen für Immobilienbewertung (D) Wohn- und gewerbliche Immobilienbewertung

LANGIMMOBILIEN®
Ihr Zuhause, unsere Aufgabe

Gut vermietet ist mehr als ein guter Mieter.
Es braucht Erfahrung, Marktkenntnis und den richtigen Partner an Ihrer Seite.

Gerne informieren wir Sie in einem unverbindlichen Beratungsgespräch.

☎ (069) 9200250 | langimmobilien.de

Industrieboden/Betonglättung

Übernehme
Betonglättarbeiten

HG vom Carport bis zur Industriehalle

Mobil 0171/5042280
Fax 06681/919294
h.g.betonglaettung@web.de
www.hg-industriefussboden.de

Das merk ich mir

IT-Dienstleistungen

Windows 10 läuft aus!

Hilfe und Kaufberatung bei allen Problemen mit PC, Internet, Mac, Router, WLAN und Telefonie. Reparatur sowohl vor Ort als auch in eigener Werkstatt.

PCDOKTOR.de | 069 - 90 50 28 20

IT-Services

Kostenfreier IT-Security- Check

Mehr Informationen:
7ahead.de/IHK

7ahead
Managed IT für KMU

Rechtsanwälte

Probleme mit dem Betriebsrat? Ärger mit Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen?



**RECHTSANWÄLTE
WEIGAND & KELLER**

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Zertifizierter Berater für Kündigungsschutzrecht (VDAA)

Standorte: Oberursel & Bad Homburg · 0 61 71/63 10 90
www.anwalt-oberursel.de · www.fachanwalt-arbeitsrecht-bad-homburg.de

Stahlhallenbau

**STAHL
HALLEN**

Andre-Michels.de

02651.96200

Wirtschaftsmediation

MARKUS RUPPE
Wirtschaftsmediation
mr@markusruppe.de
www.markusruppe.de

Anzeigen-Hotline:
069/42 09 03-75

Nicht verpassen:

spannende Themen in den kommenden
Ausgaben des IHK WirtschaftsForums

Dezember/Januar: Ausbildung

Informativ, aktuell und relevant – seien Sie dabei!

Kontakt: verlag@zarbock.de · Telefon 0 69 / 42 09 03-75

120 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

„Kaiser“ für alle

Foto: picture alliance / aktiv



In den IHK-Mitteilungen vom November 1906 geht es um ein Gutachten für das Kaiserliche Patentamt und die Frage, ob Wurst und Fleischwaren den Zusatz „Kaiser“ tragen dürfen.

Das Wort „Kaiser“ ist als Zeichen für Wurst- und Fleischwaren in hiesigen Geschäftskreisen nicht bekannt. Nur eine Firma bemerkt, dass ihr aus Oesterreich ein Artikel bekannt sei, der den Namen Kaiserfleisch führe. Es sei dies ein Rippenstück von sehr jungen mageren Schweinen, welches nach erfolgter leichter Salzung und Räucherung sehr gut munde [...]. Inzwischen ist die Verwendung des Wortes „Kaiser“ für Wurst- und Fleischwaren häufig beobachtet worden. [...] „Kaiserfleisch“ [...], „Kaisergelatine“ [...], „Kaiser-Jagdwurst“ [...] Wir [sind] der Ansicht, dass die beteiligten Verkehrskreise in dem Zeichen eine allgemein übliche Warenkennzeichnung erblicken.

IHK WIRTSCHAFTSFORUM

Vorschau 12.26 | 01.27

Fokusthema „Ausbildung“

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft. Doch es gerät zunehmend unter Druck. Viele Unternehmen reduzieren ihr Ausbildungsangebot oder verzichten ganz auf die Ausbildung eigener Fachkräfte. Gleichzeitig bleiben zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt, weil passende Bewerber fehlen. Die Herausforderung besteht für Unternehmen nicht nur darin, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen, sondern auch, Erwartungen und Anforderungen besser aufeinander abzustimmen. Unternehmen müssen ihre Ansprache modernisieren und stärker in Nachwuchsförderung investieren. Denn die Fachkräfte von morgen entstehen nicht von selbst – sie werden ausgebildet.



Foto: mauritius images / Jochen Eckel, imageBroker

JETZT SCHON VORMERKEN

Am 5. Dezember erscheint die neue Ausgabe des IHK WirtschaftsForums.





Hessischer Website Award 2026



6.000 Euro für den 1. Platz



3.000 Euro für den 2. Platz



1.000 Euro für den 3. Platz

Hol dir den Pokal!

Unsere Jury prüft die eingereichten Websites auf Struktur, Design, Benutzerfreundlichkeit und Rechtskonformität.

Bewerben können sich alle kleinen oder mittleren Unternehmen mit Standort Hessen.

Viel Erfolg!

Alle Informationen im Internet:

www.website-award-hessen.de



Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH



Folgen Sie uns auf Social Media:



Ihr Partner für Privat- und Firmenumzüge!

Privatumzüge

- ✓ Nah, fern & international
- ✓ Persönliche Beratung & professionelle Durchführung
- ✓ Demontage, Montage & Zwischenlagerung
- ✓ Von Mitmach- bis Full-Service
- ✓ Mitarbeiterumzüge
- ✓ Seniorenzüge

Firmenumzüge

- ✓ Präzise Planung, minimale Ausfallzeiten
- ✓ Projektmanagement & persönliche Koordination
- ✓ Referenzen namhafter Unternehmen – auf Anfrage verfügbar

+ Labor- und Klinikumzüge

+ IT-Umzüge

Jetzt anrufen & beraten lassen: ☎ 06155 - 83 67 0

DMS
UMZUG & LOGISTIK

Friedrich Friedrich

Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft mbH
Wiesenstraße 5 • 64347 Griesheim • anfrage@friedrich-umzug.de
→ www.friedrich-umzug.de → www.sb-lagerhaus.de



Mehr Infos oder Kontakt unter:
friedrich-umzug.de



WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



BUSINESS III-26

INDUSTRIE • HANDEL • HANDWERK



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 803.
Weitere Informationen auf Seite 11.



TERRA LCD/LED 2771W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video+Power Delivery bis 10 Watt), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030266**

- + Adaptive-Sync
- + 120 Hz Bildwiederholrate
- + HDR Hochkontrastbild

179,-*

213,01 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE 1552

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.30 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 38.9 cm (15.3")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt*****

Artikelnr.: **1220879 + TNV2**

925,-*

1.100,75 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 28,27**

Ihr Partner vor Ort



TERRA PARTNER FINDEN

Die WORTMANN AG vertreibt ihre Produkte nur über Systemhäuser und den qualifizierten Fachhandel.

Ihren Partner finden Sie unter
www.terra.de



NUR ÜBER SYSTEMHÄUSER ERHÄLTlich: WWW.WORTMANN.DE/PARTNER

IT - Made in Germany

DIE WORTMANN AG IST DER GRÖSSTE DEUTSCHE IT HERSTELLER UND BIETET IHNEN ZUSAMMEN MIT ÜBER 16.000 PARTNERN ALLE PRODUKTE UND LEISTUNGEN FÜR IHRE IT AUS EINER HAND.

T

TERRA Produkte

Tablets, Notebooks, PCs, Workstations, Server, Storage, LCDs

Die Eigenmarke TERRA ist der zentrale Bestandteil des Produktsortiments. Durch die eigene Assemblierung in Deutschland verfügen wir über eine hohe Flexibilität und können individuell und zeitnah reagieren. Ein umfangreiches Sortiment an Standard-Systemen, eine individuelle Fertigung per BTO (Build-to-Order) oder eine entsprechende Vorkonfiguration per CTO (Customize-to-Order) ermöglicht es uns, Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

C

TERRA CLOUD

Hosting, Housing, IaaS, SaaS, Marketplace

Mit der TERRA CLOUD bietet die WORTMANN AG als Betreiber eines Rechenzentrums in Deutschland ein umfangreiches Angebot an Hosting, Housing, IaaS und SaaS Leistungen. Als Cloud Service Distributor sind zudem noch weitere Cloud Leistungen beziehbar.

S

SERVICE

Vor-Ort-Service, Serviceverlängerung, Pre-Sales-Unterstützung, Schulungen, Workshops, Webcasts, Trainings

Wir stehen für ein Maximum an Kundenorientierung – Vor, während und nach dem Kauf. Wir beraten und empfehlen, vermitteln das notwendige Wissen und stellen attraktive Serviceleistungen sowie eine hohe Verfügbarkeit sicher.

F

Finanzierung

Leasing, Miete, Mietkauf

Was immer Sie auch benötigen – mit unseren flexiblen Finanzierungslösungen optimieren Sie die Innovationszyklen Ihrer Hardware und stellen sicher, dass Sie stets mit der aktuellen technischen Entwicklung Schritt halten können.

D

Distribution

Komponenten, Peripherie, Software

Eine Distribution von Komponenten, Peripheriegeräten sowie Softwareprodukten namhafter Hersteller, welche das Eigenmarken Produkt- und Leistungsangebot sinnvoll ergänzt, rundet das Produktportfolio ab.



40

JAHRE SIND WIR
FÜR SIE DA

1.2

MRD. € UMSATZ

800

MITARBEITER SIND
TÄGLICH FÜR SIE IM
EINSATZ

16.000

PARTNER
BETREUEN UNSERE
KUNDEN VOR ORT

CA

TERRA Campus
KnowHow, Schulungen

Im hauseigenen Schulungszentrum bieten wir aktuelle Schulungen rund um die Themen TERRA CLOUD, Microsoft Server Betriebssysteme, Vertriebsschulungen und zu vielen weiteren Themen an. Die ständige Weiterbildung aller Seminarleiter garantiert ein Höchstmaß an Aktualität. Wir nutzen Synergien mit namhaften Herstellern und können Ihnen Schulungen zu günstigen Preisen anbieten.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.



Innovation, die sich im Alltag auszahlt.

↖ Auch mit
höhenverstellbarem
Standfuß erhältlich!



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 770.
Weitere Informationen auf Seite 11.



AMD
FreeSync

TERRA LCD/LED 2727W

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030258

+ 100 Hz
Bildwiederholrate

82,-*

97,58 € inkl. MwSt.



RAM
16 GB

SSD
500 GB

TERRA MOBILE 1410M

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (12 MB Cache, bis zu 4.3 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm (14")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1220882 + TNV2

725,-*

862,75 € inkl. MwSt.

Bereit, für die
Anforderungen von morgen.



Optional: TERRA MOBILE Dockingstation 800.
Weitere Informationen auf Seite 11.



AMD
FreeSync



TERRA LCD/LED 2748W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030264

+ 144 Hz
Bildwiederholrate

149,-*

177,31 € inkl. MwSt.

TERRA MOBILE 1610A

- AMD Ryzen™ 7 7730U Prozessor (16 MB Cache, bis zu 4.5 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm (16")
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- AMD Radeon™ Grafik
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1220868 + TNV2

690,-*

821,10 € inkl. MwSt.

Die Zukunft des Arbeitens mit Copilot+



Mit TERRA Copilot+ Notebooks erleben Sie eine neue Dimension der Produktivität und Effizienz. Unsere innovativen Notebooks bieten intelligente Unterstützung: Dank fortschrittlicher KI-Technologie erhalten Sie maßgeschneiderte Vorschläge und Lösungen, die Ihre Arbeit erleichtern und beschleunigen.



Beide Modelle auch mit
Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor
erhältlich!



TERRA MOBILE 1471L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V [8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm [14"]
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1220872 + TNV2

1.630,-*

1.939,70 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 49,82**



TERRA MOBILE 1671L - Copilot+ PC

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 228V [8 MB Cache, bis zu 4.50 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm [16"]
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Arc 130V
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1220867 + TNV2

1.695,-*

2.017,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 43,70**



Copilot+ PCs sind
die schnellsten und
intelligentesten
Windows PCs
aller Zeiten.



TERRA MOBILE Elite 3A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor
[16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm [16"]
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- NVIDIA GeForce RTX5060 - 8GB
- **inkl. 24 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: [1220876 + TNV2](#)

1.900,-*

2.261,- € inkl. MwSt.
Leasingrate: 58,07**



TERRA PC MICRO 7000A - Copilot+ PC

- AMD Ryzen™ AI 7 350 Prozessor
[16 MB Cache, bis zu 5.0 GHz]
- Windows 11 Pro
- AMD Radeon™ 860M
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service**
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: [1000184 + TPV3](#)

810,-*

963,90 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,76**



TERRA LCD/LED 2448W PV

- 60.5 cm (23.8") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display + 144 Hz Bildwiederholrate
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video), Lautsprecher
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: [3030262](#)

115,-*

136,85 € inkl. MwSt.

TERRA PC BUSINESS 6000

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225 (20 MB Cache, bis zu 4.9 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x Display Port, 1x HDMI
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service mit Medieneinbehalt*****

Artikelnr.: [1000133 + TPV3](#)



795,-*

946,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,30**

Leistung, die Ihr Business voranbringt.



Multifunktionsstandfuß mit
Höhenverstellung, Schwenk-,
Neige- und Pivotfunktion



TERRA PC BUSINESS MARATHON

- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400
[20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz]
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 1x HDMI, 2x DP
Unterstützt Triple-Monitoring
- inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1000180 + TPV3 **1.265,-***

1.505,35 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 38,66**



- + Adaptive Sync
- + Power Delivery
10 Watt

TERRA LCD/LED 2772W PV

- 68.6 cm [27"] IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Audio u. Video),
Lautsprecher
- inkl. 24 Monate
Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030268

199,-*
236,81 € inkl. MwSt.

- + 4K UHD
- + 10 Bit Farbtiefe
- + HDR
Hochkontrastbild
- + Dockingstation-
Funktionen



ANTI-BLUE-LIGHT
TECHNOLOGIE

TERRA LCD/LED 3295W PV

- 80 cm [31.5"] IPS-Paneltechnologie
- 3840 x 2160 4K UHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, Daisy-Chain,
LAN-Anschluss RJ45, PD 90W, Lautsprecher
- inkl. 24 Monate
Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: 3030234

369,-*
439,11 € inkl. MwSt.

Multifunktionsstandfuß mit
Höhenverstellung, Schwenk-,
Neige- und Pivotfunktion



TERRA PC BUSINESS 7690

- Intel® Core™ Ultra 9 Prozessor 285
[36 MB Cache, bis zu 5.70 GHz]
- Windows 11 Pro
- 1x DisplayPort, 1x HDMI
- Grafikkarten individuell wählbar, je nach Softwareanwendung
 - z.B. Intel® 16GB Intel® Arc™ Pro B50 -> 4x mDP
 - z.B. PNY 8GB RTX A1000 -> 4x mDP
 - z.B. PNY 16GB RTX 2000 Ada -> 4x mDP
 - z.B. PNY 20GB RTX 4000 Ada -> 4xDP
- inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service
mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1000131 + TPV3

ab **2.720,-***
3.236,80 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 83,13**

Arbeitsplätze mit Anspruch.



Mit DisplayPort-Ausgang (Daisy Chain) für die produktive und komfortable Zweischirmlösung über nur ein Kabel.



TERRA PC MINI 6000V6.1

- Intel® Core™ i5 Prozessor 14400 [20 MB Cache, bis zu 4.7 GHz]
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x Display Port 1.4, 1x HDMI 2.0 Unterstützt Triple-Monitoring
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000077 + TPV3** **795,-***

946,05 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 24,30**



TERRA LCD/LED 2775W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, 3x USB-A, Lautsprecher
- LAN-Anschluss RJ45, PD 65W
- inkl. 24 Monate Vor-Ort-Austauschservice

Artikelnr.: **3030231**

259,-*

308,21 € inkl. MwSt.

+ Dockingstation-Funktionen

Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neige- und Pivotfunktion



Inkl. VESA Mounting Kit zur rückseitigen Montage an unseren TERRA LCDs. Abhängig vom Monitormodell wird evtl. weiteres Zubehör benötigt.



TERRA PC MICRO 6000

- Intel® Core™ 5 Prozessor 210H [12 MB Cache, bis zu 4.8 GHz]
- Windows 11 Pro
- Intel® Grafik
- 2x HDMI, 2x DP via USB-C Unterstützt bis zu 4 Displays
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1000135 + TPV3** **720,-***

856,80 € inkl. MwSt.

TERRA LCD/LED 2775W PV

siehe oben

Perfekt für
Empfangsbereiche.



TERRA ALL-IN-ONE-PC 2420 WH

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 225 (20 MB Cache, bis zu 4.90 GHz)
- Windows 11 Pro
- 60.5 cm (23.8")
10-Point-Touch Display Frameless, 1920 x 1080 Full-HD Display
- WebCam 5MP, 2x 3W Stereo Lautsprecher, Bluetooth, Kensington-Lock, Höhenverstellung 130 mm, Pivotfunktion, Neigbarkeit -5°/ +20°
- Intel® UHD Grafik
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: 1000176 + TPV3

1.135,-*

1.350,65 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 34,69**

Das passende Zubehör:

TERRA MOBILE Dockingstation 810

Artikelnr.: [1480375](#)



289,-*

343,91 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 803W

Artikelnr.: [1480485](#)

249,-*

296,31 € inkl. MwSt.



TERRA Desktop 4000 Wireless

Artikelnr.: [2810757](#)

33,-*

39,27 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 800

Artikelnr.: [1480374](#)



199,-*

236,81 € inkl. MwSt.



TERRA Webcam Slide 2 mit Schieber

Artikelnr.: [2920216](#)

29,90*

35,58 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0814 bis 15.6"

Artikelnr.: [1510025](#)

25,-*

29,75 € inkl. MwSt.



TERRA MOBILE Dockingstation 770

Artikelnr.: [1480459](#)



99,-*

117,81 € inkl. MwSt.



TERRA Webcam Halo mit LED-Lichtkranz

Artikelnr.: [2920215](#)

41,-*

48,79 € inkl. MwSt.



Tasche TERRA PR0817 bis 17.3"

Artikelnr.: [1519276](#)

29,-*

34,51 € inkl. MwSt.



Kompakt. Leistungsstark.
Effizient.

Windows Server 2025



RAM
32 GB



SSD
2x 960 GB

TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® 2434 Prozessor (12 MB Cache, 4x 3.40 GHz)
- Windows Server 2025 Essentials
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1100376 + TSV3**

6.720,-*

7.996,80 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 205,38**



RAM
2x 32 GB



SSD
2x 1.9 TB

TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® 2486 Prozessor (18 MB Cache, 6x 3.50 GHz)
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)
- **inkl. 36 Monate Vor-Ort-Service** mit Medieneinbehalt***

Artikelnr.: **1100425 + TSV3**

11.010,-*

13.101,90 € inkl. MwSt.
Leasingrate: 336,49**

* Aktionspreise in EURO zzgl. ges. MwSt. Die Preise sind unter Vorbehalt von Preisänderungen durch Dollarschwankungen vom 04.09.2026 bis 06.11.2026 gültig. TERRA PCs und Notebooks mit vorinstallierten Betriebssystemen. Weitere Installationen und Dienstleistungen auf Anfrage. Aktionsmodelle können von den Standardservicezeiten abweichen und sind gesondert gekennzeichnet. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie.

** Monatliche Netto Leasingrate. Ein Leasingangebot der WORTMANN AG. Laufzeit 36 Monate, gilt vorbehaltlich der üblichen Bonitätsprüfung. Mindestanschaffungswert 750 €/netto. Zzgl. Bearbeitungsgebühr 49,90 €/netto.

*** Der TERRA Medieneinbehalt ist kostenloser Bestandteil des TERRA Vor-Ort-Service. Beim Austausch einer defekten Festplatte verbleibt diese aus Datenschutzgründen bei Ihnen. Der TERRA Servicepartner macht den Datenträger unbrauchbar und übergibt ihn Ihnen – ohne zusätzliche Kosten.

Symbolfoto: Abgebildete Ausstattung kann von der tatsächlichen Ausstattung abweichen.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.